BIBLISCHE KOSMOLOGIE UND ESCHATOLOGIE

Selbstverlag

Biblische Kosmologie
und Eschatologie Band 4

Gerhard Kringe

In Christus liegen verborgen alle Schätze
der Weisheit und der Erkenntnis.

Kolosser 2,3

*Der Gott aller **Gnade** aber, der euch berufen hat*
*zu seiner ewigen Herrlichkeit in **Christo Jesu**,*
*nachdem ihr eine **kleine Zeit** gelitten habt,*
er selbst wird [euch] vollkommen machen,
befestigen, kräftigen, gründen.

1Petr 5,10

Das Zeugnis des Herrn ist gewiss
und macht den Unverständigen weise.

Psalm 19,8

Druck bei: Schaltungsdienst Lange, Berlin

1. Auflage 06/2005

Im Selbstverlag zusammengestellt und gestaltet von
Gerhard Kringe, Heinestr. 61, 40822 Mettmann
Unter Mitwirkung von Dr.G.W. Hummel, Hans Gembruch u.a. Brüdern

info@gerhard-kringe.de
Weitere biblische Themen siehe: www.gerhard-kringe.de

Inhalt dieser Dokumentation

		Seite
1.	Vorwort	4
2.	Das Weltall der Vollendung (Gedicht v. A. Heller)	5
3.	**Die Zeit in Gottes Händen - Zeit ist Gnade.**	6
4.	**Gottes Reden in seiner Heilsgeschichte.**	
	• **Warum redet Gott zu den Menschen?**	8
	• **Wie und durch wen redet Gott zu den Menschen?** Gott redet in 7 Phasen	11
5.	Detaillierte Agenda zu Punkt 4:	
A 1.	Wie Gott redet.	11
A 2.	Graphik 1, Gott redet in 7 Phasen. Überblick.	13
A 3.	Die Phasen 1 - 4.	14
A 4.	Begann an Pfingsten die Gemeinde? (Phase 4)	18
A 5.	**Ein dreifacher Auftrag für Paulus.** (Phase 4 und 5)	19
A 6.	Der Unterschied von Volk und Nation. Wer sind die Nationen? Die Fülle der Nationen. LAO`S - Ä`ThNOS ; Volk - Nation (Joh 11,50).	20
A 7.	**Nation - Nation - Nation, 3 Bedeutungen.**	21
A 8.	**Die Nationen für seinen Namen.**	23
A 9.	Ein Haufen von Nationen aus Jakob.	24
A 10.	Israel und die Leibesgemeinde.	25
A 11.	Erstlinge für den Christus und das Weib des Christus (Graphik).	27
A 12.	Doppelbedeutungen.	28
A 13.	Die Fülle der Nationen. Auslegung zu Rö 11,25.	29
A 14.	Der große Einschnitt mit Apg 28. Gefängnis in Rom, die Gemeindebriefe beginnen mit **Epheser. Der Doppeldienst des Paulus.**	31
A 15.	Petrus und Paulus, eine Zeit des Übergangs.	32
A 16.	Phase 5 - 7 + 8.	33
A 17.	Die Bücher des NT und ihr vermutliches Erscheinungsjahr.	37
A 18.	Anhang. Auslegung zu verschiedenen Stellen.	39
6.	Die große Heils- und Verheißungslinie Gottes.	42
7.	Joseph und Benjamin als Typbilder auf das Haupt und die Glieder des Leibes Christi. Eine heilsgeschichtliche prophetische Betrachtung von Hans Gembruch, Leer.	58
8.	Auferstehungsordnungen Teil 3. Teil 1 und 2 in Band 1.	72
9.	Die Aufenthaltsräume der Toten.	82
10.	4 Ströme, Lebenswasser für die ganze Erde als Beginn und Abschluss der Heilsgeschichte - Paradies - Eden - Baum des Lebens.	92

Diese Dokumentation ist eine Fortsetzung von Band 3, auch sie kann nur einen groben Ablauf der Heilsgeschehnisse aufzeigen.
Es geht um den Überblick und nicht so sehr um die Details. Eigenes Studium an Hand des Buches der Heilsgeschichte Gottes (der Bibel), sowie das Nachschlagen der angegebenen Bibelstellen ist erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumentationen:

- Die 2 Heilslinien Gottes in der Heilsgeschichte, 53 Seiten DIN A4. Jahrg. 1999
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1, 80 Seiten DIN A4. Jahrg. 2001
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2, 94 Seiten DIN A4. Jahrg. 2002
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 4, 94 Seiten DIN A4. Jahrg. 2005
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 5, 94 Seiten DIN A4. Jahrg. 2007
- Die 5 Generationen ab Abraham, 47 Seiten DIN A5. Jahrg. 2000
- Die biblische Zahlensymbolik und die Rückführung zum Vater 44 Seiten DIN A5. Jahrg. 2008
- Die biblische Farbensymbolik und die Treue Gottes 44 Seiten DIN A5 Jahrg. 2009

Vorwort

Biblische Kosmologie und Eschatologie beschäftigt sich mit der Schöpfung Gottes und deren Vollendung während des Weltlaufes der Äonen.

Dieses Buch ist eine Fortsetzung von Band 3 und soll weitere Themen der Heilsgeschichte erklären. Es erhebt nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Untersuchung und Begründung, sondern will in einfacher Form einen Überblick vermitteln.
Einen wirklichen Überblick werden wir nur erhalten, wenn wir das Buch der Bücher studieren und wenn wir seiner Information glauben und uns von alten, Vorstellungen und Wünschen der Ausleger frei machen. Es ist schon erstaunlich, was alles in dieses Buch hinein interpretieret wurde, ohne den biblischen Schriftbeweis zu führen.

Es geht um die großen Heils- und Verheißungslinien Gottes, die uns Gott im Buch seiner Heilsgeschichte in eindrücklicher Weise darstellt. Er hat sie aufschreiben lassen, damit wir sie studieren und so sein Heilshandeln verstehen lernen.
Mit 1Mo 3,15 ist die Frage beantwortet, ob wir uns um die großen **Zusammenhänge** im Wort kümmern sollen. Wenn wir einen weiten Bogen schlagen und versuchen den Zusammenhang **vom Beginn bis zum Ziel** zu verstehen, dann tun wir genau das, was uns Gott immer wieder in seinem Wort darstellt.
Wer die Frage stellt, ob man dies alles wissen muss, sollte besser fragen, ob es wichtig ist, die ganze Herrlichkeit Gottes zu erkennen, oder zumindest einen Teil davon. Wissen hat etwas mit Weisheit zu tun und ist die Vorstufe zur Weisheit. Was sagt uns das Wort darüber?

Weisheit und Verstand ist die Frucht des wahren Glaubens:

Glücklich der Mensch, der Weisheit gefunden hat,
der Mensch, der Verständnis erlangt!

Denn ihr Erwerb ist besser als Silber und <wertvoller> als Gold ihr Gewinn.
Ein **Baum des Lebens** ist sie (die Weisheit) für <alle>, die sie ergreifen,
und wer an ihr festhält, ist glücklich zu preisen.
Der HERR hat durch Weisheit die Erde gegründet,
die Himmel befestigt durch Einsicht.
Spr 3,13-14,18-19

Hieltet ihr euch doch **still**! Das würde euch zur **Weisheit** gereichen.
Hi 13,5

Wie selig ist´s in **stiller** Stunde mit dir, o Herr, allein zu sein!
Dann strömt aus deinem Gnadenmunde dein Lebenswort in mich herein.
Dann spüre ich dein köstlich Lieben und deines Geistes Liebeshauch.
Die Lust der Welt ist ganz vertrieben, und meine Seele liebt dich auch.

Da kann ich ganz in Dich mich senken und spüre Deines Wesens Grund.
Nichts kann die Sinne erdwärts lenken. Mein Ohr liegt still an Deinem Mund.
Ich lausche Deinen heilgen Reden, der Offenbarung ewgem Klang.
In Geist und Wahrheit kann ich beten und opfern Dir den Lobgesang.

So tief und rein mit Dir verbunden, ist meines Herzens höchstes Glück.
Die ganze Welt ist wie entschwunden. Ich wünsche nichts von ihr zurück.
In der Gemeinschaft Deiner Liebe ruh ich, wie ein entwöhntes Kind
und spüre selig jene Triebe, die zwischen Sohn und Vater sind.

Karl Geyer

Das Weltall der Vollendung

Du großer Gott und Geber aller Gaben,
der Himmel Höhen bilden deinen Thron;
Du bist unendlich über uns erhaben,
der du das All erschufst durch deinen Sohn.
Die Erde ist der Schemel deiner Füße,
gestreift vom Saum nur deines Lichtsgewands;
Und herrlich strahlte einst im Paradiese
der Schönheit Schmuck in wunderbarem Glanz.

Doch wie die Finsternis im kalten Norden
mit Sturm und Wetter prasselnd niederbricht,
so ist die erste Welt vernichtet worden,
erstarb der Freude und verlor ihr Licht.
Nun stehen wir voll Furcht und Todesgrauen
in fremder Welt, verloren und verirrt,
und können dir nicht mehr ins Antlitz schauen
und wissen nicht, was aus uns werden wird.

Doch hast, o Vater, du den Sohn gegeben
als Lamm und Lösegeld für unsre Schuld,
und schenkst in ihm uns all dein Gottesleben
und deiner Liebe Licht und Gnade Huld.
Er nahm auf sich der Sünde Todesbürden
und löst uns ganz aus jeder Not und Nacht,
und schenkt uns ungeahnte Sohneswürden,
wie sie noch nie ein Menschengeist erdacht.

Nun fließt ein Strom von unerhörten Gnaden
aus deinem Vaterherzen, stark und treu,
und heilt der Sünde Schande, Schuld und Schaden
und macht die Himmel und die Erde neu.
Welch selges Wunder! Deines Sohnes Sendung
schließt die Errettung aller Schöpfung ein,
und deshalb wird das Weltall der Vollendung
unendlich schöner als das erste sein.

Adolf Heller

Zeit ist Gnade.

Ich aber, ich habe auf Dich vertraut, HERR, (J H W H) ich spreche: Du bist mein Gott.
In Deiner Hand sind meine Zeiten, überschatte mich, weg von der Hand meiner Feinde,
Ps. 31,15-16.

Der Mensch in die Zeit Gottes gestellt.

Die Zeit, der Chronos, wurde von Gott für seine Geschöpfe erschaffen. Gott bestimmt die Zeiten für jede Nation und jeden Menschen, Apg.17,26. Die Zeit ist notwendig, damit die ganze Schöpfung für seine Geschöpfe sichtbar ablaufen kann. Nur in der Zeit erleben wir diesen Ablauf und damit Gottes Gerichts- und Heilshandeln.
Ohne die Zeit müssten wir göttlich sein, um zu erkennen, dass alles schon abgelaufen und im Ziel angekommen ist. So gesehen gibt es nichts neues unter der Sonne, Pred.1,9-10.
Unser ganzes Leben ist ein in diese Zeit gestellter Lebenslauf. In **dieser** Zeit sehen wir für unser Leben einen **Anfang** und ein **Ende**. Unser Lebensanfang, hier auf dieser Erde, war aber nicht wirklich unser Anfang, wenn wir uns zu den Erwählten Gottes zählen. Da Gott die Erstlinge für den Christus schon vor dem Herabwurf des Kosmos erwählte, liegt ihr Anfang vor der Urzeit und ist in Gott selbst zu suchen. Genauso ist es mit dem Ende im Zeitlauf dieser Schöpfung. Dieses Ende bezieht sich nur auf diesen Zeitlauf, der ja auch ein Ende bzw. eine Vollendung erfährt. Siehe die Vollendung der Zeitalter, Hebr.9,26. Unser Ende in dieser Zeit bezieht sich nur auf unsere heutige Leiblichkeit. Wenn unser Leib seinen Endpunkt erreicht, beginnt für Geist und Seele des gläubigen Menschen eine göttliche Zeit, die in die Unendlichkeit Gottes übergeht, in die Vollendung. Aber auch der Leib bleibt nicht einfach zurück, sondern wird in der Auferstehung in den Auferstehungs- und Vollendungsleib verwandelt. Unser Ende als gläubige Menschen in dieser Zeit ist ein Übergang und ein Neuanfang bei unserem Vater, der über allen Himmeln wohnt, außerhalb von Raum und Zeit. Damit erleben wir niemals ein Ende, sondern unsere Zielerreichung durch Christus in Gott, dem Vater. Wenn das nicht so wäre, dann würde das Wort in 1.Kor.15,28, dass Gott sein wird **alles** in **allen** und **allem**, nicht stimmen. Damit ist Gott selbst die Garantie, dass wir unser Ziel erreichen werden. Dies gilt für alle **seine Geschöpfe,** für die er selbst die letzte Verantwortung übernommen hat.
Aber nicht alle Geschöpfe gehen den gleichen Weg. Der Weg zum Ziel ist unterschiedlich lang. Für viele wohl sehr lang. Wenn der Mensch nicht will, führt ihn Gott durch schwere Umwege zum Ziel. Auf diesem Umweg liegt auch der Feuersee als letzter Gerichtsort, der aber auch zum Heil, zur Heilung führen soll. Wohl dem, der diesen Weg nicht gehen muss und schon heute die Gnade erfasst hat. Wer heute weiß, dass er in Christo lebt, der ist den Weg schon zu Ende gegangen, der ist schon am Ziel, eben **in Christus** und niemand kann ihn aus seiner Hand reißen, Rö.8,31-39. Dann muss nur noch der Leib den Weg auf dieser Erde zu Ende gehen. Aber er gehört ja zu uns, deshalb müssen wir Sohnschaft und Sohnesstand (Zustand) unterscheiden. Deshalb heißt es heute noch:

Noch sind wir beides: arme Wesen voll Furcht und Sünde, Schuld und Pein,
und doch zugleich von Gott erlesen, dem Bild des Sohnes gleich zu sein.
Im Geist und Glauben sind schon jetzt, wir in die Himmelswelt versetzt.

Noch sind wir beides: Erdenpilger in Staub und Sturm, in Angst und Leid,
und dennoch durch den Sündentilger erfüllt von einer Herrlichkeit,
vor dem das Heer der Himmelswelt **anbetend schweigt und niederfällt.**

Noch sind wir beides: grundverdorben in unserm Fluch der Niedrigkeit,
und doch in Christo mitgestorben, erhöht in Gottes Wesenheit
hoch über alle Cherubim, **weil er in uns und wir in ihm.**

Noch sind wir beides: Doch die Stunden des Erdenlaufs sind bald vorbei.
Dann sind wir, ganz in ihm erfunden, vom letzten Schatten rein und frei
und tragen das verklärte Kleid **der Gottesebenbildlichkeit.**

Lied von A. Heller.

Die Zeit in Gottes Händen.

1000 Jahre sind bei Gott wie ein Tag und wie eine Wache in der Nacht, Ps.90,4.
Herr, ich hoffe auf Dich. Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in Deinen Händen.
Ps.31,15-16.

Der Chronos, die Zeit, von Gott für diese Schöpfung erschaffen, garantiert den Ablauf der Weltzeiten vom Uranfang bis zum Vollendungsziel.
Auch unser Leben ist in diesen Zeitrhythmus eingebunden.
Unser Abscheiden bedeutet nicht das Ende unserer Zeit, sondern den Übergang in eine neue himmlische Zeit. Keiner kann diesem Zeitlauf entfliehen.
Alle und alles ist in diesen Zeitlauf eingebunden.

Der zeitliche Ablauf führt zum Ziel, deshalb ist die Zeit, und Gottes Handeln in der Zeit (Gerichte), auch Gnade.

Warum redet Gott zu den Menschen?

1. Er möchte, dass wir seine Größe und Allmacht erkennen.

Zuerst in seiner Schöpfung.
Gott hat uns in seiner Schöpfung seine Allmacht vor die Augen gemalt, und hat uns schon im 1. Vers der Bibel gesagt, dass er Himmel und Erde erschaffen hat, und so gemacht hat, dass es alle Menschen wahrnehmen können.

⇒ Damit redet Gott auch durch die Schöpfung.

Röm 1,19-21...weil das von Gott Erkennbare unter ihnen **offenbar ist**, denn Gott hat es ihnen offenbart.
Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine **ewige Kraft,** als auch **seine Göttlichkeit**, wird seit Erschaffung der Welt **in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut**, damit sie ohne Entschuldigung seien;
weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten, noch ihm Dank darbrachten,..... (siehe auch Ps.19,1-7).

Röm 1,24 Darum hat Gott sie dahingegeben... Sie, welche die Wahrheit in Lüge verwandelten.

- Die Völker müssen warten bis ihre Zeit kommt. Heute ist noch Gemeindezeit, dann die Zeit Israels und danach kommt die Zeit der Völker. Trotzdem kann jedes Geschöpf schon heute in der Schöpfung den Schöpfer erkennen. Das Erkennen seiner Größe müsste das Geschöpf zum Loben und Danken bringen.

⇒ David fordert uns auf, den Herrn zu loben:

Ps 148,1-6 Halleluja! Lobt den HERRN von **den Himmeln her**! Lobt ihn in den Höhen!
Lobt ihn, **alle seine Engel**! Lobt ihn, alle seine Heerscharen!
Lobt ihn, **Sonne und Mond**! Lobt ihn, alle leuchtenden Sterne!
Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und **ihr Wasser**, die ihr **oberhalb der Himmel seid**! **(Himmlische Völkerscharen)**
Loben sollen sie den Namen des HERRN! **Denn {er} gebot, und sie waren geschaffen.** Er stellte sie hin für immer und äonisch (ewig).

- Er gab eine Ordnung, die wird man nicht überschreiten. Alles läuft in der von Gott erschaffenen Zeit, dem Chronos, ab. Diese Zeit ist für jeden richtig bemessen. Der von Gott gegebenen Zeit kann niemand entfliehen.

⇒ Wenn Gott redet geschieht etwas.

Wann hat Gott das 1. Mal in diese sichtbare Schöpfung geredet?
Gen 1,3: Es werde Licht.... (nicht die Sonne)
LLL = ein Neuanfang, der Beginn der Heilsgeschichte im sichtbaren Bereich dieser Erde. **Licht - Leben - Liebe.**

- Gott schied das Licht von der Finsternis, jetzt konnte beides als das identifiziert werden, was es ist: Licht oder Finsternis - Gut oder Böse - Leben oder Tod, Liebe oder Hass.
  Jeder Mensch kann Gut und Böse unterscheiden, durch das Gewissen, das Gott als inneres Gesetz in jeden Menschen gelegt hat**.**

⇒ David hat die Allmacht Gottes in vielen Psalmen besungen:

Ps 145,1-3 Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen preisen immer und ewig. Täglich will ich dich preisen, deinen Namen will ich loben immer und ewig. Groß ist der HERR und sehr zu loben. **Seine Größe ist unerforschlich.**

⇒ Gott hat auch Abraham seine Allmacht in der Schöpfung gezeigt:

Abraham: **schaue zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du kannst.**
Und Gott gab **Abraham** Verheißungen und Abraham glaubte.

1Mo 15,6 Und er **glaubte** dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

- An dieser Stelle steht zum erstenmal im AT das Wort „glaubte“.

- Als Abram 99 Jahre alt war, machte Gott einen Bund mit Abram und gab ihm die Verheißung, dass er Vater einer Menge werden soll und er gab ihm einen neuen Namen: „Abraham“. Das **„H“** mit dem Zahlenwert **5** (**Gnade**) kommt hinzu, 1Mo.1,1 ff. Gottes große Verheißungslinie läuft über Abraham und ist für die ganze Schöpfung lauter **Gnade**.
- **Abraham** stand ganz auf Gottes Seite und war bereit, seinen Sohn zu opfern. Was sollte schon geschehen? Wenn Gott sein Versprechen hielt, musste Isaak leben. Deshalb konnte er auf dem Opfergang mit Isaak seinen Knechten sagen: wartet hier, bis **wir** zurückkommen.

⇒ **Abraham und Isaak**, welch ein wunderbares Bild auf den **Vater und den Sohn.**
Der Vater war bereit den Sohn zu opfern, damit andere leben können.

- Die Bilder im AT weisen immer wieder auf den Sohn und auf Golgatha. Das war schon bei Abel und seinem Tieropfer so. Warum sah Gott nicht gnädig auf das Opfer von Kain?

Kain = erworben, Besitz, Gewinn - Der erste Städtebauer - Die Kainlinie findet in Nimrod und Babel eine Fortsetzung.

Kains Opfer reichte nicht aus, um den Tod zu besiegen.
Kain zog in das Land Nod = Land der Heimatlosigkeit.
Die meisten Menschen wohnen in diesem Lande Nod. Die Völker sind heute noch dahingegeben und warten auf die Missionierung durch Israel.

⇒ **Die Urheimat ist die Gemeinschaft mit Gott.**
Adam und Eva mussten diese Gemeinschaft wegen der Sünde verlassen. Damit fehlt der ganzen Menschheit die Gemeinschaft mit Gott. Durch den Sühnetod Jesu kann diese Gemeinschaft wieder hergestellt werden.

Abel = Hauch, Vergänglichkeit, Hinfälligkeit. **Den Zweitgeborenen erwählt.** Ein Prinzip Gottes, das sich durch die ganze Heilsgeschichte zieht, Letzte werden Erste.

Das Blut, ein Bild auf Golgatha.
Das Leben, die Seele im Blut. Nur das Leben kann den Tod besiegen.
Gott redet durch das Blut des Opfertieres des Abel.

- **Gottes Plan war fertig.**
- **Als er das Opfer Abels sah, sah er seinen Sohn.**
  (Eine Erstlingsgabe seiner Herde, Christus der Erstling).
- **Gott hat durch Abel geredet und dann durch das Blut Jesu.**

2. Damit wir ihn als gerechten Gott erkennen.

- Auch dem Gesetz gegenüber war er ein gerechter Gott. Das Gesetz verlangte die Einhaltung der Gebote oder Bezahlung bei Übertretung.
  Für die ganze Menschheit eine verfahrene Lage. Die Bezahlung wäre für die Menschen das Ende gewesen. Verlorenheit für immer.
  Genau dieses war aber nicht Gottes Ziel. Deshalb hatte er schon vor dem Herabwurf des Kosmos seinen Sohn **als Lamm erwählt**, der diese Kosten freiwillig übernahm.

⇒ Damit hat ***Gott selbst*** **durch seinen Sohn bezahlt**. Wäre diese Tat nicht weitergesagt worden, die Menschen wären ohne Hoffnung. Aber eine Hoffnung sollen sie haben, deshalb **hat Gott geredet und er redet auch heute noch, auf vielerlei Weise, Hebr.1. Und weil er redet, haben wir eine lebendige Hoffnung.**

3. Gott redet nicht nur durch die Schöpfung, so wie sie heute ist, sondern er lässt uns in die Zukunft schauen, um zu erkennen, was einmal sein wird.

- Das Handeln Gottes in der Schöpfung, der Welt und in unserem Leben, können wir nur **von Gottes Zielen her** verstehen. Wir müssen also seine Ziele kennen. Die Ziele Gottes sind uns durch sein Wort kundgetan. Wir können sie wissen, aber nur dann, wenn wir sein Wort zu uns reden lassen.

- **Gott redet direkt in unser Leben hinein**. Durch seinen Weg, den er jeden ganz individuell führt. Aber fragen wir bitte nicht: warum? Lieber: wozu? Eins ist sicher, Gott führt uns einen Weg, der zum Ziel führt und dieses Ziel ist Gott selbst.
  Es ist Gottes Wille, dass wir in der Erkenntnis, im Erkennen seiner Liebe wachsen. Das Mittel dazu ist sein Wort. Seine Liebe erkennen bedeutet auch, seine Gnade und Treue erkennen.

Seine Gnade und Treue hat er schon durch Jeremia seinem Volk verheißen:

Jer 31,1-4+6 **Zukünftiges Heil für Israel und Juda.**
In jener Zeit, spricht der HERR, werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und {sie} werden mein Volk sein.
So spricht der HERR: Das Volk derer, die dem Schwert entronnen sind, hat **Gnade** gefunden in der Wüste, als Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen.
Der HERR ist ihm von ferne erschienen: «Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir <meine> Güte bewahrt.
Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Denn es wird einen Tag geben, an dem die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: Macht euch auf und laßt uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN (JHWH), unserem Gott.

- Welch eine ergreifende Geschichte in Jer. 30 und 31, wo Gott dem ungehorsamen Volk seine Strafe zuteilt und zugleich sein ganzes Erbarmen zeigt. Unheilbar ist dein Bruch, bösartig deine Wunde... Denn ich will dir Genesung bringen... **Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt**... Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem ich Freude habe... **Ich muss mich über ihn erbarmen, spricht der HERR (JHWH).**
  Siehe, Tage kommen, da schließe ich mit dem Hause Juda und Israel einen neuen Bund... Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken. Siehe, Tage kommen, da diese Stadt für den HERRN wieder gebaut wird.

Mi 7,19 Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle **ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.**

- **Hat er dies schon getan?** Für die, die an ihn glauben, ganz bestimmt.

Mi 7,20 Du wirst an **<u>Jakob</u>** **<u>Treue</u>** erweisen, an **<u>Abraham Gnade</u>**, die du unsern Vätern geschworen hast von den Tagen der Vorzeit her.

- Damit dies wenigstens seine Kinder schon heute erkennen, deshalb redet er zu uns, nicht nur durch die Schöpfung, sondern in erster Linie durch das **Buch der Bücher, sein Wort, seinen Christus**.

Spr 3,3-5 **Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!**
Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen! Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und **stütze dich nicht auf deinen Verstand!**

- **Unser Glaube ist nicht nur eine Verstandessache.** Kenntnis ohne Liebe macht hart und rechthaberisch. Trotzdem hat uns der Herr die Möglichkeit des Denkens gegeben, um im Glauben zu wachsen. Damit gehört denken und glauben zusammen.

Spr 3,6 Auf all deinen Wegen erkenne **(<u>vertraue</u>)** nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!
Denken wir an Hiob, der trotz seiner Leiden sagen konnte:
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Und zuletzt sagte Hiob:

Hi 42,2 Ich habe erkannt, dass du **alles vermagst** und kein Plan für dich unausführbar ist.
Hi 42,5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört **(so fängt es an)**, **<u>jetzt aber hat mein Auge dich gesehen (ihn selbst erlebt)</u>**.

Hi 42,6 Darum verwerfe ich <mein Geschwätz> und bereue in Staub und Asche.

Wie redet Gott zu den Menschen?
Gott redet in 7 Phasen.

Einteilung der Phasen nach E.W. Bullinger.

Agenda: Seite

A 1.	Wie Gott redet.	11
A 2.	Graphik 1, Gott redet in 7 Phasen. Überblick.	13
A 3.	Die Phasen 1 - 4.	14
A 4.	Begann an Pfingsten die Gemeinde? (Phase 4)	18
A 5.	**Ein dreifacher Auftrag für Paulus.** (Phase 4 und 5)	19
A 6.	Der Unterschied von Volk und Nation. Wer sind die Nationen? Die Fülle der Nationen. LAO`S - Ä`ThNOS ; Volk - Nation (Joh 11,50).	20
A 7.	**Nation - Nation - Nation, 3 Bedeutungen.**	21
A 8.	**Die Nationen für seinen Namen.**	23
A 9.	Ein Haufen von Nationen aus Jakob.	24
A 10.	Israel und die Leibesgemeinde.	25
A 11.	Erstlinge für den Christus und das Weib des Christus (Graphik).	27
A 12.	Doppelbedeutungen.	28
A 13.	Die Fülle der Nationen. Auslegung zu Rö 11,25.	29
A 14.	Der große Einschnitt mit Apg 28. Gefängnis in Rom, die Gemeindebriefe beginnen mit **Epheser. Der Doppeldienst des Paulus.**	31
A 15.	Petrus und Paulus, eine Zeit des Übergangs.	32
A 16.	Phase 5 - 7 + 8.	33
A 17.	Die Bücher des NT und ihr vermutliches Erscheinungsjahr.	37
A 18.	Anhang. Auslegung zu verschiedenen Stellen.	39

A 1. Wie Gott redet:

1. **Zu den Vätern (direkt).**
2. **Durch die Propheten.**
3. **Am Ende dieser Tage (damals) im Sohn.**
4. **Durch die, die gehört haben was der Sohn verkündigt.**
5. **Durch Paulus.**
6. **Durch Johannes (Offenbarung).**
7. **Durch den Messias (Zukunft).**

Gott hat in einer 6-fachen Weise geredet, bzw. wird in einer 7. Weise reden.
Alles läuft in dieser Schöpfung in einer Siebenheit ab. Siehe: Die Zahlensymbolik in Band 3.

Psalm 50,1+7

Gott, Gott, der **HERR, (El - Elohim - JHWH - 3 Gottesnamen)** hat geredet und die Erde gerufen, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
«Höre, mein Volk, und ich will reden, Israel, und ich will dich verwarnen! Ich bin **Gott**, dein **Gott** (Der Elohim, dein Elohim bin ich).

- **EL:** Der eine Gott. **Elohim:** Der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der Vater durch den Sohn. **JHWH:** Der Werdenmachende Gott, der alles in dieser Schöpfung wirkt (ein dynamischer Gott). In dem Namen JHWH ist Gott im Sohn ins Fleisch gekommen, um alle zu sich zu ziehen. **Jesus ist der ins Fleisch gekommene JHWH** (Zitat von Böhmerle).
  Gott redet in dieser Erdenzeit zuerst zu seinem Volk und im Besonderen zu seiner Gemeinde, die da ist sein Leib. Es redet: **El - Elohim - JHWH**.

Hebr 1,1-3 Nachdem Gott **vielfältig** und auf **vielerlei Weise** ehemals **zu den Vätern** geredet hat **in den Propheten,** hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet **im Sohn**, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat;

- **Unterschiedliche Phasen = unterschiedliche Zeiten.**
  Gottes Reden in die richtige Zeit stellen. Dies gilt auch für die Botschaft des Paulus.
  Es folgen zwei Negativbeispiele in der Verkündigung, was den Zeitpunkt betrifft:

Jes 14. Ganz Jes 14 ist für die Zukunft geschrieben (besonders Vers 12, ist noch nicht geschehen, siehe auch Band 1 Seite 15). Oder der Begriff: **„Vor Grundlegung der Welt“**, welche Welt ist gemeint? Wir leben heute auf der 2. Erde. Richtig ist hier: Vor dem Herabwurf des Kosmos (Urerde, 1.Erde), das bedeutet einen anderen, viel früheren Zeitpunkt. Oder nach Langenberg: Vor Niederlegung des Weltfundaments.
Wenn wir Gottes Reden verstehen wollen, müssen wir es in die richtige Zeit stellen, d.h. 2.Tim.2,15 beachten (richtig schneiden).
Jeder will ein treuer Knecht sein und behauptet, dass er richtig schneidet. Aber jeder schneidet das Wort auf seine Art, aus seinem Verständnis heraus.
Trotzdem ist das nicht immer alles falsch, weil Wort Gottes auf verschiedenen Ebenen seine Bedeutung hat. Gott wird jeden individuell, in der Erkenntnis weiterführen, damit er das richtige Schneiden, so wie es 1.Tim 2,15 meint, lernt. Diesem Wachstumsprozess sollte sich jeder Gläubige stellen. Nur so führt ihn Gott in der Erkenntnis seiner Heilswege weiter.

⇒ Gottes **Reden** entspricht Gottes **Taten und bezieht sich auf diese**.
Gottes Reden ist so vollkommen wie seine Taten. Dazu zählen auch die Gerichte Gottes, weil sie zu Gottes Zielen hinführen. **Auch die Leiden.**

Ps 111,2-3 Groß sind die Taten des HERRN, zu erforschen von allen, die Lust an ihnen haben. Majestät und Pracht ist sein Tun, seine Gerechtigkeit besteht ewig.

Ps 111,10 Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang: eine gute Einsicht für alle, die sie ausüben. Sein Ruhm besteht ewig.

⇒ Diese Weisheit ist, das JHWH Fürchten bzw. Kennen (aus seinem Wort - Reden), und gute Klugheit für alle die sie tun. In Spr.3,18 wird die Weisheit als **Baum des Lebens** bezeichnet. Es ist die Weisheit und der Verstand (Verstehen), der aus dem Wort Gottes, dem Christus kommt. Also studieren wir weiter!

In Ps.44,3 lesen wir von den großen Erstattungstaten Gottes an sein Volk.

Du, du hast mit deiner Hand **Nationen** ausgetrieben (entrechtet), aber sie hast du eingepflanzt, **Völkerschaften** (Volksstämme) hast du Schaden zugefügt, aber sie hast du ausgebreitet.

- Wenn wir über die Taten und die Worte Gottes reden, dann müssen wir auch über sein Auswahlvolk Israel reden und als wunderbaren Einschub, über seine Leibesgemeinde.
  Seine Erstlinge wurden für besondere Aufgaben vor der Zeit erwählt. **Israel** trat als Heilsvolk auf dieser Erde als erstes in Erscheinung und wird unter der Leitung des Christus (Haupt und Glieder) die Heilsfolgen auf dieser Erde abschließen.
- Die Betrachtung der Gemeinde ohne Israel u. Israel ohne die Gemeinde, das geht nicht. Den breitesten Raum beim Reden Gottes nimmt Israel ein. Beide haben die gleiche Wurzel, Christus. Wer die Braut versteht, der versteht auch den Bräutigam, den Christus, der versteht Off 11,15. Es wurde die Regentschaft des Kosmos, **unseres Herrn und seines Christus** und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen. Dies sagt Israel. Sie sehen ihren Herrn und König, aber auch seinen Christus, d.h. Haupt und Glieder.
- Wer die Braut versteht, der versteht auch Jes 40,10: Der Herr kommt.... und sein Lohn ist bei ihm... seine Belohnung geht vor ihm her (seine Erstlinge). Im AT wird nicht von der Leibesgemeinde gesprochen, aber in dieser Stelle wird sie indirekt sichtbar. Sie zeigt uns, dass wir die Leibesgemeinde und Israel immer zusammen betrachten müssen. Obwohl es zwei Heilslinien gibt, gibt es nur ein Haupt, nur einen Gottessohn und ein Ziel. Dieser Gottessohn hat aber verschiedene Funktionen. Dies wird am unterschiedlichen Charakter der 4 Evangelien besonders deutlich. Auch bei der Betrachtung von Petrus und Paulus in diesem Artikel, wird bei ihrer Verkündigung sichtbar, dass Paulus eine zusätzliche Aufgabe hat, die Basis ist die gleiche, da sie für den selben Herrn und Gottessohn ihren Dienst tun. Der eine mehr für den König und der andere, Paulus, mit seinem zweiten Auftrag, mehr für den Christus. Nur Paulus hat den Auftrag, die Botschaft von **„Christus in uns“** zu verkündigen.

Siehe auch den Bericht „J**esus** Christus und **Christus** Jesus“ in Band 1.

A 2. Wie Gott redet! Ps. 50,1.

Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat, Hebr 1.1-2. So wie in Gottes Schöpfung alles in Siebendheiten abläuft, kann auch das Reden Gottes in folgende sieben Gruppen eingeteilt werden (Einteilung der Phasen nach E.W.Bullinger):

1 GÖTTLICH: **1 = Der Vater, Alpha und Omega**

Gott spricht direkt zu einzelnen Menschen.

1Mo 1,28: Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch. Und Gott sprach: Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollt ihr nicht essen. Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei.
Adam, wo bist du? Diese direkte Rede Gottes zu einzelnen Menschen gab es nur bis zur Berufung des Mose, 2Mo 3,10-15. Ab Mose redet Gott durch Vermittler, durch Propheten. Zu dieser Phase gehört das 1.Buch Mose. Beginn der Menschheit

2 MENSCHLICHE VERMITTLUNG: **2 = Trennung oder Gemeinschaft**

Gott redet durch menschliche Vermittler zum hebr. Volk, Hebr 1,1.

Die Entstehung Israels, 2Mo 1, hängt damit zusammen. Mose führt das Auswahlvolk.
Gott redet zu Vermittlern, Propheten, die Gottes Offenbarung an sein Volk weiter geben. Der erste Prophet Israels war Mose, der letzte im AT war Maleachi und von Johannes dem Täufer heißt es, dass er der größte von allen war, Mt 11,11. Der allergrößte war aber Jesus selbst. Zu dieser Phase gehört das 2.Buch Mose, das ganze AT und Mt 1,1 bis 3,12.

3 GÖTTLICH: **3 = Dreiheit, Ganzheit**

Gott redet durch den Sohn, Hebr 1,2. Die Botschaft vom Reich.

Gott nimmt durch seinen Sohn selbst die Mittlerstelle ein. Der Sohn sagt nicht die eigenen Worte, sondern die des Vaters, Joh 7,16; 8,28; 12,49-50; 14,10; 14,24; 17,8. In 5Mo 18,18 -19 wird Mose gesagt: Einen Propheten wie dich will ich ihnen (Israel) aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen (Jesus), und ich will meine Worte in seinen Mund legen. Siehe auch: 5Mo 34,10. Zu dieser Phase gehören die 4 Evangelien u. das Reden Jesu in 3 1/2 Jahren Erdenzeit.

4 MENSCHLICHE VERMITTLUNG: **4 = Zahl der Erde**

Durch die, die es gehört haben, was der Sohn verkündet hat, Hebr 1,3-4.

Die Apostel haben das bekräftigt, was der Sohn gesagt hatte und gingen nicht über dies hinaus. Von ihnen wurde keine neue Offenbarung der Wahrheit gegeben. Sie wurden durch den HL Geist durch Wunder und Zeichen bestätigt. Zu dieser Phase gehört die Apg., die allgemeinen Briefe und die Paulusbriefe, die in dieser Zeit geschrieben wurden (Frühbriefe). Schwerpunkt: die Botschaft vom Reich

Überlappung von Phase 4 u. 5 ab ca. Apg 15, Petrus u.a. und Paulus. Übergangszeit. Ab Apg 28 endgültige Zurückstellung von Israel.

5 GÖTTLICH: **5 = Zahl der Gnade**

Vom Geist der Wahrheit durch Paulus, dem Gefangenen in Christo Jesu,

(Joh 16,12-15; Eph 3,1-12 u. 2Tim 1,8-9). Zu dieser Phase gehören die 7 Gemeindebriefe des Paulus, die er zum Teil aus der Gefangenschaft schrieb, Eph., Phil., Kol., Phm. und 1.Tim., 2.Tim., Titus. Schwerpunkt: Die Botschaft von der Leibesgemeinde.

6 MENSCHLICHE VERMITTLUNG: **6 = Der Mensch im Gericht**

Durch seinen Knecht Johannes, Off 1,1-2. Off 5,12; 7,12: Ein siebenfaches Amen.

Johannes sollte das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus schriftlich festhalten Zu dieser Phase gehört die Offenbarung des Johannes. (**7** Sendschreiben und **3 x 7** Gerichte)

7 GÖTTLICH: **7 = Zielerreichung.**

Das „vielfach und auf vielerlei Weise“ wird mit der Wiederkunft Jesu vollendet.

Das 7. Reden Gottes durch den Sohn, wird allem den Stempel der Vollkommenheit aufdrücken, Mt 24,29-31; Jol 3; Ps 50,1-7. Ab Off 22,16-21 redet wieder der Sohn.
Diese 7. Phase bedeutet Zielerreichung für die letzten Verheißungen Gottes:
Siehe, ich mache alles neu (Off 21,5) und Gott wird sein alles in allem, 1Kor 15,28.

A 3. Die Phasen 1 - 4 im Überblick, siehe Graphik 1.

<u>Phase 1</u>: Gott spricht direkt zu einzelnen Menschen.
Dazu gehört das 1. Buch Mose. Der Beginn der Menschheit.

- Das Reden des **EL**: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.
  Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollt ihr nicht essen.
- Das Reden des **BEL**: Sollte Gott gesagt haben?
- **Dann fragt EL:** Adam, wo bist du?
  Gott spricht weiter zu einzelnen Menschen, z.B. zu Abel, Kain, Noah, Abram, Isaak, Rebekka, Jakob, Josephs Träume und Gesichte und dann zu Mose.

<u>Phase 2</u>: Gott redet durch menschliche Vermittler (Propheten) zum hebr. Volk. Dazu gehört das 2. Buch Mose, das ganze AT u. Mt 1,1 - 3,12.

- Mose wird zum Vermittler für Israel. Der 1.Prophet war **Mose** (auf die Prophetenschaft Israels bezogen). Der letzte im AT war **Maleachi**. Von **Johannes dem Täufer heißt es**, dass er der größte Prophet war (Mt 11.11). Der **allergrößte** war aber **Jesus** selbst.
- Mal 3,1: Siehe, ich sende meinen Boten (Elia, Vers 23) damit er den Weg vor mir her bereitet. Maleachi endet mit: Siehe, ich sende euch den **Propheten Elia**, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.
  Elia war nie gestorben, sondern in den Himmel entrückt. Er war bereit, seine Botschaft auszurichten. Dies war aber an eine Bedingung geknüpft, die nicht erfüllt wurde, **das Volk tat keine Buße**.
- **Mose und Elia** werden hier miteinander verknüpft. Beide treten später, in der 70. Jahrwoche, als die 2 Zeugen auf.
- **Johannes der Täufer** wurde im Geist und der Kraft **des Elias** gesandt (Luk 1,17) und hat Jesus den Weg bereitet.
  Hätten sie damals die Botschaft angenommen, **Elia** wäre gekommen und auch der Messias (Mt 11,14). So wird es in der 70. Jahrwoche noch einmal **zwei Propheten** geben, Mose und Elia.

Gott redet durch die Propheten und nicht direkt durch Priester.

- **Ein Prophet ist berufen**, aber nicht von Menschen.
- **Ein Priester ist ernannt** oder per Abstammung Priester geworden (Leviten).
  Der Prophet ist Gottes Sprecher und der Priester ist der Sprecher, (Mund) des Propheten. Der Prophet gibt das Wort des Herrn weiter, 3Mo 10,11. Der Priester ist für die Auslegung und Umsetzung des Prophetenwortes zuständig, (Gesetze) 5Mo 17,9. Esra liest aus dem Gesetz Mose vom Morgen bis zum Mittag, ein wahrhafter Priester (Vermittler), Neh 8,1- 4.
- Sprecher, im hebr. = **Mund**. Aaron war der Mund des Mose, 2Mo 4,16; 7,1. **Der Prophet war der Mund JaHWeHs**, Hes 3,17. Ich will meine Worte in seinen Mund legen, 5Mo 18,18; 4Mo 23,5+16.

Gott redet zu den Vätern.

- Gott redet zu den Vorfahren derjenigen, an die der Hebräerbrief gerichtet ist. Gott redet in dieser Phase **nicht zu den Heiden** bzw. den anderen Völkern.
  Es geht um Israels Weg und die Zurechtbringung seines Heilsvolkes. Heute wird fast alles, was zu den Vätern und damit zu Israel gesagt ist, auf die Gemeinde übertragen. Weil es dabei aber unüberwindbare Auslegungsprobleme gibt, werden viele Worte **vergeistigt** und **nicht mehr wörtlich genommen**.

Alles für die Gemeinde nehmen bedeutet „Synkretismus“ (Vermischung), dadurch ist der „**Antisemitismus“** (Antijudaismus) entstanden.

<u>Phase 3</u>: Gott redet durch den Sohn. Hebr 1,2. Die Botschaft vom Reich.

Dazu gehört das Reden Jesu in 3 1/2 Jahren Erdenzeit und die 4 Evangelien.

- Gott nimmt durch seinen Sohn selbst die Mittlerstelle ein.

Den größten und rechten Propheten hat Gott schon in 5Mo 18,15 angekündigt:

5Mo 18,15 Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.

5Mo 18,18 Einen Propheten wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen. Ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er (Jesus) wird zu ihnen alles reden, was ich ihm befehlen werde.

Nachdem der Sohn vom Geist gesalbt wurde, hat er die Botschaft des Vaters verkündigt.

Lk 4,18-21 «Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.»
Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

⇒ Und alle in der Synagoge wurden mit Wut erfüllt. Sie haben Jesus nicht verstanden und Jesus geht einfach weg, Luk 18,28-30, aber er kommt wieder.

Siebenmal erklärt Jesus, dass er das redet, was der Vater ihm sagt:

1. Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat (Joh 7,16).
2. „...wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich“ (Joh 8,28).
3. „... warum glaubt ihr mir nicht? Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid“ (Joh.7,46-47).
4. „Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll“ (Joh 12,49).
5. „Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke“ (Joh 14,10).
6. „Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat“ (Joh 14,24).
7. „Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben...“ (Joh.17,8).

Siebenmal bestätigt der Herr Jesus, dass **Gott der Vater selbst durch ihn redet**, wie er zuvor durch die Propheten geredet hat. Deshalb entsprach alles vom ersten bis zum letzten Wort der göttlichen Weisheit. Trotzdem hat ihn die Menge des Volkes und besonders deren Führer nicht verstanden.
Schon die ersten überlieferten Worte von dem zwölfjährigen Jesus waren göttlich. In Luk 2,49 antwortet er seiner Mutter: „Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? Und seine letzten Worte waren ebenfalls göttlich, als das Werk des Vaters (Ps 40,8-9) ausgeführt war: **„Es ist vollbracht“ (war vollendet).**

Jesus hatte 4 große Themen:

1. **Die Proklamation des Königreiches**, beginnend mit Mat 4,12 und endend mit Mat 7. Die Worte in diesem Abschnitt beziehen sich auf das Königreich und nicht auf unsere heutige Zeit oder etwa die Leibesgemeinde.
2. **Die Person Jesus selbst**. Es beginnt mit seiner Bezeichnung als Herr (Mat 8,2+6+8+9) und als der Menschensohn (V.20). Alle seine Worte von Mat 8,1 bis 16,20 zeigen, dass er **ganz Gott** und **gleichzeitig ganz Mensch** war.
3. **Die Zurückweisung durch sein Volk Israel,** Mat 16,21-20,34 **„...und die Seinen nahmen ihn nicht auf“** (Joh 1,11) „Seit der Zeit fing Jesu an, seinen Jüngern zu zeigen, wie er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse...“

4. **Die Ablehnung und Zurückweisung des Königreiches.** Es beginnt mit Matt. 21,1 und endet mit 26,35. Alle Gleichnisse dieser Zeit beziehen sich auf die kommende Phase, in der das Königreich ausgesetzt sein wird, weil es abgelehnt wurde.

Diese **4** Themen sind die zentralen Themen der vier Evangelien und wiederholen sich **4** mal:

4 = die Zahl der Erde.	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
1. Das Königreich: Verkündigt.	4,12-7,29	1,14-20	4,14-5,11	1,35-4,54
2. Der König: Seine Person verkündigt.	8,1-16.20	1,21-8.30	5,12-9,21	5,1-6,71
3. Der König: Endgültig abgelehnt.	16,21-20,34	8,31-10,52	9,22-18,43	7,1-11,54a
4. Das Königreich: Ablehnung u. Aussetzung.	21,1-26,35	11,1-13,37	19,1-22,38	11,54b-17,26

Evangelium vom Reich - Himmelreich 29x nur in Mat. Gnade erst in Johannes.

- Der Dienst Jesu **begann mit einer 3-fachen Erklärung** während seiner 40- tägigen Zubereitung: Es steht geschrieben, Mt 4,4+7+10 (Versuchung Jesu).
- Und sein Dienst **endet mit 3 Aussagen** über Ursprung u. Wahrheit des Wortes Gottes: Joh 17,8+14+17. Jesus bezieht sich auf die 2.Phase und die Aussage der Propheten und bestätigt ihre Aussagen.
  Ihre Botschaft war: Der Messias kommt und wird mit seinem Volk ein Königreich auf dieser Erde aufrichten.
  Eine Regentschaft zum Segen für alle Völker. Dieses Ziel wird durch die ganze Heilsgeschichte verfolgt. Es ist bis heute nicht aufgehoben, aber es wurde mehrfach verschoben. Warum? Weil die Bedingung der nationalen Buße nicht erfüllt wurde.

⇒ **Die Verstockung begann damit, dass Jesus in Gleichnissen redete.**
Die Gründe der Ablehnung:
Sie wollten den, der auf einem **Esel** in Jerusalem einritt nicht als König.
Hier ging es nicht um Einzelne, sondern um das ganze Volk.
Deshalb hätten die Führer des Volkes ein „Ja“ zu Jesus finden müssen.
Ihre Antwort war: **Kreuzige ihn, sein Blut komme über uns und unsere Kinder**.
Diese Bitte hat sich über Jahrhunderte hinweg erfüllt.

- Auch das Wunder der Auferstehung und die vielen, die mit auferstanden, konnten die Führung des Volkes nicht überzeugen. Sie waren auf sichtbare Zeichen angewiesen, die sie auch in gewaltiger Form bekommen haben und trotzdem nicht glaubten.
  40 = Die Zahl der Zubereitung. Apg 1,3: Vor der Himmelfahrt zeigt er sich seinen Jüngern **40** Tage und redet Dinge, die das Reich Gottes betreffen. So hat er seine Jünger auf Pfingsten vorbereitet. Auf die Frage, wann er das Reich aufrichtet, bekommen die Jünger keine klare Antwort. Dafür bekommen sie zur Antwort, dass sie Kraft empfangen werden durch den Heiligen Geist und dass sie seine Zeugen sein werden, bis an die **Grenzen des Landes**.
  Bis an die Enden der ganzen Erde, das wird erst sein, wenn ganz Israel seine Jünger sein werden (dies steht in Mark. und Luk., aber nicht in Mt.).
  Zuerst geht es für die Jünger um die Zeit nach Pfingsten bis zum Jahre **70.**
- Noch einmal **40** Jahre Zubereitungszeit für Israel, bevor das vorläufige „Aus“ kommt, die endgültige Rückstellung. Die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70.

<u>Phase 4</u>: Gott redet durch die, die es gehört haben was der Sohn verkündigt hat.

Hebr 1,2-3. Zu dieser Phase gehört die Apg., die allgemeinen Briefe und die Paulusbriefe, die in dieser Zeit geschrieben wurden (Frühbriefe). Wobei die Früh- und Spätbriefe nicht nur einer Phase zugeordnet werden können (Überlappung). **Schon vor Pfingsten** hatte er den Jüngern seinen Geist gegeben, **Joh 20,22**, empfangt den Heiligen Geist. Jesus hauchte in sie HL Geist (hebr. nöschamah, gr. psyche). Nur an dieser Stelle ist von einer **Geistseele** (nöschamah) die Rede.

- Adam bekam von Gott den Lebensodem, den „nöschamah“, eingeblasen (1M 2,7). Dieser wurde nach dem Sündenfall bis auf den glimmenden Docht wieder genommen.

Pfingsten geschieht! Ein gewaltiges Wunder vor den Augen des ganzen Volkes.

- Apg 2,4. Ob sie nun glauben können, damit Zeiten der Erquickung kommen?
  Israel wird erneut zur Buße aufgerufen, damit die von Joel vorhergesagten Verheißungen eintreten können, Joel 2 u. 3.
  Joel 1,15: **Gericht;** 2,1: **Der Tag des Herrn ist nahe** (damals u. heute);
  Joel 2,12: **Tut Buße**.
- 2,22+25: Fürchtet euch nicht, ich werde euch die Jahre erstatten.
  2,27: Wenn Christus **die Mitte** in Israel ist.
  3,1: **Danach**, nachdem er die Mitte ist, wird er seinen Geistwind (nöschama) auf alles Fleisch (Israels) ausgießen und eure Söhne und Töchter werden weissagen.

Begriffe: Alles Fleisch = zuerst von Israel. Ganze Erde (äräz), äräz hat mehrere Bedeutungen: Materie Erde, die ganze Erde, ein Bereich (z.B. Land Mesopotamien) oder ein Acker. Bei diesen absoluten Begriffen (alles - ganze) muss jeweils aus dem Kontext ermittelt werden, was mit diesen Begriffen gemeint ist. Alles oder alle Nationen, ist (sind) nicht immer absolut alles (alle).

Die Pfingstpredigt des Petrus: In den letzten Tagen seinen Geist auf alles Fleisch.

- Bei den **Jüngern** hatte er begonnen (Joh.20,22), indem er ihre Seele zur Geistseele machte. Bei den **Aposteln** machte er weiter, indem er den HL Geist sichtbar auf sie kommen ließ. Obwohl sie seinen Geist schon hatten, bekamen sie jetzt die Fülle. Da bei Gott alles wachstümlich abläuft, gilt dies auch heute für seine Kinder. Obwohl wir seinen Geist haben, kommt es darauf an, dass er immer wieder neu in unserem Leben fließen kann, d.h. nach außen sichtbar werden kann. **Ganz Israel** wird ihn erst in den letzten Tagen bekommen, die auch heute noch vor ihnen liegen.
- Genau wie Joel redet Petrus von den letzten Tagen, von Gerichten, dem Tag des Herrn und der **Ausgießung seines Geistes**. Auch in Hes 36,27 wird diese Zukunft angesprochen. Einen **neuen Geist**.

Zu wem redet eigentlich Petrus in seiner Pfingstpredigt?

- Apg 2,14: **Männer von Juda**..... Haus Juda.

Die Regentschaft beginnt mit diesem Haus Juda. Juda wird zuerst genannt, sie sind noch nah, sie sind noch sein Volk. Danach redet er zum Hause Israel. Später geht es umgekehrt, zuerst wird Haus Israel, nur durch Glauben und ohne Gesetz gerettet. Danach, nachdem die Juden eifersüchtig auf die abtrünnigen Brüder wurden, werden auch sie gerettet. Dann wird die Hütte Davids wieder aufgerichtet. Dies ist die Reihenfolge, die schon Jesus andeutet, indem er sagt: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen (vorerst), doch dann für alle am Kreuz gestorben und auferstanden.

- Apg 2,22: **Männer von Israel**..... Haus Israel.
  2,36: Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig.....(die ganze Wohne Israels - Baader). Hier ist mit Haus Israel ganz Israel gemeint.
- Dann ihre Frage: Was sollen wir tun? **Wer fragt hier? Israel, die Braut**.
  Die Antwort: Tut Buße, dann empfangt ihr die Gabe des HL Geistes. Denn euch gilt die Verheißung und allen, die in **der Ferne** sind.
  Haus Juda war noch nahe (in Bezug auf sein Volk), **Haus Israel** aber in der Ferne. Davon spricht auch Jesaja 57,19, die **Fernen** und die **Nahen**, ich will sie heilen.
- **Sie** verharrten aber in der Lehre der Apostel...**wer?** (Gläubige Israeliten, auf Jesus bezogen waren nur sie die Nahen aus beiden Häusern).

Begriffe: „Haus Israel“ bedeutet vor der Teilung ganz Israel (12) und nach der Teilung meistens nur die 10 Stämme (Nordreich), wobei auch hier aus dem Kontext zu klären ist, ob sich auf Jakob, der den Namen Israel bekam und für die 12 steht, bezogen wird und damit ganz Israel gemeint ist.

Die 2. Predigt des Petrus: Männer von Israel was verwundert ihr euch....

ihr habt den Gerechten verleugnet... aber Gott hat ihn aus den Toten auferweckt.

- **Apg 3,17 ff: Und jetzt Brüder....tut Buße,** damit Zeiten der Erquickung kommen...

- Vers 23: die auf jenen **Prophet (Jesus**) nicht hören, sollen aus **dem Volk** (Israel) ausgerottet werden.
- **Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes,** den Gott verordnete, als er zu Abraham sprach: In deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. **Euch zuerst hat Gott seinen Knecht (Jesus) erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen.**

Die Brautgemeinde.

Es war die Zeit der Zeichen und Wunder. Diese Zeit kommt mit dem Millennium noch einmal. **Es war nicht die Zeit der Leibesgemeinde** (nach außen). **Die Zahl der Jünger** (Nachfolger, Lernende) **in Jerusalem mehrte sich.**

- **Mat 16,18-19: Petrus bekommt die Schlüssel der Regentschaft (des Reiches) der Himmel.** Auf diesen (dem) [1)] Felsen (Petra) werde ich meine Herausgerufene (Versammlung) bauen. Was Petrus auf Erden bindet, wird auch im Himmel (durch Christus) gebunden sein. Hier geht es um die Brautgemeinde und nicht um den Erstlingsleib. Es gibt auch Erstlinge für die Braut (z.B. das Sonnenweib und die 144000).

[1)] Sinngemäß ist dieser Vers so zu übersetzen: Petrus der Felsige, er ist ein Teil von dem Felsen Christus. Auf den Christus wird die Gemeinde erbaut und nicht auf einen Menschen, der selbst Teil dieses Felsens ist. Dieser Felsen Christus zog schon mit Israel durch die Wüste.

A 4. War Pfingsten die Zeit des Beginns der Gemeinde, der Kirche, oder der Leibesgemeinde?

Nein! Es war vorerst die letzte Gelegenheit für die Juden, bevor Jerusalem im Jahre 70 zerstört wurde, und auch Haus Juda in die Zerstreuung ging. Die Gemeindebriefe des Paulus gab es noch nicht.

- Auf der **sichtbaren Linie** ging es um die Brautgemeinde.
- Die Leibesgemeinde läuft auf der **verborgenen Linie**.
  Trotzdem werden auch heute noch die sichtbaren Dinge, die Israel gelten, für die Leibesgemeinde genommen = Synkretismus und Substitutionslehre (die Kirche an der Stelle von Israel).

Im weiteren Verlauf der Apg.:

- Das große Zeugnis des Stephanus und seine Steinigung (Apg.7,54). Saulus steht dabei und heißt es gut. Apg.8,3 und Saulus verwüstete die Gemeinde (Urgemeinde, Brautgemeinde). Saulus war vor seiner Umwandlung noch auf der Todeslinie.
- Israel nimmt die erneute Chance nicht wahr. Die Führer des Volkes haben die Botschaft nicht verstanden.
- Für Paulus kommt die große Wende vor Damaskus. Saul, Saul, was verfolgst du mich?... Es erfolgt die totale Umwandlung zum Verkündiger der Lebenslinie. Die Schlimmsten werden zum brauchbaren Werkzeug, auch auf der Völkerebene (3 Länder werden ein Segen inmitten der Erde sein, Jes.19,23-25).

Bevor wir zur Phase 5 kommen, werden folgende Artikel eingeschoben:

A5. Der dreifache Auftrag des Paulus, Apg 9,15:
Ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen vor
Könige, **Nationen** und die **Söhne Israels**.
A6. Der Unterschied von Volk und Nation. LAO`S - Ä`ThNOS, (Joh 11,50).
A7. Nation - Nation - Nation, eine dreifache Bedeutung.
A8. Die Nationen für seinen Namen?
A9. Ein Haufen von Nationen aus Jakob.
A10. Israel und die Leibesgemeinde.
A11. Erstlinge für den Christus und das Weib des Christus (Graphik).
A12. Doppelbedeutungen.
A13. Die Fülle der Nationen (Vollzahl), Auslegung zu, Rö 11,25.
A14. Der Doppeldienst des Paulus.
A15. Die Übergangszeit vom Gesetzeshaushalt Israels zum Gnadenhaushalt der Gemeinde.

G. Kringe 05/2004

A 5. Der dreifache Auftrag für Paulus.

Apg 9,15 **Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor**

Nationen als **Könige** und **Söhne Israels.**

Vor Nationen:

Apg 22,21 Und er sprach zu mir: Geh hin! Denn ich werde dich weit weg zu den **Nationen** senden (Missionsreisen).

Röm 1,5 Durch ihn haben **wir** Gnade und **Apostelamt** empfangen **für seinen Namen**[1)] zum Glaubensgehorsam unter **allen Nationen**[1)], unter denen auch ihr seid, Berufene **Jesu** Christi.

[1)] **In all den Nationen für seinen Namen.**

Hier sind die Nationen für seinen Namen gemeint, nicht alle Völker.

Siehe auch: 1Mo 35,11 und A **7**. Nationen - Nationen - Nationen

Vor Könige:

Apg 26,2 Ich schätze mich glücklich, **König Agrippa**, dass ich mich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, heute vor dir verteidigen soll;

Apg 26,23 dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenauferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl **dem Volk** als auch den **Nationen**.

Seinem „Noch-Volk“ (Haus Juda) und seinem „Nicht-Volk“ (Haus Israel, LO-AMI).

Vor die Söhne Israels:

Apg 20,21 da ich sowohl **Juden** als auch **Griechen** bezeugte, die Umsinnung des Grundsinnes **in Gott** hinein und den Glauben **in** unseren **Kyrios Jesu** hinein.

Das Geheimnis des Christus, Eph 3:

Eph 3,6 **Die Nationen** (**aus den Nationen seiend**) sollen nämlich Miterben und **Miteinverleibte** sein und Mitteilhaber der Verheißung **in Christus Jesus** durch das Evangelium.

Eph 3,8 Mir ist diese Gnade gegeben worden, den **Nationen** den unausforschlichen Reichtum des **Christus** zu verkündigen, d.h. auch die aus den Nationen sind gemeinsame Losnießer am gemeinsamen Körper, in Christus.

Der dreifache Auftrag des Paulus wird in den Gemeindebriefen in eine vierte Dimension gebracht (Eph.3,18, die Breite, Länge, Höhe und Tiefe):

Eine 4. Dimension, die nicht mehr erdgebunden ist und in der das Evangelium der **Herrlichkeit** verkündigt wird. In die Himmelswelt versetzt, Eph.2,6.

Epheser 1+2: In Ihm auserwählt, vor dem Herabwurf des Kosmos.

Sein Gebilde in Christus Jesus. Versiegelt mit dem Heiligen Geist.

Christus Jesus - Christus in uns: Die Botschaft der Gemeindebriefe.

A 6. Der Unterschied von Volk und Nation im biblischen Sinn.

LAO´S - Ä´ThNOS

Volk - LAO´S (Volkszugehörigkeit)

Laut Duden ist der Begriff „Volk“ politisch und geschichtlich gleichbedeutend wie Nation. Gemeinschaft der Angehörigen eines Volkes bzw. Staates.
Auch bei Tieren, z.B. bei Bienen heißt es, Bienenvolk oder Staat.
Laut Duden wird eine klare Unterscheidung nicht vorgenommen.

Nation - Ä´ThNOS (Staatszugehörigkeit)

lat. = Natio = Geburt.
Laut Duden: Eine Gemeinschaft mit politischer und kultureller Eigenständigkeit. Eine Gruppe von Menschen, die sich aneinander gewöhnt haben und damit eine Einheit bilden.

Laut Bibel gilt folgende Definition:
Der Ausgangspunkt ist das **Volk**. Eine Volkszugehörigkeit ist angeboren und geht nicht verloren. Ein Israelit bleibt immer ein Israelit. Durch die weiteren Nachkommen gibt es Aufsplittungen. So kann man unter den Israeliten z.B. nach Jude oder Levit unterscheiden. Sie gehören also innerhalb des Volkes der Israeliten zu einer Untergruppe, die wir auch mit Nation bezeichnen können. So besteht Israel aus einer **Schar von Nationen**, 1Mo 35,11, (oder lt. Baader aus einer „Stimmvereinten“, einer versammelten oder zusammengehörenden bzw. durch eine Stimme zusammengerufenen Gruppe). Sie sind auch in diese Gruppen (Nation) hineingeboren **(Natio = Geburt).**
Abstammungsmäßig ist Israel ein Volk von mindestens 12 Stämmen bzw. Nationen. Mit Nationen können damit auch Israel-Nationen gemeint sein.
Durch Ephraim werden die Israel-Nationen auf eine unbekannte Anzahl erweitert. Jakob wurde ein Haufen von Nationen als Nachkommenschaft verheißen, 1Mo 35,11 und Ephraim soll zu einer Fülle von Nationen werden, 1Mo 48,17-20. **Ephraim heißt: doppelt fruchtbar.**
Wenn die verlorenen Stämme wieder zurückgebracht sind (das Nicht-Volk), ist das Volk für seinen Namen komplett und kann wieder als sein Volk bezeichnet werden. Die Fülle all der Nationen ergibt dann sein Volk Israel, Rö 11,25b.
Laut Definition des Duden können die Angehörigen einer Nation geburtsmäßig aus unterschiedlichen Völkern stammen. Eine Staatszugehörigkeit kann also erworben werden. Dies ist aber im biblischen Sinne nicht gemeint, wenn in Verbindung mit Israel von Nationen die Rede ist.

- **Nation wird in der EÜ 29x mit Volk verwechselt.**
- **Nationen (Mehrzahlform) kann nicht mit Heiden übersetzt werden (Lutherübersetzung).**
  Nationen sind mehrere Gruppen.
  Heiden ist eine Gruppe aus allen Nationen.

A 7. Nationen - Nationen - Nationen

Der Begriff „Nationen“ hat im biblischen Sinn 3 Bedeutungen.
Nur wenn wir diesen Begriff differenziert betrachten und damit im Kontext der Bibel richtig einordnen, werden viele vermeintliche Widersprüche oder Unklarheiten aufgelöst. Dies meint auch 2.Tim 2,15, wo vom rechten Schneiden des Wortes die Rede ist.

1. Die Nationen für seinen Namen.

Dies sind ganz bestimmte Nationen, die als sein Volk für seinen Namen erwählt sind. Es ist sein Volk, seine Braut, sein Eigentumsvolk aus allen Völkern. Da dieses Volk aber als ganzes nicht mehr existiert und in viele Gruppen (Nationen) aufgesplittet ist, wird nur noch von Nationen geredet. Doch diese Nationen wurden für seinen Namen auserwählt. Dies ist auch die Garantie, dass sie wieder zu seinem Volk werden. Nur Haus Juda ist heute noch sein Volk (ohne Scheidebrief, aber zum Teil verstockt).

Siehe auch: **Rö 1,5-6**, wörtlich, „in all den Nationen für den Namen seinen“.

Es sind die Nationen des Hauses Israel. Wir können auch sagen: Israel-Nationen. Apg 15,3,7,12 (Zuständig sind Petrus und Paulus, u.a.).

2. Die Nationen, zu welchen hin sein Name ausgerufen wurde.

Apg 15,17 (3x gr. „epi“ = hinan, zu ihnen hin, auf welche hin).

Es sind die Nationen, in die die Israel-Nationen vorwiegend zerstreut wurden, in die westliche Welt, das sogenannte Abendland, Hos 7,8; 8,8.

Damit kommt auch ein Segen in diese Nationen und Völker. Gott hat zu diesen Völkern hin seinen Namen ausgerufen, weil hier sein geliebtes Volk überwiegend mit eingegangen ist. In diesen Völkern erkennt man heute nur Juden, aber keine vom Haus Israel. Als wenn sie Gott versteckt hätte (durch die Unterlassung der Beschneidung wurde etwas verborgen) und doch haben sie Gottes Segen in diese Völker gebracht. Es waren diese Israel-Nationen, durch die das Christentum ins Abendland gebracht wurde, Hos 7,8.

Siehe auch: **Apg 15,17b. Amos 9,11-12**, hier wird die Hütte Davids, **ganz Israel**, in Bezug zu den Nationen gesetzt, auf die zu **sein Name ausgerufen ist. Es ist also ein Unterschied, ob es heißt: „Nationen für seinen Namen“ oder „Auf die zu sein Name ausgerufen ist“.**

3. Alle übrigen Nationen der Völkerwelt, oder einfach alle, die nicht als besondere Nationen zu sehen sind.

Diese Völker sind heute noch dahingegeben und kommen in Gottes Heilsplan erst später, nach den anderen, an die Reihe.

Siehe auch: Rö 1,18-24; Ps. 44,3; Apg 15,17a **(die übrigen der Menschen).**

Zuerst die Nationen für seinen Namen, der Missionsbefehl nach Mat. Die Botschaft vom Himmelreich (Reich der Himmel). Danach die Nationen, über die sein Name ausgerufen ist, dann die Botschaft vom Reich Gottes für alle Menschen, Nationen (Mark. und Luk.).

Die Missionierung der Nationen läuft in obiger Reihenfolge ab. Auch hier gilt: Alle in ihrer Ordnung.

Zuerst die Erstlinge des Christus, sein Leib, danach die, die des Christus sind bei seiner Anwesenheit (70. Jahrwoche - keine Leibesglieder 1. Ordnung, Mat 24,37-39), danach alle übrigen, 1.Kor 15,23 ff.

A 8. Die Nationen für seinen Namen

Zu den Nationen für seinen Namen gehören nicht alle Nationen und auch nicht die anderen, über die sein Name ausgerufen ist, Am 9,12; Apg 15,17b. Diese sind erst an der Reihe, wenn die verfallene Hütte Davids wieder aufgerichtet ist, Apg 15,16; Am 9,11. Dies wird erst in der Späte der Tage, vor, oder zu Beginn der 1000 Jahre, geschehen, Dan 2, 28,44; Jes 2,2-3.

Rö 1,5 ...durch welchen wir Gnade und Apostelamt empfangen haben **für seinen Namen** zum Glaubensgehorsam unter **allen Nationen** (in all den Nationen **für seinen Namen)**

- Die Nationen - mit Artikel! Es sind oft nicht alle Nationen gemeint, sondern **„die Nationen für seinen Namen“ [w.: in all den Nationen für den Namen seinen]**

Rö 1,6 ...**in denen ihr, ja auch ihr, seid** als Berufene JESuU ChRISTuU.

- **in denen ihr seid** - wenn alle Nationen gemeint wären, wäre dieser Zusatz sinnlos.

Sein Eigentumsvolk!

Berufen aus Juden und Nationen = Haus Juda und Haus Israel, die Nachkommen Jakobs.

Rö 9,24-26 <nämlich an> uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den **Juden**, sondern auch aus den **Nationen**. Wie er auch in Hosea sagt: «Ich werde **Nicht-mein-Volk** ***mein Volk*** nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte.»
«Und es wird geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid **nicht mein Volk**, dort werden sie **Söhne des lebendigen Gottes** genannt werden.»

- Diese Nationen (Vers 24) werden heute als **„nicht mein Volk“ (LO AMI) bezeichnet, siehe, der Scheidebrief.** Dies bezieht sich eindeutig auf Haus Israel und nicht auf Haus Juda. Es sind nicht irgendwelche Nationen gemeint, sondern die Nationen des Hauses Israel, Rö 1,5.

5Mo 7,6-7 Denn du bist dem HERRN, deinem Gott, ein heiliges Volk. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt, dass du ihm als **Eigentumsvolk** gehörst **aus allen Völkern**, die auf dem Erdboden sind. Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern.

5Mo 14,2 Denn ein heiliges Volk bist du dem HERRN, deinem Gott. Und dich hat der HERR erwählt, ihm **ein Eigentumsvolk zu sein aus allen Völkern**, die auf dem Erdboden sind.

2Mo 19,5 Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr **aus allen Völkern mein Eigentum sein**; denn mir gehört die ganze Erde.

Apg 15,13-14 Nachdem sie aber ausgeredet hatten, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich! Simon hat erzählt, wie Gott zuerst **die Nationen** (alle) heimgesucht hat, um aus ihnen **ein Volk** zu nehmen **für seinen Namen**.

- So wie das **Volk**, das **Seinen Namen** hat, aus Nationen (allen Völkern) genommen wird, ein besonderes Volk ist, so sind auch die **Nationen für Seinen Namen** besondere Nationen, (Israel-Nationen aus den 10 Stämmen inkl. Ephraim).
- Aus vielen Nationen ein Volk für seinen Namen. Der Begriff „Nationen“ bezieht sich hier auf alle Völker bzw. Nationen. Klarheit bringt immer nur der Kontext.

Dann kam die Teilung Israels. In 1Mo 35,11 wird dies schon angedeutet. Sie werden zu einer Nation (Haus Juda) und zu einem Haufen von Nationen (Haus Israel inkl. Haus Ephraim). Haus Juda wurde in die Völker zerstreut und Haus Israel soll aus der Zerstreuung heraus eine Stimmvereinte (durch eine Stimme zusammengerufene Nationen für seinen Namen) werden.

Diesen Nationen für seinen Namen predigte Paulus:

Gal 2,9 ...und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas den Handschlag der Gemeinschaft, damit **wir unter die Nationen <gingen>,** sie aber unter die Beschnittenen (Juden).

Baader ...auf dass wir hinein in die Nationen, sie aber hinein in die Umschneidung seien.

Diesen Nationen verkündigt Paulus den unausforschlichen Reichtum:

Eph 3,8 Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den **Nationen** den unausforschlichen Reichtum **des Christus** zu verkündigen.

Apg 15,15-17 Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht:
"Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die **Hütte Davids (alle 12 Stämme)**, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder

aufrichten; damit **die übrigen der Menschen (alle Völker)** den Herrn suchen, und **alle Nationen**, **über welche mein Name ausgerufen** ist, (zuerst die Israel-Nationen, danach die 2 Stämme, dann die Nationen über die sein Name ausgerufen ist, es sind die Nationen, in die Israel zerstreut wurde, danach alle Menschen) spricht der Herr, der dieses tut".

Baader ...damit gleichsam die übrigen der Menschen den Herrn außerordentlich suchen und all die Nationen, (nicht alle Völker) auf welche zu gerufen worden ist mein Name, ja auf sie zu, sagt der Herr, der dieses tut.

- 2Kor 6,16b ...Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat (3Mo 26.11-12): «Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und {sie} werden **ein Volk** sein.».
- Dieser Tempel besteht nicht aus Fremden, sondern aus den Erwählten und vorherbestimmten, **nicht** verstockten Teilen Israels. Rö 9,25-26; 1Pet 2,9-10 .
- Sein Volk = sein Tempel = sein Haus. Die Leibesgemeinde ist mehr als sein Haus oder sein Volk. Sie gehört zur Familie Gottes. **Sie gehört zur Wurzel** und nicht zu irgendwelchen Zweigen des Ölbaumes.

3Mo 26,11-12 Und ich werde meine Wohnung in eure Mitte setzen, und meine Seele wird euch nicht verabscheuen. Und ich werde in eurer Mitte leben und **werde euer Gott sein, und {ihr} werdet mein Volk sein**.

Israel gehört die Sohnschaft unter allen Völkern (völkisch) nach dem Fleisch, Rö 9,4-5. Der Leibesgemeinde gehört sie nach dem Geist, Eph 1,5; Rö 8,15.

Rö 9,4 die Israeliten sind, deren die **Sohnschaft (Sohnessetzung)** ist und die **Herrlichkeit** und die **Bündnisse** und die **Gesetzgebung** und der **Gottesdienst** und die **Verheißungen** (6 Stücke)

2Mo 4,22 Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: Mein erstgeborener **Sohn ist Israel.**

Tit 2,14 Der sich selber **für uns** gegeben, auf dass er uns **erlöse** von aller Gesetzlosigkeit und sich selber ein um ihn her seiendes **Volk reinige (aus Nationen für seinen Namen, aus Zusammengerufenen)**, ein eiferndes [w: Eiferer.] in **idealen Werken.**

- Apg 15,14 - Aus den Nationen ein **Volk für seinen Namen** zu nehmen.
  2Mo 19,5; 5Mo.7,6 - Gott hat sich ein **Eigentumsvolk** erwählt.
- Rö 1,5, Paulus predigte, w. hinein in all **die Nationen für seinen Namen**, in die LO-AMI, das Nicht-Volk, damit sie zurückfinden und wieder sein Volk genannt werden.

Auch folgende Schriftstellen sprechen für eine Identifikation der Nationen für seinen Namen mit den Stämmen Israels - nicht mit den Heiden bzw. allen Ungläubigen.

1Mo 35,11	Rö 1,5-6	Rö 11,25	Mt 25,32-34
1Mo 48,19	Rö 9,24	Mt 24,9+14	Mt 28,19

Auslegung siehe Anhang, A 18. [1)]

Paulus bekundet die Abstammung der Nationen, dem Fleische nach von Abraham. Auch wird der Vermehrungssegen zitiert und dass die, dem Fleische nach, Israeliten sind:
Rö 9,1-8; 2, 28-29. Rö 4,1 + 13-18; 1Mo 17,5 u. 20-21; Gal 3,26-29; Eph.2,11-18.
Die alte Verfügung: 1Kor 3,14; Gal 4,21-25.

Der Missionsbefehl nach Matthäus für die Israel-Nationen, nicht zu verwechseln mit Markus 16,15, für die ganze Schöpfung.

Mt 28,19 Gehet [nun] hin und machet **alle Nationen zu Jüngern** (Jesus spricht so, als ob das 1000-Jahrreich nun beginnt), und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Mt 28,19 (Baader) Machet zu Lernenden, als Gehende **in all die Nationen, (für seinen Namen)**...

Mt 28,20 und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur **Vollendung des Zeitalters**.

Pfleiderer: ...sie lehrend, festzuhalten alles, was Ich euch als Innenziele gebot; und siehe - Ich selbst bin mit euch zusammen alle die Tage bis zur **Zielzusammenfassung des Äons**.

[1)] **Literaturhinweis:** „Die Israelnationen“ von F.H. Baader
„Die Stämme Israels“ von W. Gaßler.
„Kurzkommentar zum NT“ von W. Einert (entsprechende Stellen und Anhang).

A 9. Ein Haufe von Nationen aus Jakob

1Mo 35,10-11 Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob; dein Name soll hinfort nicht Jakob heißen, sondern **Israel (Gottesstreiter, Gottesheld - Jakob u. das Volk soll es sein)** soll dein Name sein. Und er gab ihm den Namen Israel.
Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, **sei fruchtbar und mehre** dich; **eine Nation und ein Haufe von Nationen soll aus dir werden**, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen **(Nicht nur 12 Nationen).**

- Der Vermehrungssegen für Ephraim bringt eine Fülle (die Fülle der) von **Nationen**, 1Mo 48,17-20.

1Mo 48,19 Jedoch wird sein jüngerer Bruder (Ephraim) größer sein als er, und seine Nachkommenschaft wird eine **Fülle von Nationen** werden.

- Es ist die gleiche Fülle die in Rö11,25 gemeint ist (meist mit Vollzahl übersetzt).

Hier sind Nationen auch weltweit gemeint:

Ps 22,28-29 Es werden eingedenk werden und zu Jehova umkehren **alle Enden der Erde**; und vor dir werden niederfallen **alle Geschlechter der Nationen**.
Denn dem HERRN <gehört> das Königtum, er herrscht über die Nationen.

Ps 22,28-29 (Baader) Gedenken werden und umkehren* zu JHWH alle Ränder des Erdlands, und werden huldigend sich hinwerfen dir angesichts alle Sippen der Nationen.
Denn dem JHWH ist die Regierung, und Herrscher ist er gebiets der Nationen.

Völker und Nationen (hier sind alle gemeint).

Sach 8,22 Und viele **Völker** und mächtige **Nationen** werden kommen, um Jehova der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und Jehova anzuflehen.

Sach 8,22 (Baader) Und viele Völker werden kommen und überstarke Nationen, um JHWH der Heere zu suchen in JöRUSchaLaiM und das Angesicht JHWHs zu bestürmen (ihn ständig anflehen).

Christus - der höchste Auftrag des Paulus - eine 4. Dimension.

(von Paulus in Eph 3,18 bestätigt)

Eph 2,11-12 Deshalb seid eingedenk, dass ihr, ***einst*** die **Nationen im Fleische**, welche Vorhaut genannt werden von der sogenannten Beschneidung, die im Fleische mit Händen geschieht, dass ihr zu jener Zeit **ohne Christum** waret, **entfremdet dem Bürgerrecht Israels**, und Fremdlinge betreffs der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott in der Welt.

Eph 2,12 (Baader) ...dass ihr in der jener Frist* getrennt* waret von dem ChRISTOS, Entfremdetwordene betreffs des Bürgerrechts des ISRAEL und Gastende* betreffs der Bündnisse der Verheißung, als nicht Erwartunghabende und Ungöttliche in dem Kosmos*.

- Die Nationen nach dem Fleisch waren dem Bürgerrecht Israels entfremdet, damit müssen sie einmal dazu gehört haben. Die Entfremdung der 10 Stämme geschah durch die assyrische Gefangenschaft. Durch die Völkerwanderung wurden sie weiter zerstreut.

Eph 2,13-16 ***Jetzt*** aber, **in Christo Jesu**, seid ihr, die ihr **einst fern** (Israel-Nationen) wart, durch das Blut des Christus **nahe geworden.**
Denn er ist unser Friede, der **aus beiden eines gemacht** und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er **die zwei**, Frieden stiftend, **in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe,** und **die beiden in einem Leibe mit Gott versöhnte** durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte.

- **Er hat aus beiden eins gemacht. Anbruchhaft hat sich hier im Körper des Christus erfüllt, was Hesekiel mit den zwei Hölzern prophezeit,** Hes 37,15-28.

Eph 2,17-19 Und er kam und verkündigte Frieden, **euch, den Fernen**, und **Frieden den Nahen.**
Denn durch ihn haben wir **beide den Zugang durch einen Geist zu dem Vater.**
Also seid ihr denn **nicht mehr Fremdlinge** und **ohne Bürgerrecht**, sondern ihr seid **Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.**

A 10. Israel und die Leibesgemeinde!

Da wir den Epheserbrief als den 1. Gemeindebrief kennen, in dem von seinen Gliedern, den Erstlingen des Christus, gesprochen wird und uns in Eph 2,11-19 eindeutig etwas von Israel berichtet wird, stellt sich die Frage: Wie bringen wir das zusammen?

Diese Stellen sind einfach der Beweis, dass die Leibesgemeinde eben auch aus der großen Heils- und Auswahllinie Gottes kommt. Man kann auch sagen, es ist eine Auswahl aus der Auswahl, die schon vor dem Herabwurf des Kosmos, schon vor der Zeit, ausgewählt wurde. Israel hat er dann vom Herabwurf an ein Reich bereitet, Matt 25,34. In diesen Versen sehen wir, wie eng die Leibesgemeinde und Israel in dem einen Haupt verbunden sind. Beide haben **eine Wurzel** und sind doch zwei Heilsorgane mit unterschiedlichen Aufgaben. Nur diese unterschiedlichen Aufgaben erklären, dass es zwei Heilslinien gibt, die aber zu einer großen Heilseinheit unter dem einen Haupt verschmelzen. Die Hochzeit des Lammes ist der Beweis. Wenn sich Bräutigam und Braut zu dem vollkommenen Mann und der vollkommenen Frau vereinigen, wird aus zwei eins, um die ganze Schöpfung ins Leben zu zeugen. Wie in allen Briefen, finden wir auch im 1. Gemeindebrief (Epheser) beide Linien vertreten. Es ist die Rede von denen, die dem Bürgerrecht Israel entfremdet wurden, also einmal dazu gehörten und damit Israeliten sind. Der Segen (Leben) kommt nur durch den Samen Abrahams, 1M 12,2-3; 22,18; Sach. 8,13. Dies hat etwas mit der großen Heils- und Verheißungslinie zu tun, die bei Abel begann und über Seth, Noah, Sem, Abraham, Isaak und Jakob weiterlief. In 1.Mo 9,25-27 heißt es: Gepriesen (gesegnet) sei **der JHWH, der Elohim des Shem**. Dies bedeutet göttliche Lebensmehrung durch die **Shem-Linie**. Das ist nicht von Japhet und erst recht nicht von Ham gesagt. Mit Abraham hat Gott einen Bund gemacht, dass durch seine Nachkommenschaft über Isaak alle Völker gesegnet werden. Weiter heißt es, dass alle, die glauben, Abrahams Nachkommen bzw. sein Same sind. Eine geistige Abstammungslinie bedingt auch eine fleischliche Abstammung. Die Bibel schließt hier nichts aus, das tun nur die Ausleger. Warum kann man dieses Wort nicht so stehen lassen, wie es da steht? Warum muss man es vergeistigen? Weil man Israel und die Leibesgemeinde trennt. Dabei sind die einen auf die anderen angewiesen und gehören in Gottes Augen zusammen. Es wird höchstens zugegeben, dass auch aus Israel Leibesglieder kommen.

Warum soll nun die Leibesgemeinde nicht aus der großen und einzigen Verheißungslinie Gottes kommen? Ist es doch die Samenlinie, die sich ab Adam durch alle Geschlechter bis Jesus hindurchzieht.

Weil uns die Wissenschaft einredet, dass wir weißen Europäer alles Japhetiten sind. Einen schlüssigen Beweis haben sie aber nicht. So wie sie auch die große Völkerwanderung nicht erklären können. Es heißt, die Völker kamen aus dem Dunkeln. In Babel wurde die Lippe (die Sprache) verwirrt. Die Völker redeten in verschiedenen Sprachen. Zitat von F.H.Baader:

Wenn man nun die indogermanischen Wortstämme im Griechischen, Deutschen und Englischen (um nur 3 Sprachen zu nennen) untersucht, so findet man <u>keinen</u> Beweis, dass Hellenen, Germanen und Kelten keine Semiten, und damit Nachkommen des 10-Stämmevolkes von Israel sein können.

Baader ordnet Sem, Ham und Japhet in den <u>Hauptlinien</u> wie folgt zu:

Sem = Europiden; Ham = Negriden und Japhet = Mongoliden. Zitat Ende.

Die Nachkommen Japhets zeigen uns aber, dass diese Linie nicht nur den Mongoliden gilt, sondern auch anderen rot, gelb und weißen Völkern (siehe Tarsis, eine Stadt in Süd-Spanien). Die Nachkommen über Japhet, Jawan (ZW = 66, ein Hinweis auf alle Menschen) und Tarsis seinen Sohn, sind damit Europäer, siehe auch die Tarsisschiffe, die Welthandel betrieben.

Damit ordne ich die Linie von Japhet den Mongoliden und Europiden zu (gelbe / rote / weiße Völker). Schon in den Söhnen von Sem, Ham und Japhet werden die Rassen weiter aufgeteilt. Wir sehen das auch bei Ham. Drei Söhne, Kusch, Mizrajim und Put zeigen auf Afrika

(Negriden), der jüngste Sohn Kanaan aber auf die Kanaaniter und ihre weitere Aufteilung im Lande Kanaan (Sidonier, Hethiter, Jebusiter, Girgositer, Amoriter, Heviter u.s.w.).
Durch die Völkervermischungen gibt es heute keine reinen Abstammungslinien mehr. Deshalb kann einer, der scheinbar zur Ham- oder Japhetlinie gehört, doch zum Leib des Christus gehören.

Der Vermehrungssegen für Ephraim wird nicht verstanden und ist für die Wissenschaft kein Beweis. Und für uns? Glauben wir dem Wort wörtlich? Es war aber die Absicht Gottes, diese Fülle von Nationen, 1.Mo.48,17-20 und Rö.11,25b (Vollzahl muss hier Fülle heißen. Hier geht es um Israel, so wie im ganzen Kapitel 11, siehe auch A13 und AA1 bis AA3) die von Ephraim kommt, zu verstecken.

Auch das äußere Bundeszeichen, die Beschneidung, ging verloren. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass etwas bedeckt bzw. verborgen werden sollte. Damit sind diese (verlorenen) Stämme Israels heute nicht aufzufinden. Sie haben höchstens in Namensgebungen ihre Spuren hinterlassen. Sie sind aber alle noch da und bekriegen sich gegenseitig. Ephraim frisst den Arm Manasses und Manasse den Arm Ephraims und beide fallen über Juda her, Jes 9,20. Nur dass über die Juden hergefallen wurde, hat die Welt erlebt. Dass die Israelis sich gegenseitig bekriegt haben, wurde durch das Verbergen der Israel-Nationen nicht sichtbar. Jeder Krieg in Europa war auch ein Bruderkrieg innerhalb von Israel.

Heute wird die Leibesgemeinde gesammelt, die auch auf der Abstammungslinie des Sem läuft. Danach kommt die Zeit für das ganze auserwählte Volk Israel, das auf der gleichen Samenlinie, bzw. Abstammungslinie läuft.

Wenn man an die **Verbalinspiration** glaubt und das Wort, dass alle, die glauben, Abrahams Nachkommen bzw. Abrahams Same sind, wörtlich nimmt, so ist die **Abstammung von Sem ein zwingender Schluss, Gal.3,9,29; Rö. 9,6-8.** Damit ist Israel ohne die Leibesgemeinde (Bräutigam) und die Leibesgemeinde ohne Israel (Braut) nicht denkbar.

Siehe auch: “Die Verheißungslinie Gottes“ (Sem, Ham, Japhet) Seite 44, 51, 52.

Die nächste Graphik ist der Versuch zu erklären, aus welcher Linie die Erstlinge für den Leib und die Erstlinge für das Weib kommen.
Dieses Thema wird auch im nächsten Artikel „Die große Heils- und Verheißungslinie Gottes“ wieder aufgegriffen.
Ganz gleich von welchen Erstlingen wir ausgehen und den Stammbaum (Abstammungslinien) zurückgehen, wir kommen zwangsläufig auf eine gemeinsame Wurzel, nämlich auf Christus, den Herrn.
Dieser HERR tritt unter dem Namen JHWH schon in Eden in Erscheinung. Es ist der Werdenmachende Gott, der die ganze Schöpfung durch die Kraft seiner Macht dem Ziele zu bringt.

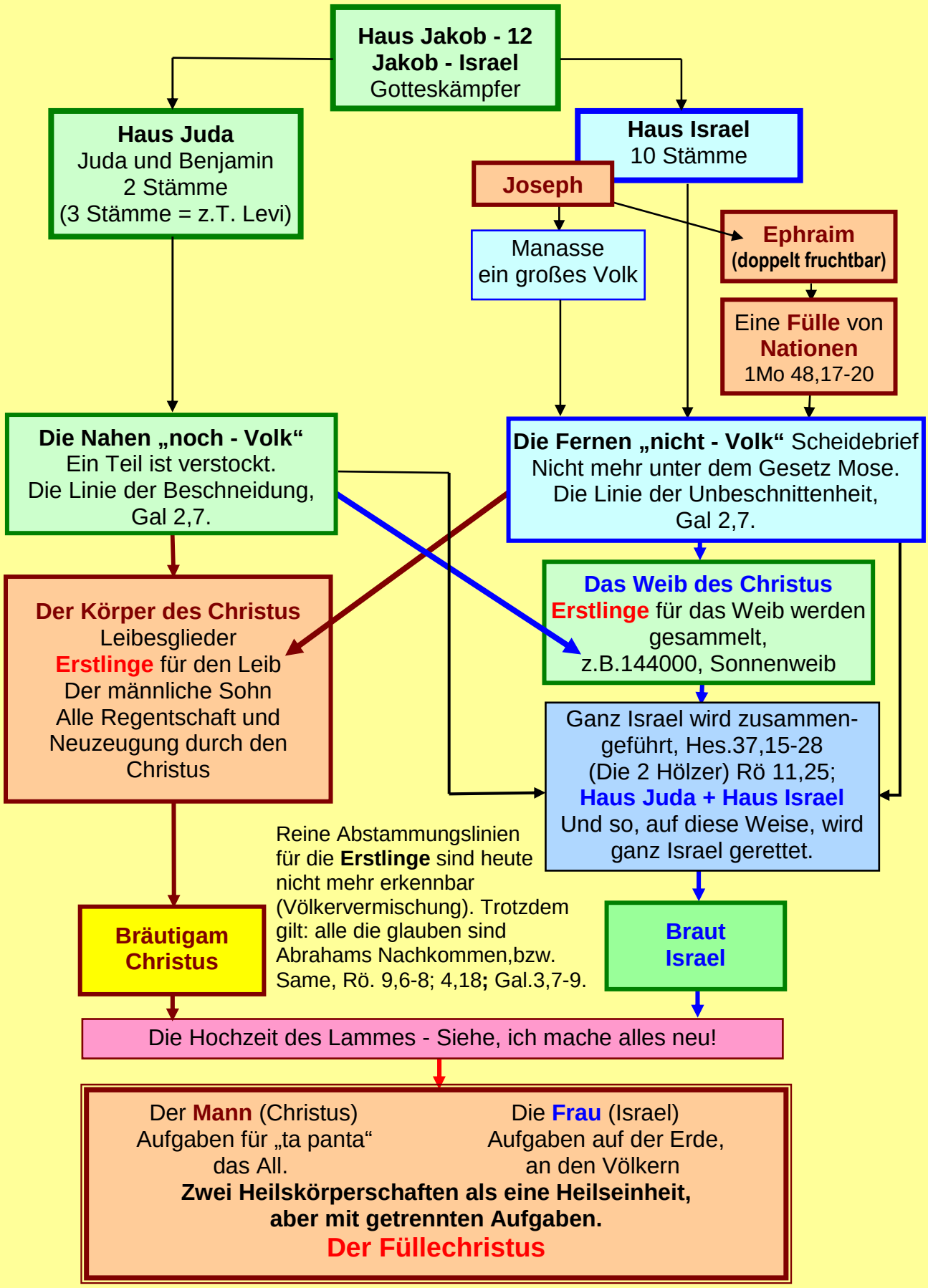
Mehr über die Abstammungslinie des Sem ist nachzulesen in: „Die Entstehung der Israel-Nationen“, eine biblische Völkerkunde von F.H.Baader.

Apg. 20,28 Richtet eure Aufmerksamkeit auf euch selbst und auf die **ganze Herde**, in der euch der Heilige Geist einsetzte als Aufseher, zu weiden die **Herausgerufene des Gottes**, die er sich verschaffte und umgrenzte durch das eigene Blut (nach Pfleiderer und Baader).

Ps-74,2 Gedenke an deine **Gemeinde (Zeugenschar)**, die du erworben hast **vor alters (zur Vorzeit)**, erlöst zum (als) **Stamm deines Eigentums** (Losteils), **des Berges Zion**, auf welchem du wohnst (rev. Elberfelder und Baader).

A 11. Erstlinge für den Christus und für das Weib des Christus, aus den Nahen und den Fernen

G. Kringe 05/2004



Siehe auch: Die 5 Generationen ab Abraham, in dem Buch „Biblische Kosmologie und Eschatologie“ Band 1, von G. Kringe.

A 12. Doppelbedeutungen

G. Kringe 08/2004

Nationen:

im engeren Sinn: **Haus Israel, 10 Stämme (Israel-Nationen f. s. Namen).**

im weiteren Sinn: **Alle aus Ephraim entstandenen Nationen für seinen Namen, sie sind die Fülle für ganz Israel, Rö 1,5-6.**

im weiteren Sinn: **Nationen über die (zu welchen hin) sein Name ausgerufen ist (Apg 15,17; Am 9,12), z.B. das christliche Abendland, in die die Nationen für seinen Namen zerstreut (verborgen) sind.**

im weitesten Sinn: **Alle Nationen (Völker) weltweit.**
Die Unterschiede sind nur aus dem Kontext oder einer wörtlichen Übersetzung zu erkennen, Ps 44,3; Rö 1,13-14.

Rö 11,25 **Vollzahl, Fülle** (siehe nächste Seite).
Nach Baader: Bis dahin, dass die Vervollständigung der Nationen hineinkomme, so wird ganz Israel gerettet.
Nach Pfleiderer: ...bis dahin, dass die Füllezahl der Nationen (gemeint sind die Nationen, die nach seinem Namen genannt sind) hereingekommen sein wird, so wird All-Israel in die Heilsökonomie eingehen.
Römer 11 handelt von Israel und nicht von der Leibesgemeinde.

1Mo 48,19 **Ephraim, sein Same wird die Fülle der Nationen.**

Jesus:

Im engeren Sinn: **kam nur (zuerst) zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel (10 Stämme) Mt 15,24.**
Der Königssohn, Matthäus.

Im weiteren Sinn: **ging für alle ans Kreuz. Erlösung für alle.**
Der Menschensohn, 2. Adam (Lukas).

Im weitesten Sinn: **Der erhöhte Herr, Christus, garantiert die Vollendung für das ganze All.**
Der Gottessohn. Es ist vollbracht, Johannes, das Evangelium der Höhe, der Übergang zu Paulus.

Das Evangelium (Euangelion):

Im engeren Sinn: **Das Königreichsevangelium vom Reich der Himmel,**
Mt 4,17 (Engel), oder Himmelreich.
Diese Bezeichnung steht 29x nur in Matthäus.
Die Botschaft der Erlösung und Errettung.
Das Evangelium der Länge, von Abraham bis Jesus, 42 Generationen. Der Königssohn.
Es geht um Israel.

Im weiteren Sinn: **Das Evangelium vom Reich Gottes. Lukas .**
Die Botschaft von der Erlösung, Errettung und Vollendung.
Das Evangelium der Breite, von Jesus bis Adam 77 Generationen, bis Gott 78. Der Menschensohn, 2. Adam.
Es geht um alle Menschen.

Im weitesten Sinn: Das **Evangelium der Herrlichkeit** und Vollendung des ganzen Alls.
Beginnend mit den **Erstlingen des Christus.** Weiter mit Israel, danach Ägypten und Assur (Irak, Syrien, Iran) und dann alle Völker.
Der Gottessohn.

Vom Königreich zum Reich Gottes, des Vaters, in Vollendung.

A 13. Die Fülle der Nationen, **Auslegung zu Römer 11,25:** (siehe auch Anhang AA3)

Vers 25 beginnt mit: ...ein **Teil von Israel** ist **verstockt** bis dahin, dass die Vervollständigung der **Nationen** hineinkomme, **so** (auf diese Art und Weise) wird ganz Israel gerettet.

- **Hier ist der verstockte Teil von Haus Juda gemeint.** Haus Israel ist nicht verstockt, sondern abgefallen, es hat den Scheidebrief bekommen und ist deshalb nicht mehr „Mein-Volk“. Bei der Füllezahl der Nationen geht es um diesen abgefallenen Teil. Es geht um das LO-AMI, das **„Nicht-Volk“,** die verlorenen Schafe des Hauses Israel, oder die wilden Ölzweige. Dieser Teil Israels wird durch die Gnade zuerst zurück gebracht und dadurch wird Haus Juda zur Eifersucht gereizt. Nach dem Kreuz geht es nicht mehr nach Gesetz, sondern allein nach Gnade. Dieses müssen viele Juden und Christen erst noch lernen.
- Haus Juda wurde zuerst die Botschaft der Erlösung verkündigt, sie sind ja noch sein Volk, Apg 13,46. Aber die Führer des Volkes lehnten diese Botschaft ab und verfolgten Paulus, Apg 13,50. Dann ging die Botschaft auch zu dem anderen Teil Israels, an Haus Israel, an die verlorenen Stämme. An den Teil, der nicht mehr sein Volk ist, es aber wieder werden soll. Dieser Teil wird jetzt als die **Nationen für seinen Namen** bezeichnet, als sein Volk können sie zur Zeit nicht mehr bezeichnet werden, da sie den Scheidebrief bekommen haben. Durch den Vermehrungssegen über Ephraim kann der Begriff „Nationen“ heute ganz weit gefasst werden. Es ist eine Fülle von Nationen. Damit wird das Heil schon heute fast weltweit angeboten.
- Dadurch, dass Haus Israel unter die Gnade kommt, wird Haus Juda zur Eifersucht gereizt, bis endlich beide Häuser unter der Gnade wieder vereinigt sind. Siehe die 2 Hölzer in Hes.37,15-28. Durch die Abtrünnigkeit von Haus Israel wird Gottes Verheißung nicht ungültig, Rö 11,29.
- **Die große Wende war die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu.** Vor dem Kreuz war es den Juden verboten, in die Städte der Nationen zu gehen. Diese hatten das Gesetz Moses abgelehnt. Vor dem Kreuz ging es aber nur nach Gesetz. Auch den Jüngern hat Jesus verboten dorthin zu gehen. Nach dem Kreuz war es dann anders und Gott musste Petrus mit einem dreimaligen Zuruf dazu bringen, in die Städte der Nationen zu gehen (das Tuch mit den unreinen Tieren, Apg 10,11 ff). So schreibt dann Petrus seinen ersten Brief an die Fremdlinge in der Zerstreuung, und Jakobus auch an die 12 Stämme in der Zerstreuung, und Paulus geht ebenfalls zu Juden und Nationen. So wird die neue Botschaft vom Kreuz von allen an alle Israelis gebracht.
- **Für Paulus tritt dann eine Wende in Rom im Gefängnis ein, Apg.28**. Als er einen Tag lang den Juden die Botschaft des Mose und der Propheten, auf der Basis von Kreuz und Auferstehung erklärt hat, und es großen Wortwechsel unter den Juden gab und sie dann weggingen, sagte Paulus: So sei euch kund, dass dieses Heil den Nationen gesandt ist, sie werden hören, Apg 28,28.
- Auch viele Römer, mit Ausnahme der Juden, zählten zu den Israel-Nationen. Paulus selbst hat sich dazu gezählt, Gal 3,14 (Nationen - wir). Paulus war Jude (seine Mutter) und Römer (sein Vater war Hellene).
- **Paulus schreibt seinen 1. Gemeindebrief, den Epheserbrief**. Jetzt bringt er eine Botschaft, die nur er geoffenbart bekam und die nicht Teil der 12 anderen Apostel war: mitgestorben, mitbegraben, mitauferstanden, in die Himmelswelt gesetzt und herrlich gemacht in Christus. Jetzt wird die Herausrufung der Erstlinge, für seinen Leib, in der Verkündigung sichtbar.
- **Die Leibesgemeinde** ist natürlich vor ganz Israel fertig und bei ihrem Herrn. Sie steht außerhalb der oben gegebenen Erklärung. Sie hat nur auf der fleischlichen Linie etwas mit der irdischen Linie Israels zu tun, trotzdem gehört sie zu dem selben Christus und damit zur Zentralregierung für das ganze All. Auch sie wird aus den Nationen für seinen Namen und aus Haus Juda herausgerufen.
- **Israel gehört zur Regierung unter dem Thron David für diese Erde.** Siehe Psalm 89 4-5 und 28-37. So wie der Sohn das tut, was der Vater ihm sagt, so wird Israel, als Weib des Christus, das tun, was der Christus (Haupt und Glieder) ihm sagt.
- Obwohl es bei den beiden Linien, Leibesgemeinde und Israel als Weib des Christus, um unterschiedliche Aufgaben geht, nur deshalb gibt es zwei Linien, sind sie in dem Christus miteinander verbunden und in den Augen Gottes eine große Heilseinheit aus Gnaden, nicht mehr unter Gesetz und aus Werken. So dürfen wir das Wort wörtlich nehmen:
  Alle die glauben sind Abrahams Nachkommen und Samen.

- **Der Scheidebrief verbot es der Frau, einen anderen Mann zu heiraten.** Deshalb kann Haus Israel erst wieder heiraten, wenn die jüdischen Bedingungen des Scheidebriefes erfüllt sind. Diese besagen, dass die Frau wieder heiraten darf, wenn der Mann gestorben ist. Ihr Mann, Jesus Christus, war gestorben, aber auch auferstanden. Deshalb kann sich nun erfüllen, was in Hosea 2,21-22 steht:

Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit und Gerechtigkeit, und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den Herrn erkennen.

Weiter mit Phase 4, Petrus und Paulus:

Die Botschaft des Petrus und des Paulus bis Apg.28 unterscheiden sich kaum.

- Paulus ging immer in die Synagogen und sprach: Ihr Männer von Israel. Apg 13,16. Paulus beschnitt den Timotheus wegen der Juden, nicht weil er oder Timotheus unter dem Gesetz standen. Es ging ihm um **seine Brüder. Um Jakob, um ganz Israel. Für seine Brüder hätte er alles gegeben, auch sein Leben, Rö 9,1-5.**

Petrus und Paulus gehen zu den Juden, dann zu ganz Israel.

- **Petrus hatte Probleme** mit den **Fernen**, mit denen **aus den Nationen**. Apg 10,11: Deshalb zeigt ihm Gott das Tuch mit den unreinen Tieren, die er schlachten soll. Nachdem Petrus 3x angesprochen wurde, hatte er verstanden und ging mit den 3 Männern nach Cäsarea, was normalerweise kein Jude durfte.

Apg 10,28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen **jüdischen Mann** ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und **mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen.**

- Jesus hatte es damals auch den Jüngern verboten (geht **<u>nicht</u>** zu den Nationen), aber jetzt war es anders, der Zaun war abgebrochen. **Petrus spricht zu den Söhnen Israels,** den Nationen, und sie bekommen den Heiligen Geist und die aus der Beschneidung, die mit ihm waren, waren außer sich.

Apg 10,36 Das Wort, das er den **Söhnen Israels** gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus - **dieser ist <u>aller</u> Herr**.

Apg 10,42 Und er hat uns befohlen, **dem Volk** zu predigen und eindringlich zu bezeugen, dass er der von Gott verordnete Richter der Lebenden und der Toten ist.

Petrus erklärt ihnen sein Vorgehen:

Auf einmal bekommt das Erlösungswerk einen ganz breiten Raum.
Dem ganzen Volk Israel wird diese Botschaft angeboten.

Apg 11,18 Als sie aber dies gehört hatten, beruhigten sie sich und verherrlichten Gott und sagten: **Dann hat Gott also auch** den Nationen **die Buße gegeben zum <u>Leben</u>.**

Apg 13,4b ... so wenden wir uns zu den Nationen.

Jesaja:

Jes 57,14 Und er sagt: Macht Bahn, macht Bahn! Bahnt einen Weg! Beseitigt <jedes> Hindernis aus dem Weg meines **Volkes**!

- **Es ist von seinem Volk die Rede, den Fernen und Nahen.**

Jes 57,18-19 Seine Wege habe ich gesehen und werde es heilen. Und ich werde es leiten und ihm Tröstungen gewähren und seinen Trauernden die Frucht der Lippen schaffen. Friede, Friede den **Fernen und den Nahen**! spricht der HERR. Ich will es heilen.

Die Fernen, das Nichtvolk, die wilden Ölzweige, Haus Israel.

- **<u>Vor dem Kreuz</u>** verbot Jesus den Jüngern, in die Städte der Nationen zu gehen. Es ging nach Gesetz (Reichsevangelium), und die Nationen hatten kein Gesetz mehr. Nach dem Kreuz war das Gesetz durch Jesus erfüllt und die Jünger bekamen den Auftrag, zu den Nationen zu gehen. Jetzt ging es ohne Gesetz, nur aus Gnaden, und weil die Nationen nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz standen, konnte bei ihnen als erste die Gnade wirksam werden. Zuerst die 10, dann die 2 Stämme, zuerst Haus Israel, dann Haus Juda und damit wird die ganze Hütte Davids wieder aufgerichtet (Apg 15,7,14,16,17).

A 14. Der Doppeldienst des Paulus, ein Höhepunkt.

- **Auch der Leib des Christus besteht aus Fernen und Nahen.**
  Eph 2,17. Und er kam und hat Frieden verkündigt euch (in Ephesus und anderen Orten), **den Fernen**, und **Frieden den Nahen**.
- Auch im Epheserbrief können wir Israel nicht ausschließen. Gerade hier wird uns gezeigt, wie beide Linien zusammengehören. Eph 2,11-22 zeigt uns, wie **Juden** und die **Nationen für seinen Namen**, zusammengehören und in Christus eins sein sollen. Da hier vom Bürgerrecht Israels die Rede ist, von dem diese Nationen ausgeschlossen wurden, also einmal dazu gehörten, so ist auch klar, dass nicht irgendwelche Nationen oder Völker gemeint sind, sondern **Israel-Nationen.**
- **Mit dieser Erkenntnis wird eine Überlappung von Phase 4 und 5 deutlich.**
  Paulus hat bis Apg 28, bis zur Zurückstellung des Königreiches, eine Doppelaufgabe an Haus Juda und Haus Israel wahrgenommen. Nach Apg 28 wird mit den Gemeindebriefen sein besonderer Dienst für die Leibesgemeinde so recht sichtbar. Die anderen Apostel hatten keinen Auftrag, an dem besonderen Dienst des Paulus mitzuwirken (Phase 5). Sie konnten ihn auch nicht in allen Dingen verstehen, weil das Offenbarungsgut des Paulus nur zum Teil auch ihres war, 2.Pet 3,16. Paulus hingegen besaß umfassende Erkenntnis über das Königreich und hatte auch den Auftrag hier mitzuwirken (Apg 9,15). Über diesen Dienst berichtet Lukas in der Apostelgeschichte. Darüber hinaus hatte Paulus den Auftrag, die Botschaft über die Herausgerufene für seinen Leib zu verkündigen. Dies führt dazu, dass in der Apg. und den Briefen des Paulus, besonders in den 7 Gemeindebriefen, unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Die folgende Gegenüberstellung soll dies weiter belegen (Tabelle von M. Jaegle, ergänzt von G. Kringe):

Der Doppel- bzw. Dreifachdienst des Apostels Paulus (Phase 4 und 5) an Haus Juda (1) und Haus Israel (2) und damit an All-Israel und der Leibesgemeinde (3)

1 + 2 **Sein Dienst und seine Lehre in der Apostelgeschichte** (von Lukas geschr.):	**2 + 3** **Sein Dienst und seine Lehre in seinen Briefen** (von Paulus geschr.):
16,3 ...beschnitt Paulus den Timotheus um der Juden willen	**Gal 2,3 ...wird Titus um der Juden willen nicht beschnitten**
28,17 ...bekennt Paulus, dass er nichts tue, was den väterlichen Sitten entgegen ist	**Gal 5,1-5 ...stellt er sich der Beschneidung entgegen**
21,26 ...nimmt er das Gelübde eines Nasiräers auf sich (Geweihter, Abgesonderter)	**Rö 6,14; Phil. 3,9 ...proklamiert er Freiheit vom Gesetz**
23,6 ...bekennt er sich zur jüdischen Erwartung; 24,15,21; Hes 37; Off 20,5	**1.Thes 4,17; Phil. 1,6,21; 2,14-16; Eph 1,12-13 ...bekennt er sich zu einer neuen, früheren Erwartung**
26,22 ...versichert er, dass er nichts sagt, außer dem, was die Propheten wie auch Moses sprechen (dass Christus leiden sollte und ein Licht für Völker u. Nationen sein sollte)	**Eph und Kol ...verkündigt er die Geheimnisse der Herausgerufenen, die sich weder bei Moses noch in den Propheten finden**
26,17-20 ...ist er zum Königreichsdienst berufen, gesandt zu seinem Volk und den Nationen für seinen Namen (Israel-Nationen)	**Eph 3,1-13 ...ist er für die Verkündigung eines Geheimnisses berufen, der Leib Christi. Christus in uns**
17,30 ...lehrt er Rettung durch Umsinnen (Werke) „tut Buße“	**Rö 3,24-26 ...lehrt er Rettung durch Rechtfertigung auf Grund des Glaubens**
17,31 ...kommt Christus als Richter	**Phil 3,20 ...kommt Christus als Retter**
28,23 ...will Paulus die Juden in Bezug auf Jesus vom Gesetz und den Propheten überzeugen (danach schreibt er den Epheserbrief, den ersten Gemeindebrief)	**Eph 3,8-9 ...will Paulus alle darüber erleuchten, was da sei die Verwaltung des Geheimnisses (der Reichtum des Christus - die Nationen sind Miterben in Christus)**

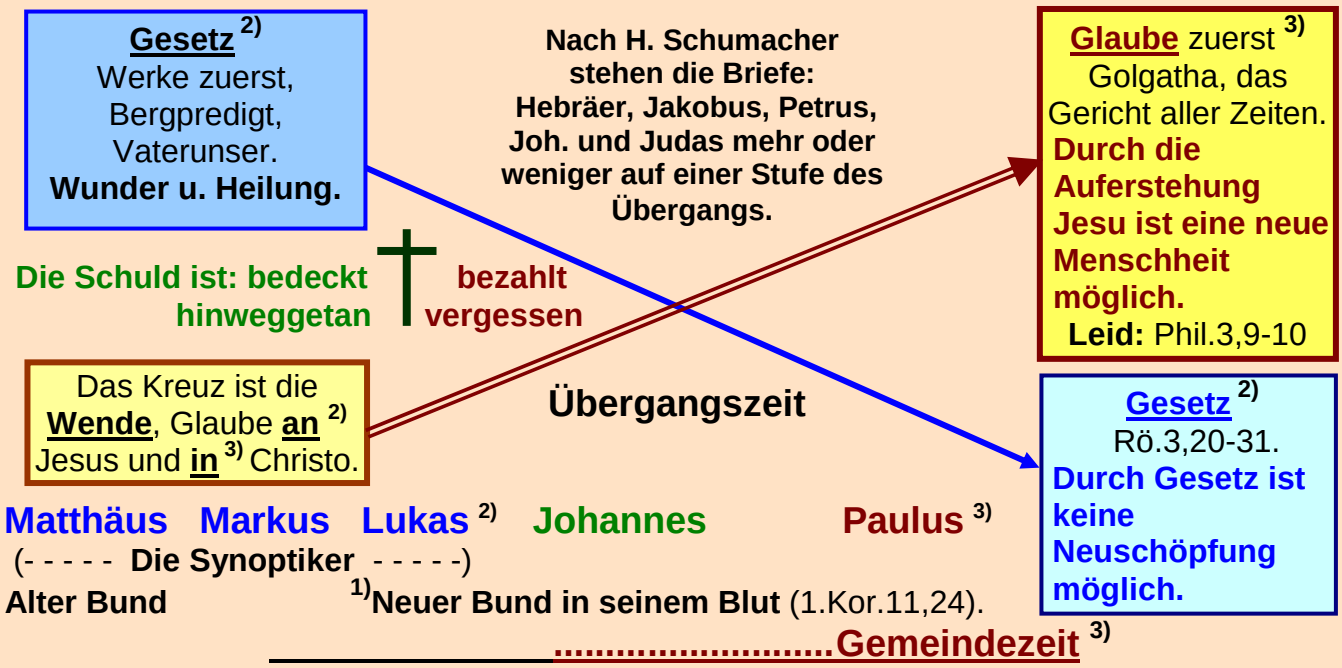
Alle Gruppen werden mit dem Evangelium nach dem Kreuz bedient. Alle wirken mit, die 12 und Paulus. Für den Leib des Christus gibt es aber durch Paulus eine Steigerung in dieser frohen Botschaft.

Alle hören sie, aber nur vom Erstlingsleib wird dieses Evangelium der Herrlichkeit wirklich verstanden. Alle, die vor dem Herabwurf des Kosmos als Erstlinge erwählt wurden und nicht von den anderen, die auch gläubig an den Herrn Jesus werden können. Jesus möchte ja schließlich alle ins göttliche Leben führen. Aber jeder in seiner vorherbestimmten Ordnung. Es kommt also auf die Reihenfolge an.

Reihenfolge:

- Gott arbeitet in Phasen bzw. in einer bestimmten Reihenfolge. Zuerst seine **Erstlinge** (für Bräutigam u. Braut), dann **Haus Israel** und dann **Haus Juda**, dann **Ägypten und Assur, danach die Völkerwelt.**
- Der 1. Brief des Petrus ging an die Fremdlinge von der Zerstreuung. An den Überrest der judenchristlichen Gemeinden. Baader: Den Auserwählten, den auch Staatenlosen der Diaspora. Auch Jakobus schreibt an die 12 Stämme in der Zerstreuung.

A 15. Das Wirken von Petrus mit den anderen Aposteln und Paulus, zeigt uns eine Übergangszeit vom Gesetzeshaushalt Israels zum Gnadenhaushalt der Gemeinde, Phase 4 und 5.
Siehe auch den Bericht: „Die 4 Evangelien“ in Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2.



Im alten Bund wird die Gemeinde nur angedeutet: Jes.40,10. Der Einschub der Gemeindezeit beginnt nach dem Kreuz, aber **nicht mit dem Pfingstereignis.**

1) Erst wenn die Gemeindezeit abgelaufen ist, wird der Bund mit dem alten Bundespartner Israel erneuert, Jer.31,31ff; Hebr.8,8.

2) **Gesetz:** Hier ist das mosaische Gesetz (Thora, Zielsetzung JaHWeHs) gemeint, das für das Leben auf dieser Erde gegeben ist, das in den Zerbruch, die Sündenerkenntnis, den Tod führt.

3) Für die **in Christo** wurde das Gesetz ausgetauscht in das Gesetz des Geistes, das Leben zeugt, zur Berufung für himmlische Aufgaben, Rö.8,1-2. Das Wort von Rö.10,14 wird oft missverstanden. Christus ist des Gesetzes **Erfüllung** (Telos) und nicht des Gesetzes Ende.

1. Gesetz = **„du sollst“.** Auch im AT ist dieses „du sollst“, auf das Ziel hin, mit „du wirst“ zu übersetzen.

2. Gesetz = **„du wirst“** (Ein neues Gebot [Innenziel] gebe ich euch), Joh.13,34; 15,12.
Ein Ziel ist vor unsere Augen gesetzt, das wir erreichen werden (Wachstum).

Im Zusammenhang mit der Gesetzeslinie und der Glaubenslinie stehen auch die Wunder, Heilungen und die Leiden. Die absteigende Linie ist die Wunderlinie, Wunder kommen

seltener vor. Die aufsteigende Linie ist die Leidenslinie, Leiden nehmen zu, auch bei der Gemeinde. In der heutigen Zeit stehen somit nicht die Krankenheilungen, sondern die Leiden für den Christus im Vordergrund. Davon berichtet Paulus eindeutig und freut sich sogar der Leiden. Dies kann man nur, wenn der Hintergrund und das Ziel bekannt ist.

Die Botschaft des Petrus und des Paulus bis Apg 28.

Paulus geht immer erst in die Synagoge und zu seinen jüdischen Brüdern.
Paulus stellt sich selbst unter das Gesetz, wegen seiner Brüder. Er nimmt den Auftrag, den er für sie hat, sehr ernst.
Timotheus, der Pastor einer judenchristlichen Gemeinde wird beschnitten.
Paulus wusste, dass er sonst von den Juden nicht als Pastor akzeptiert würde.
Petrus und Paulus wissen, dass die aus der Beschneidung andere Fragen stellen als die aus der Unbeschnittenheit.

- In Gal 2 wird deshalb schon recht bald eine Arbeitsteilung beschlossen.
- Die Phase 4 und 5 kann zeitlich und inhaltlich nicht getrennt werden. Es ist die Übergangszeit vom Gesetzeshaushalt zum Gnadenhaushalt.

Die Änderung mit Apg 28,17-29.

Die Juden vertun ihre letzte Chance.

Nach nochmaligen 40 Jahren Gnaden- und Zubereitungszeit ist die Zeit Israels mit den Jahren 70 vorerst zu Ende. Das Volk hatte keine Buße getan und wurde für 2 Gottestage (2000 Jahre) zurückgestellt. Nach diesen zwei Tagen soll es wieder belebt werden, Hos.6,2 und am dritten Tag (Millennium) soll das ganze Volk (die Hütte Davids) wieder aufgerichtet werden.
Vers 17, 23, 26 geh hin zu diesem **Volk....**
Jes 6,9 ff.. mach das Herz diese **Volkes** fett...
Mt 13,15... denn das Herz dieses **Volkes** ist dick geworden...
Alle 3 Stellen reden vom **Volk der Juden**.
Apg 28,28 So sei euch nun kund (den Juden), dass dieses Heil Gottes den **Nationen** (Haus Israel) gesandt ist; <u>sie werden auch hören</u>.
In alten Handschriften steht danach:
Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel untereinander.

A 16. <u>Phasen 5 - 7 + 8</u>:

<u>Phase 5:</u> Vom Geist der Wahrheit durch Paulus, dem Gefangenen Christo Jesu. Die Botschaft von der Leibesgemeinde - Christus in uns.

Die erweiterte Botschaft des Paulus, 7 Gemeindebriefe

(Die 7 Sendschreiben sind dem nicht gleichzusetzen, sie handeln von Werken und sind der Brautgemeinde damals und in der Zukunft gesagt).

Eine Botschaft, die nur Paulus gegeben war: mitgestorben, mitbegraben, mit auferstanden, mit verherrlicht, versiegelt und in die Himmelswelt versetzt.

- **Die persönliche Sohnschaft.**
  Eine 4. Dimension der Höhe (die Fülle, das Vollmaß). Siehe auch die 3 Evangelien (3 Synoptiker) und das 4. Evangelium von Johannes, als Übergang zu der Botschaft von Paulus. In den 3 Evangelien geht es um den Königssohn (Matt.), den Leidensknecht (Mark), den Menschensohn (Luk.) und in Johannes geht es um den Gottessohn. Jesus in 4 Funktionen. 4 = die Zahl für den ganzen Kosmos. Der Christus für das ganze All.

  (Siehe auch den Bericht über die 4 Evangelien (Biblische Kosmologie Band 2 und 3, von G. Kringe)

Christus spricht:

Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Johannes 14,26.
Der Heilige Geist wurde den Jüngern und der Urgemeinde (Brautgemeinde) in verschiedener Weise sichtbar gegeben:

1. Am 1. Tag der Woche kam Jesus zu ihnen und sprach: Empfangt Heiligen Geist, oder, empfangt Geistseele (das Wort für Geistseele kommt nur an dieser Stelle vor). Damit wurde der glimmende Docht zum göttlichen Lebensflämmlein. Was Adam nach dem Sündenfall weggenommen wurde (Lebensodem - neschama), kehrte zurück und sollte nun weiter wachsen, Joh 20,19.

2. Vor Jesu Himmelfahrt fordert er seine Jünger auf, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, damit sie mit Heiligem Geist getauft werden, Apg 1,4-5. Obwohl ihnen Jesus schon die Geistseele durch Anhauchen gegeben hatte, sollten sie noch mit dem Heiligen Geist erfüllt werden (Wachstum).

3. Am Fest der Pfingsten wurden sie alle mit Heiligem Geist erfüllt, Apg 2,2-4.

4. Als die Ersten als Urgemeinde (Brautgemeinde) einmütig beisammen waren und zu dem Herrscher von Himmel und Erde beteten, wurden sie mit dem Heiligen Geist erfüllt, Apg 4,23-31.

5. Als welche aus Samaria das Wort Gottes angenommen hatten, sandten sie Petrus und Johannes dorthin, welche ihnen die Hände auflegten und sie Heiligen Geist empfingen, Apg 8,14-17.

6. Petrus bezeugt in Jerusalem, dass er mit den 3 Männern in Cäsarea war und dass der Heilige Geist auf die Gemeinde gefallen ist, genau wie am Anfang auf die Jünger. Als sie das hörten, sagten sie: Dann hat Gott also auch den Nationen (Israel- Nationen) die Buße gegeben zum Leben, Apg 11,15-18.

7. Für die letzten Tage ist verheißen, dass er seinen Geist auf alles Fleisch der Söhne und Töchter Israels geben wird, Apg 2,17; Hes 36,27.

8. **Die Leibesgemeinde ist auch mit seinem Geist erfüllt, den sie aber für andere unsichtbar, als Einzelpersonen, bekommen haben**. **Die Leibesgemeinde läuft auf der unsichtbaren, verborgenen Linie und Israel auf der sichtbaren Linie. Das hängt mit den unterschiedlichen Aufgaben für Himmel und Erde zusammen**.

Ab wann gibt es nun die Leibesgemeinde?

Schon vor dem Herabwurf des Kosmos.

- Ab wann wurde sie in unserer Zeit **sichtbar**? Als Organisation überhaupt nicht. Als Einzelpersonen nach dem Kreuz meist im Verborgenen.
  Den sichtbaren Menschen als neue Schöpfung gibt es erst seit der Auferstehung, Rö 6,4 + 7,6; 2Kor 5,17.
- **Die Ausgießung des HL Geistes auf seine Erstlinge ist heute für die Gemeinde keine spektakuläre und öffentliche Sache. Es läuft im Verborgenen ab.**
- Pfingsten war die letzte Chance für Israel. Äußere Zeichen sind immer für Israel, auch heute. Wunder und Heilungen sind für die Leibesgemeinde heute nicht dran, sondern die Leiden für den Christus. An diesen Kennzeichen können wir heute moderne Gemeinden messen.

Siehe auch den Bericht: „Was wir in Christus sind“ in Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2.

<u>Phase 6</u>: Durch seinen Knecht Johannes, Off 1,1-2.

6 = der Mensch im Gericht. Die Offenbarung mit den 7 Sendschreiben (den Gemeindebriefen der Braut) und den 3 x 7 Gerichten.

Zu den Gerichten, die zur Zielerreichung in Gottes Heilsgeschichte dienen, gibt es in Off **5**,**12** und **7**,**12**: Ein siebenfaches Amen.

Die Offenbarung handelt von „den letzten“ Tagen, „dem Tag des Herrn“. Es wird Johannes gezeigt „was geschrieben“ ist, das gewisslich geschehen soll. Daniels Volk und nicht die christliche Kirche oder Gemeinde ist das Thema der Apokalypse. Auch Daniel wurde der Blick in diese Phase geöffnet und so schreibt er uns von der 70. Jahrwoche und in Kap.**12** von der Bedrängnis dieser letzten Zeit. Auch Jesus spricht in Matt **24** von der Drangsal, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist.

Von E.W. Bullinger wurde schon 1904 in seinem Buch **„Die Apokalypse“** begründet, dass eine Auslegung der Off. auf die Leibesgemeinde heilsgeschichtlich nicht möglich ist (nur seelsorgerlich).

Zitat: Die Offenbarung ist eng verbunden mit dem AT. Dies zeigen auch die Verweise im NT auf das AT. In Matthäus finden wir 92 Verweise und in Hebräer 102. Beide Bücher stehen in besonderer Weise mit Israel in Beziehung. Dagegen finden wir in der Offenbarung **285** Bezugnahmen auf das AT. Damit ist es offensichtlich, dass die **Apokalypse** einen besonderen Bezug zum **AT** und damit zu **Israel** hat. Die Leibesgemeinde ist nicht Gegenstand alttestamentlicher Weissagungen, was auch für die Apokalypse zutrifft. Zitat Ende.

Die Verbindung zwischen 1.Mose und der Offenbarung ist sehr ausgeprägt. Das 1.Buch Mose zeigt den Anfang und die Offenbarung zeigt das Ziel der Heilsgeschichte Gottes.

In 1.Mose sehen wir die erste Schöpfung und hören die Geschichte des Fluches, der über alles Geschaffene kam; die Offenbarung berichtet, wie der Fluch aufgehoben und eine neue Schöpfung eingeführt wird. In 1.Mose hören wir von Satans erster Empörung, in der Offenbarung von seiner letzten Empörung.

Die Gerichte der Off. haben jedoch nichts mit seiner Leibesgemeinde zu tun und sind eine ganz andere Heilsphase. Wer die Sendschreiben auf die Gemeinde auslegt, was seelsorgerlich möglich ist, der vermischt jedoch einiges in Gottes Heilsgeschichte.

Wir wollen den Anfang (1.Mose) und das Ziel (Offenbarung) betrachten. Der Höhepunkt liegt aber dazwischen und wird durch Paulus vertreten. Nur durch den Christus, Haupt und Glieder, wird das ganze All ins Leben gezeugt. Die einzelnen Phasen und die Mittler, durch die Gott spricht, sind nur Mittel zum Zweck, um das Ziel Gottes zu erreichen. Gott wird sein alles in allem. Es geht um Gottes Herrlichkeit und Gottes Fülle, zu der er alle gebrauchen will. Was Gott will, das tut und erreicht er auch. Wäre es nicht so, dann wäre Gott der Verlierer und der Mensch verloren.

Zukünftiges Heil für Israel und Juda

Nach allen Gerichten hat Israel eine wunderbare Verheißung, die ganz bestimmt eintreffen wird. Dann wird sich der Christus, Haupt und Glieder, wirklich freuen, weil eine neue, große Heilszeit angebrochen ist.

> Jer 31,1-7 In jener Zeit, spricht der HERR, werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und {sie} werden mein Volk sein. So spricht der HERR: Das Volk derer, die dem Schwert entronnen sind, hat Gnade gefunden in der Wüste, als Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen. Der HERR ist ihm von ferne erschienen: «Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir <meine> Güte bewahrt. Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzer werden pflanzen und genießen. Denn es wird einen Tag geben, <an dem> die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: Macht euch auf und lasst uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN, unserm Gott!» Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das Haupt der Nationen! Verkündet, lobsingt und sprecht: Gerettet hat der HERR sein Volk, den Überrest Israels!

Hier ein Vergleich zwischen beiden Büchern aus: Die Apokalypse von E.W. Bullinger Mai 1904:

1. Mose	Offenbarung
Die Schöpfung der Erde (1,1)	Das Vergehen der Erde (21,1)
Sonne, Mond und Sterne zur Regierung der Erde (1,14-16)	Sonne, Mond und Sterne in Verbindung mit dem Gericht über die Erde (6,12; 8,12;16,8)
Die Sonne, um den Tag zu regieren (1,16)	Es bedarf keiner Sonne mehr (21,23)
Die Finsternis wird Nacht genannt (1,5)	Keine Nacht mehr (22,5)
Die Wasser Meer genannt (1,10)	Das Meer ist nicht mehr (21,1)
Ein Strom zum Segen der Erde (2,10-14)	Ein Strom für die neue Erde (22,1-2)
Der Mensch nach dem Bilde Gottes (1,26)	Der Mensch beherrscht durch Satan (13,1 ff)
Das Eindringen der Sünde (3) Die Verfluchung (3,14+17) Der Tod dringt ein (3,19)	Fortgang und Ende der Sünde Kein Verbanntes mehr (22,3) Der Tod wird nicht mehr sein (21,4)
Der Mensch von Eden ausgetrieben (3,24)	Der Mensch wieder eingesetzt (22)
Der Baum des Lebens bewahrt (3,24)	Anrecht an dem Holz des Lebens (22,14)
Kummer und Leiden dringen ein (3,17)	Kein Kummer mehr (21,4)
Nimrod, ein großer Empörer, ein heimlicher Widersacher Gottes ist der Gründer Babylons (10,8-10)	Das Tier, der große Empörer und Widersacher, lässt Babylon von neuem aufblühen (13,18)
Eine von Gott gesandte Flut, die ein gottloses Geschlecht verderben soll (6-9)	Eine Flut von Satanas, um ein auserwähltes Geschlecht zu verderben (12)
Der Bogen als Zeichen von Gottes Bund mit der Erde (9,13)	Der Regenbogen zeigt Gottes Gedenken an seinen Bund mit der Erde (4,3; 10,1)
Die gegen Abrahams Volk verbündeten werden besiegt (14)	Die gegen Abrahams Samen Verbündeten werden besiegt (12)
Heirat des 1. Adam (2,18-23)	Hochzeit des letzten Adam (19)
Für Abrahams Sohn Isaak wird eine Braut gesucht und gefunden (24)	Dem Sohne Abrahams wird eine Braut bereitet und zugeführt (19,9) Siehe Mat 1,1.
Gott sendet seinem Volk 2 Engel (19)	Gott sendet seinem Volk zwei Zeugen (11)
Die Herrschaft des Menschen hört auf, und die Macht Satans beginnt (3,24)	Satans Herrschaft endet, der Mensch wird wieder in seine Herrscherrecht eingesetzt (22)
Sonne, Mond und Sterne in Verbindung mit Israel (37)	Sonne, Mond und Sterne wieder in Verbindung mit Israel (12)
Darum:	
Ist die Gemeinde Christi Jesu nicht im 1. Buch Mose vorgebildet. [1)]	**Ist die Gemeinde Christi Jesu nicht in der Offenbarung zu suchen.**[1)]
Gott hat die Offenbarung mit dem 1. Buch Mose verbunden und der Mensch verbindet sie mit den Briefen des Paulus bzw. der Gemeinde. Eine heute weitverbreitete **Vermischung.**	

[1)] Eine seelsorgerliche Auslegung ist jedoch für alle möglich. Die ganze Schrift hat uns etwas zu sagen.

Phase 7: **Das „vielfach und auf vielerlei Weise“ wird mit der Wiederkunft Jesu vollendet.**

- Das 7. Reden Gottes durch den Sohn, wird allem den Stempel der Vollkommenheit aufdrücken, Mt 24,29-31; Jol 3; Ps.50,1-7.
- Ab Off 22,16-21 redet wieder der Sohn.
- Diese 7. Phase bedeutet Zielerreichung für die letzten Verheißungen Gottes: **Siehe, ich mache alles neu** (Off.21,5)

Phase 8: **Auf der neuen Erde ein neues Reden Gottes.**

8 = Erneuerung, Auferstehung, Neuanfang mit neuem Himmel und neuer Erde.

Bis Gott sein wird, alles in ALLEN und ALLEM, 1Kor 15,28b.

Literaturhinweis: Heilsgeschichtliche Entwicklung im neuen Testament. Von E.W.Bullinger.
Im Eigenverlag von Manfred Mössinger Titusweg 1, D-76307 Karlsbad.

A 17. Die Bücher des NT.

Nach den 3 Synoptikern ist das Johannesevangelium der Übergang zu Paulus.
Siehe auch „Die 4 Evangelien“ in „Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2“ von G. Kringe.

Jesus sagt:
Joh 15,18 Wenn euch die Welt hasst, so wisset, dass sie mich vor euch gehasst hat.
Joh 16,2-4 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen.
Und solches werden sie euch tun, weil sie weder den Vater noch mich kennen.
Ich aber habe euch solches gesagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr daran denket, dass ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch nicht von Anfang an gesagt, weil ich bei euch war.

- Erst durch Johannes teilt er ihnen dies mit. Aufgeschrieben nach, oder kurz vor der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70.

Während Petrus seinen 1.Brief an die in der Zerstreuung schreibt, schreibt Paulus seinen 1.Gemeindebrief bzw. Rundbrief aus dem Gefängnis in Rom.
Er wurde in Ephesus gefunden, deshalb heißt er Epheserbrief.

Während in den ersten 3 Evangelien in Bezug auf die Erlösung, von Gnade keine Rede ist, wird sie im Evangelium der Höhe (Johannes) an die erste Stelle gestellt (nur 3x in Lukas).

Vor dem Kreuz hieß die Botschaft: Tut etwas, dann bekommt ihr etwas. Folge mir nach; verkaufe alles was du hast; vergib deinem Nächsten, dann bekommst auch du etwas.

Nach dem Kreuz gibt es einen anderen Schwerpunkt: Glaube, dass einer für dich bezahlt hat und du aus Gnaden alles von diesem Herrn erwarten kannst. Gerechtigkeit bekommst du nicht mehr durch deine Werke, sondern allein aus Glauben. Aus dem Glauben Jesu Christi können dann in unserem Leben Werke entstehen, die er zuvor bereitet hat.

Mit Kreuz und Auferstehung begann eine Zeit des Überganges vom Gesetzeshaushalt Israels, zum Gnadenhaushalt der Gemeinde. Zu diesem Übergang gehören mehr oder weniger die allgemeinen Briefe des NT (Hebr., Jak., Petr., Joh. und Jud).

Die Botschaft des Gnadenhaushalts der Gemeinde durfte Paulus, besonders in den 7 Gemeindebriefen und auch im Römerbrief, auf das volle Maß bringen. Damit war alles gesagt, was wir über Heilsgeschichte wissen müssen.

Das NT hat 27 und das AT 39 Bücher. Die ganze Bibel also 66 Bücher. Ein Abbild der ganzen Bibel sind auch die 66 Kapitel von Jesaja. 6 = der Mensch im Gericht, 66 = die ganze Menschheit. Jakob zog mit 66 Seelen nach Ägypten in das Haus der Knechtschaft, 1.Mo 46,26. Wenn wir die Psalmen als 5 Bücher zählen, hat die Bibel 70 Bücher. Auch diese Zählweise ist erlaubt. 7 = Zielerreichung, der 7. Gottestag als Millennium bekannt, und 70 ist die Zahl der Völker und der Vollständigkeit. Jesus sandte 12 Jünger und 70 andere aus. Mit 12 ging es um Israel und mit 70 um alle Völker. Israel wird einmal für diese Völker zuständig sein.
So lässt sich die Heilsgeschichte sogar an den Zahlen und damit an der wunderbaren Struktur der Bibel ablesen.

Es gibt kein anderes Buch, das von so vielen Autoren geschrieben wurde und doch 100% zusammen passt. Das ist der Beweis für die Inspiration durch Gott und damit gibt es für dieses Buch nur einen Autor, Gott selbst.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Joh. 1,1.

Die 27 Bücher des NT und ihr Erscheinungsjahr

Die ca. Angaben können nur aus dem Kontext erkannt werden. Wichtig ist die Reihenfolge der Briefe.
Die Jahreszahlen sind nach der Scofield Bibel (rev. Elberf.) u. teilweise nach E.W.Bullinger angegeben.

Die 4 Evangelien

Matthäus	Die 3 Synoptiker	50 - 70	Der Königssohn (Königreichsevangelium)	Länge
Markus		68	Der Leidensknecht	Tiefe
Lukas		60	Der Menschensohn (2. Adam)	Breite
Johannes		85 - 100	**Der Gottessohn** (Übergang zu Paulus)	**Höhe**

Die 6 Frühbriefe des Paulus

1. Thessalonicher	50 - 52	von Korinth	Der 1. Brief des NT
2. Thessalonicher	50 - 53	von Korinth	
1. Korinther	56 - 57 (Frühling)	von Ephesus	
2. Korinther	56 - 57 (Herbst)	von Ephesus	
Galater	56 - 58 (Winter)	von Korinth	Wer hat euch bezaubert?
Römer	56 - 58 (Winter)	von Korinth	**Der große Lehrbrief**

Die Apostelgeschichte des Lukas

Apostelgeschichte ab 60 / Kap.28 im Jahr 62. Ab Apg. 28,17, Gefangenschaft und Wirken des Paulus in Rom und schreiben der Briefe Eph., Kol. und Phm.

Die 7 Gemeindebriefe (Spätbriefe) des Paulus und Hebräer

Epheser	60 - 62 (Frühl.)	von Rom (Gefängnis, 3,1; 4,1; 6,20)	
Kolosser	60 - 62 (Frühl.)	von Rom (Gefängnis, 4,3+10+18)	
Philemon	60 - 62	von Rom (Gefängnis)	
Philipper	60 - 62 (Herbst)	evtl. Rom (Gefängnis, Zeit u. Ort ist umstritten)	
1. Timotheus	65 - 67	von Korinth	Pastoralbrief
Titus	65 - 67	von Korinth	Pastoralbrief
2. Timotheus	67 - 68	von Rom (Gefängnis, 1,8+16+17; 2,9)	Pastoralbrief

(Pastoralbrief = Brief an den Pastor einer Ortsgemeinde)

(Rev. Elberf.) Diese Angaben (Jahreszeiten) nach E.W.Bullinger.

Hebräer 70 **Ein Brief an das hebräische Volk. 7 + 1 = 8 Briefe**

Im Jahr der endgültigen Zerstörung Jerusalems, ca. **40** Jahre nach dem Auftreten Jesu.

Die 8 weiteren allgemeinen (apostolischen) Briefe

Jakobus	50 - 52	Etwa gleichzeitig mit 1. Thessalonicher
1. Petrus	60 - 64	Etwa gleichzeitig mit den Spätbriefen des Paulus aus dem Gefängnis
2. Petrus	66 - 67	Etwa gleichzeitig mit den Pastoralbriefen des Paulus
Judas	68	Kurz vor der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung
1. - 3. Johannes	ca. 90 ?	[1)]Vermutlich aber **vor** der Zerstörung Jerusalems im J. 70.
Offenbarung	ca. 95 ?	**Vermutlich viel früher**. **(7 Sendschreiben)**

Der Jakobusbrief an die 12 Stämme in der Zerstreuung geschrieben, wurde etwa zeitgleich mit dem 1. Thessalonicherbrief geschrieben. Nach den Frühbriefen des Paulus wurde die Apostelgeschichte geschrieben. Gleichzeitig schrieb Paulus die 4 Spätbriefe, Eph., Kol., Phil. und Philem., aus dem Gefängnis und seiner Wirkungszeit in Rom, Apg 28,17 ff, wobei Ort und Zeit für den Philipperbrief unklar ist. Ebenfalls fast gleichzeitig schrieb Petrus seinen ersten Brief. Sein zweiter Brief entstand, als Paulus zum zweitenmal im Gefängnis war.

[1)] Die in 1Joh 2,18 genannte **„letzte Stunde“,** bezog sich damals wohl auf die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70. Heute stehen wieder Gerichte an, die verschoben wurden, deshalb ist auch heute wieder eine **„letzte Stunde“** aktuell. Paulus war Jude und ist zuerst immer zu seinen jüdischen Brüdern gegangen (Haus Juda = die 2 Stämme). Erst in den Gemeindebriefen offenbart uns Paulus eine Schau, zu der die anderen Apostel keinen Auftrag hatten, z.B. Eph 1,1-14; Kol 3,3; 2Tim 2,11 und die Begriffe **„in Christus“,** oder **„Christus in uns“** wird nur von Paulus und 2x von Petrus bezeugt (1.Pet.5,10,14).

A 18. Anhang:

Auch folgende Schriftstellen sprechen für eine Identifikation der Nationen für seinen Namen mit den Stämmen Israels - nicht mit den Heiden bzw. allen Ungläubigen.

1Mo 35,11	Rö 1,5-6	Rö 11,25	Mt 25,32-34
1Mo 48,19	Rö 9,24	Mt 24,9+14	Mt 28,19

AA1. 1Mo 35,11.

Jakob in Beth-EL.

Jakob bekommt einen neuen Namen in Bethel (Beth-**El**) durch den Gott des Gotteshauses. Nun heißt er: Isra-El = Gottesstreiter.

Jakob und das ganze Volk soll für diesen Gott auf dieser Erde streiten. Sie sollen alle Völker durchdringen, bestimmen, d.h. ihnen die Bestimmungen Jah´s geben. Dazu haben sie den Vermehrungssegen Ephraims bekommen. Dadurch, dass sie in einzelne Gruppen (Nationen) zerschlagen wurden, können sie alle Völker, mehr oder weniger, unbemerkt durchdringen.

Eine Nation. Bei Manasse = ein Volk.

Bei Manasse ist durch den gewählten Begriff „Volk“ der Hinweis gegeben, dass zuletzt das ganze Volk gemeint ist. Deshalb ist Manasse auch der Platzhalter für Haus Jakob = 12 Stämme.

Eine Schar von Nationen = Ephraim.

Bei Ephraim ist durch den gewählten Begriff „Nationen“ (Mehrzahl) der Hinweis auf die Zersplitterung und die Vermehrung Ephraims gegeben. Ephraim ist erst einmal der Platzhalter und der Führungsstamm für die 10 Stämme.

Der Begriff „Schar von Nationen“ wird bei Baader mit „Stimmvereinte“ übersetzt. Dies bedeutet: Eine versammelte Schar, durch eine Stimme zusammengerufen (QaHa´L). Dies ist ein Hinweis darauf, dass all die zerstreuten Gruppen (Nationen) durch die Stimme des Messias einmal zusammengerufen werden. Solange sie in der Zerstreuung, mehr oder weniger, unbekannt leben, sind sie kein Volk und werden als „Nicht-Volk“ bezeichnet. Sie sind Nationen (Gruppen), die aber für seinen Namen bestimmt sind. Sie sollen einmal seinen Namen vor die Völker und die politischen Nationen tragen. Bei dem Begriff „Nation“, müssen wir unterscheiden nach politischer Zugehörigkeit (die Nationen bzw. Staaten dieser Welt) und nach ethnischer bzw. erwählungsmäßiger Zugehörigkeit, d.h. Nachkommen Jakobs (Israels).

AA2. 1Mo 48,19.

An die Stelle von Joseph treten seine beiden Söhne, Ephraim und Manasse.

Joseph, ein Typus auf Christus, gibt vorerst die Leitung an seine beiden Söhne ab. Der Erstgeborene Manasse bleibt für die 12 Stämme zuständig, er ist prophetisch der Platzhalter für die 12. Der Zweitgeborene wird an die erste Stelle gesetzt und soll durch den Vermehrungssegen, der schon in seinem Namen begründet ist, (Ephraim = doppelt fruchtbar) alle Nationen durchdringen. Abstammungsmäßige Nationen von Ephraim durchdringen unbemerkt die politischen Nationen der Erde. **Sie werden so zu ihrer Fülle.** So ist auch zu erklären, dass Ephraim über Manasse und Manasse über Ephraim herfällt und beide über Haus Juda (Bruderkriege), Jes 9,20.

Das Herfallen über Juda ist aus der Judenverfolgung allen bekannt. Das gegenseitige Bekämpfen von Ephraim und Manasse können wir in Europa und darüber hinaus in jedem Krieg erkennen.

AA3. Rö 11,25 (siehe auch A13 Seite 29)

Eine Fülle von Nationen:

Damit Israel ein vollständiges Volk für seinen Namen wird, muss die Fülle der Israel-Nationen aus den politischen Nationen gesammelt werden. Dass dies geschieht, erkennen wir in Rö 11, dem Kapitel, das so beginnt: Hat etwa Gott sein Volk verlassen? Das sei ferne!

Ab Vers 25 spricht Paulus von einem Geheimnis, das Israel betrifft. Leider ist dieser Vers für viele ein Geheimnis, weil er für die Leibesglieder genommen wird und diese von Israel getrennt betrachtet werden. Die bessere Übersetzung ist hier die von Baader und Pfleiderer.

Baader:

Röm 11,25 [Das Geheimnis der Retthütung ganz ISRAELs aufgrund der Unbereubaren Gegnadeten und Berufung Gottes] Denn nicht will ich, dass ihr unwissend seid, Brüder, in bezug auf dieses (das dieses) Geheimnis, auf dass ihr nicht bei euch selber Besonnene seiet: Verstockung ist von einem Teil dem ISRAEL geworden, bis dahin, dass die **Vervollständigung der Nationen** hineinkomme,

Röm 11,26 und **also** all ISRAEL gerettet werden wird, so, wie geschrieben worden ist: Aus SIOoN wird der Bergende eintreffen, er wird Verunehrung von JAKOoB abwenden;

Pfleiderer:

Röm 11,25 Denn nicht will ich, dass ihr unbekannt bleibet, Brüder, mit diesem Geheimnis, damit ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Blendung und Verhärtung **zum Teil** dem Israälvolk widerfahren ist bis dahin, dass die **Füllezahl der Nationen** hereingekommen sein wird,

Röm 11,26 und so wird **All-Isräl** in die Heilsökonomie eingehen, so wie ja geschrieben ist: "Kommen wird aus Zion der Erlöser, wegkehren wird Er Gottlosigkeiten von Jakob.

Wenn wir uns bei dem Begriff „Nationen“ einseitig festlegen, kommen wir nie zu dieser Erkenntnis. Dies gilt auch für Rö 11,13-14, wo sich Paulus als Nationen-Apostel bezeichnet und gleichzeitig sagt, dass sie sein Fleisch sind, also von Jakob abstammen. Trotzdem hat nur Paulus die höchsten Offenbarungen für die Leibesgemeinde bekommen. Warum trennt man an dieser Stelle den Begriff „Nationen“ von Israel? Eigentlich müsste man jetzt fragen, warum trennt man die Leibesgemeinde von Israel? Sind nicht **alle** die glauben Abrahams Nachkommen und Samen? Müssen wir auch dieses Wort vergeistigen, damit es in die Tradition passt?
In Vers 12 bezieht sich der Begriff „Welt“ (Kosmos) auf alle und der Begriff „Nationen“ auf das abgefallene Israel (Scheidebrief).
Die Vollzahl (Fülle) in Vers12, hat die gleiche Bedeutung wie in Vers 25 und in 1Mo 48,19b.

AA4. Rö 1,5-6.
... Apostelamt empfangen für seinen Namen ... unter allen Nationen (richtig: in all den Nationen für seinen Namen).

Zuerst geht es immer um die Auswahllinie, um sein Volk, bevor es um die ganze Menschheit geht. Auch hier gilt: Gottes Reden und Handeln an seinen Geschöpfen geschieht in unterschiedlichen Phasen und in einer bestimmten Reihenfolge. In Vers 5 werden die Nationen mit Artikel aufgeführt, das ist ein Zeichen dafür, dass es sich **nicht** um alle Nationen handelt, sondern nur um die **für seinen Namen**.
So wie das Volk für seinen Namen aus den Völkern der Erde genommen ist und damit ein besonderes Volk ist, so sind auch die Nationen für seinen Namen besondere Nationen und keinesfalls alle Nationen der Erde. Diesen Nationen predigte Paulus in Gal 2,9, das war sein Auftrag. Er durfte nicht überall hingehen, Apg 16,6-12.
Den „Nationen für seinen Namen“ predigte Paulus den unausforschlichen Reichtum des Christus, Eph 3,8.
Wenn Paulus der Nationen-Apostel genannt wird, dann sind diese ausgewählten Nationen gemeint. Dies hat die Konsequenz, dass die Erstlinge für seinen Leib aus dieser großen Auswahllinie kommen. Eine Auswahl aus der Auswahl.
In Rö 1,6 sagt Paulus: ...in denen ihr seid - wenn alle Nationen gemeint wären, wäre dieser Zusatz sinnlos. Damit zählt Paulus auch Römer, die er hier mit „ihr“ anredet, zu den Nationen für seinen Namen und damit zu Israel. Paulus war nicht nur Jude, sondern auch Römer. Er selbst sagt, dass er auch zu den Nationen für seinen Namen gehört, Gal 3,14.
(Siehe auch Kurzkommentar zum NT von W. Einert „Der Römerbrief“)

AA5. Rö 9,24-26

Juden und Nationen

Das Wort „ethnos“ (Nation) mit Heiden zu übersetzen, ist nicht erlaubt. Mit Juden ist Haus Juda und mit Nationen ist hier die andere Hälfte Israels gemeint, Haus Israel, oder Israel Nationen für seinen Namen. Dies geht eindeutig aus Vers 25 hervor, wo ein Zitat von Hosea eingeschoben wird (Hos1,9; 2,25).

„Nicht - mein - Volk“ (LO AMI), das sind die 10 Stämme (Haus Israel). Gott hat seinen Namen auf Gesamt-Israel gelegt, auf keine andere Nation.

(Siehe auch Kurzkommentar zum NT von W. Einert „Der Römerbrief“)

AA6. Mt 24,9 + 14.

Richtig übersetzt heißt es hier: Von all den Nationen.

Nationen steht hier mit Artikel, deshalb können nicht alle gemeint sein. Dies gilt auch für Mt 25, 32-34 und 28,19.

In dieser Endzeitrede spricht Jesus die Situation in der Drangsal an, bevor er als ihr König in Erscheinung tritt. Das abgefallene Israel hat ihn noch nicht erkannt und wird neidisch auf jene, die die Botschaft vom Reich und dem Kreuz verkündigen. Diese Botschaft vom Reich geht hinein in die ganze bewohnte Erde, und alle zerstreuten Stämme (Nationen) können die Botschaft hören und sich entscheiden, bevor das Gericht am Hause Gottes (ganz Israel) durchgeführt wird. In dieser Zeit geht es noch nicht um alle Völker (Nationen).

AA7. Mt 25,32-34.

Nach der Drangsal kommt der Sohn der Herrlichkeit und sitzt auf einem Thron.

Da es um Gericht nach dem Gesetz geht, sind auch seine Engel dabei. Da er aber auch der Christus ist und seine Erstlingsglieder schon vorher bei ihm sind, sind auch seine Glieder dabei. Die Israeliten sehen beide, ihren Herrn und König und seinen Christus (seine Glieder) Off 11,15. Dann stehen „all die Nationen“ (für seinen Namen, einschl. Haus Juda) vor dem Thron und werden nach ihrer Zugehörigkeit abgesondert. Die Schafe gehören ihm schon und gehen ins äonische (göttliche) Leben. Die Böcke (gemeint sind Ziegen) sind noch von einer anderen Art und gehen in äonische Verbüßung. Dieses Gericht ist oft mit „Endgericht“ überschrieben. Dies kann sich aber nur auf die dann lebenden Nationen beziehen. Alle anderen Ungläubigen werden nach ihren Werken vor dem Weißen Thron gerichtet.

AA8. Mt 28,19.

Im Evangelium der Länge geht es um den Königssohn.

Jesus spricht so zu den Jüngern, als ob das Millennium nun beginnt.

Auch hier geht es um all die Nationen, die mit Beginn des Millenniums zu Lernschülern (Jünger) gemacht werden sollen. Den Jüngern, die es schon sind, gilt dann der Missionsauftrag, um auch ihre Brüder hinzuzubringen. Es geht zuerst um die Sammlung der Nationen für seinen Namen. Der Auftrag endet mit der Zusicherung Jesu: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters (dem Millennium, in dem Israel, nachdem es selbst vollständig hinzugebracht wurde, einen besonderen Auftrag an der Völkerwelt hat).

AA9. Mk 16,15.

Im Evangelium der Tiefe ging es um den Leidensknecht.

Hier bekommen die Jünger den Auftrag, in die ganze Welt zu gehen und das Evangelium der ganzen Schöpfung zu verkündigen.

AA10 Lk 9,2; 10,1,9.

Im Evangelium der Breite geht es um den Menschensohn und um alle Menschen.

In Luk sendet er außer den 12 noch 70 weitere aus. 70 ist die Zahl für die Völkerwelt. So bekommen nacheinander alle das Evangelium verkündigt. Nicht nur das Gericht, auch die Evangelisation beginnt zuerst am Hause Gottes (Israel). Die Leibesgemeinde ist nicht das Haus Gottes, sondern weit mehr. Sie gehört zur Familie Gottes und wohnt in diesem Haus. Da sie immer dort ist wo der Christus ist, kann es auch nicht anders sein. Sie ist Teil der Wurzel und nicht irgendwelche Zweige des Ölbaumes.

Die große Heils- und Samenlinie der Verheißung Gottes (Abellinie)

G. Kringe 04/2005

Die Erstlinge des Christus, **erwählt vor** dem Herabwurf des Kosmos, Eph.1,4. **(Sohnschaft)**

Sein Volk aus allen Völkern, **erwählt.** Und ihnen ein Reich bereitet **vom** Herabwurf des Kosmos an, Matt.35,34. **(Sohnschaft - völkisch)**

1. Adam

Der erste Städtebauer, Stadt Hanoch 1.M 4,17 4.M 24, 21-**22**

Kain

~~Abel~~ Hauch, Niedrigkeit

Seth
Schet = Ersatz

7. Henoch

10. Noah
1.M **9**,1,**12**

Antichrist
Person unbekannt
3. Babel

Nebukadnezar
2. Babel

Nimrod 1.M 10,8
1. Babel - Sinear

1. **Kusch** (Äthiopien)
2. **Mizrajim** (Ägypten)
3. **Put** (Lybien/Mauretanien)
1.M 10,6 (Afrika - **Negriden**)

4. Kanaan
(Kanaaniter)
Knechte, derer des **ScheM**

Ham
4 Söhne

1.M 10,21-31
Sem = Name
[2]**26 - Europiden**
5 Söhne
1.M 9, 25 - 27

Japhet
7 Söhne
1.M 10,2-5

Tubal, Mesech, Tiras
(Mongoliden, russ. asiat. Völker), u.a. **Jawan** (ZW 66) mit seinem Sohn **Tarsis,** weist auf Süd-Spanien, Europiden (gelb / rot u. weiße Völker)

Ben-Oni = S. meiner Todesklage
Ben-Jamin = Sohn des Glücks
Aus Ben-jamin:
Saul = Todeslinie
Paulus = Lebenslinie

Söhne der Ketura

Ismael
12

Esau

20. Abraham
1.M **12**,2-3; **22**,18.

Isaak
1.M 21,**12**.

Israel
22. Jakob
1.M 35,10 ff

Alle die glauben, bzw. die des Christus sind, sind Abrahams Nachkommen bzw. Same, Gal. 3,7-9, 29; Rö. 9,6-8; 4,16.

[2] **26** = Zahlenwert von **JHWH,** der eine **Name „ScheM“**
Der **26.** ist Mose, der 1. Prophet Israels

Ruben
Simeon
Issaschar
Sebulon
Joseph
Dan
Naftali
Gad
Asser
(Levi)

Gott teilt Israel
1.Kö. **12,24**

Juda
Benjamin
(Levi)

Haus Israel, bzw.
Haus Ephraim [1]
Eine Fülle von Nationen, Rö.11,25
Die Fernen, LO-AMI
Scheidebrief [1]

Die große Wende.
Die Scheidewand ist abgerissen.

77. Jesus
33. ist David

Haus Juda.
Die noch Nahen, aber zum Teil verstockt.
Noch sein Volk

Ruben
Simeon
Juda
Issaschar
Sebulon
Joseph
Benjamin
Dan
Naftali
Gad
Asser
Levi

Ganz Israel soll wieder ein Volk werden
Siehe die 2 Hölzer, Hes.37, 15-28.
Sach.8,13

Aus beiden Häusern gibt es Nahe in Bezug auf **Christus,** den **auferstandenen Herrn.** Seine **Erstlinge** für den Leib des **Christus**

Und Erstlinge
für die Braut
z.B.144000
Sonnenweib
(durch 2 Zeugen)

Israel nach **2 Tagen** wieder belebt und am **3. Tag** ist die Hütte Davids wieder aufgerichtet (Millennium) Hos. 6,2.

Der Christus
Haupt u. Glieder

Bräutigam und **Braut.** Der vollkommene **Mann** und die vollkommene **Frau.** Durch die Hochzeit des Lammes eine Heilseinheit für **Himmel** und **Erde.** Aber mit getrennten Aufgaben für **Mann** und **Frau.**

Mit **Israel** der **Fülle-Christus** für **„ta panta“ das All**

Assur und Ägypten kommen dazu.
3 Völker, ein **Segen** inmitten der Erde,
Jes.19, 16-25.
Danach alle Völker und Nationen.

[1] Literaturhinweis:
Die **Israel-Nationen** von F.H. Baader. Reine Abstammungslinien sind durch die Völkervermischung heute nicht mehr vorhanden. Einzelne Leibesglieder können nicht zugeordnet werden (Vermischung).

Die große Heils- und Verheißungslinie Gottes.

Text zur Graphik

Gott hat seine Verheißungslinie auf **2 Erwählungsgruppen** aufgebaut.
Für eine Schöpfung, die in der Zweiheit (Bipolarität) lebt.

Die 2 steht für Himmel und Erde, für Engel und Menschen. Aber auch für:
Gemeinde und Israel, Bräutigam und Braut, Mann und Frau, Söhne und Jünger.
Es ist aber nur ***eine*** Linie des Samens, von Gott und zu Gott hin.

Die Wege der **Erwählungsgruppen** und damit der **Heilskörperschaften**, laufen in dem einen Weg, in Jesus Christus, zusammen. Er sagt selbst: **Ich bin der Weg**, die Wahrheit und das Leben, Joh.14,16. Es gibt keinen anderen Weg, als der Weg „Christus".
In Jesus Christus ist die Erfüllung aller Verheißungen garantiert. Gott hat von Anfang an dafür sein Pfand gegeben, seinen Sohn. Er hat seinen Sohn vor dem Herabwurf des Kosmos als Lamm erwählt, 1.Pet.1,19-20. Er beginnt mit seinen **Erstlingen**, die er selbst in die Sohnschaft erwählt und zum Teil schon heute hineingestellt hat, Eph.1,4.

- **Erwählt vor Grundlegung der Welt,** (katabolé) Herabwurf des Kosmos. Oder nach Langenberg: Vor **Niederlegung des Weltfundaments** (gemeint ist vor der ersten Erde, Urerde, damit der Ewigkeitswert der Erwählung seiner Erstlinge nicht verloren geht).

- **Israel hat er als höchstes Haupt der Nationen erwählt und ihnen ein Reich bereitet,** vom Herabwurf des Kosmos an, Matt.25,34. **Israel ist gegenüber allen Völkern der Erstling** und besitzt die Verheißung der **völkischen Sohnschaft**. Sohnschaft bedeutet, sie gehören dem Christus. Zum Pharao hat Gott gesagt: Israel ist mein Sohn, laß ihn ziehen, 2.Mo 4,22-23.
- So dürfen wir bei den Erstlingen unterscheiden nach denen die zum Erstlingsleib des Christus gehören und denen, die ebenfalls dem Christus gehören in seiner Anwesenheit (70. Jahrwoche). 1.Kor.15,23a, als Erstlinge des Christus und 23b, als Erstlinge für das Weib des Christus (siehe auch die Auferstehungsordnungen).

Damit kommen alle Erstlinge aus der gleichen göttlichen Samenlinie (Heils und Verheißungslinie). Es ist eine geistliche Abstammungslinie, die auf Abraham zurückläuft und weiter bis Adam, Gal.3,7-9. Eine geistliche Abstammungslinie bedingt auch immer eine fleischliche Abstammungslinie, Gal.3,29.
Gott hat nur ein Ziel mit allen Geschöpfen, dass Gott in allen ist, deshalb arbeiten die unterschiedlichen Heilsorgane (Leibesgemeinde und Israel), eng zusammen, um dieses gemeinsame Ziel Gottes zu erreichen. Sie haben die gleiche Wurzel und bilden die göttliche Samenlinie, durch welche die ganze Schöpfung ins Leben gezeugt wird.

Die Heilsgeschichte Gottes begann bei der Erwählung des Sohnes als Lamm vor der Zeit.

- **Sichtbar wurde Heilsgeschichte in dieser Schöpfung mit der Wiederherstellung der Erde in 7 Tagen und der Erschaffung des Menschen in seinem Bilde.**
  Gott beginnt mit Adam. Adam bekommt den Lebensodem. Der erste Mensch im Bilde Gottes war eine Lichtgestalt. Was Gott mit **Adam** vorhatte, führt er trotz des Sündenfalls durch. Aber mit dem zweiten, wahren Adam, **Jesus Christus**.
- **Der Sündenfall** und die folgende **Strafe** ist mit einer **Verheißung** verbunden, die bis zum Kreuz, der Auferstehung und darüber hinaus reicht.
  1.Mo 3,15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir **den Kopf zermalmen**, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.
- Die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden haben und durch seine Wunden sind wir geheilt. **Damit reichen Gottes Verheißungen bis in die Endziele Gottes**, bis Gott sein wird alles in allem.
  Strafe: Gericht und Gnade (Verheißung) gehören bei Gott zusammen.

Die Linie des Samens.
Von Gott und zu Gott hin!

Von Wolfgang Einert 02/2005

Die Linie des Samens

GOTT

Adam **(*1Mos.3,15)**
Seth
Henoch
Noah
(Japhet) **Sem (Schem)** (Ham)
Abraham
Isaak
Jakob
Joseph (+9 Brüder) **Juda**/Benjamin
Ephraim David

Haus Israel (Lo Ami)

Haus Juda (z.T.verstockt)

***JESUS**

Am Pfahl.
Die große Wende.

Christus erhöht

Leib des Christus
Das Geheimnis Gottes ist vollendet - die Regentschaft des Kosmos unseres Herrn und seines Christus
Off.10,7; 11,15

Israel vereint
Hos. 6,2
Aschur und Ägypten
Jes.19,24-25
Rettung der übrigen Nationen
Off.22,2

Alles unter ein Haupt
Eph.1,10

GOTT
alles in allen
1.Kor.15,28

Ps.2,7 - **Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt (geboren).**

Apg.2,23;1Pet.1,20 - der **Sohn** ist **vor dem Herabwurf des Kosmos** erkannt, vorersehen nach Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes als Lamm hingegeben.

Eph.1.4 - (ekkläsia) auserwählt **vor dem Herabwurf des Kosmos (Erstlingsleib).**
Ps.74,2 - **Israel** in der **Vor-Zeit auserwählt!**
Ps.1,5; 3Mos.8,5 (Gemeinde, hier = [1)]Zeugenschar - erworben zur Vorzeit - erlöst als Stamm deines Losteils, des Berges Zion. Hier kann nicht der Erstlingsleib gemeint sein, sondern der Teil Israels, der auch zum **Füllechristus** gehört (Brautgemeinde, nicht Leibesgemeinde).
Heb.2,16 - ER nimmt den Samen Abrahams (auch für den Sohn).
Gal.3,16 - **der Zielsame ist der Christus.**
Gal.4,4 - der Sohn ist trotz voräonischer Wurzel ein Israelit geworden! Es ist der verheißene Same, der der Schlange den Kopf zertritt, 1Mos.3,15.

5Mos.7,6-7; 14,2; Jes.45.4 **- Gott hat nur ein Volk auserwählt** (vgl. 1.Pet.1,1; Ps.105,6,43).
Ps.89,34 - Gott wird seine Meinung nicht ändern und seine Treue nicht verleugnen.

5Mos.26,19; 28,13 - **Israel ist die höchste der Nationen, Israel wird Haupt sein und nicht Schwanz.**
Gal.3,29 - die „ekkläsia“ ist eine Auswahl aus dem Samen Abrahams - trotz Vorerwählung (Eph.1,4), wie auch beim Herrn selber.
Eine Auswahl aus der Auswahl.
Eph.1,22-23.
Die „ekkläsia“ ist SEIN Leib.

1) Gemeinde muss oft mit „Zeugenschar“ übersetzt werden und entspricht an diesen Stellen nicht unserem Gemeindeverständnis (Leibesgemeinde).
Mit Zeugende sind Worte Gottes (5Mo.4,45), aber auch Gruppierungen von Zeugen gemeint.
ED = Zeuge; EDaH = die weibliche Form von Zeuge; EDOT = Zeugende.

Gottes Erwählung vor aller Zeit

Zwei große Erwählungsgruppen für unterschiedliche Aufgaben, für Bräutigam und Braut.
Zwei Heilslinien Gottes für Himmel und Erde als <u>eine</u> große Samen- und Verheißungslinie.

- **A:** ***Erwählt vor Grundlegung [1)] der Welt als seine Erstlinge***
  ⇒ ***<u>Vor dem [1)] Herabwurf des Kosmos</u>***
  Eph.1,4; 1.Pet.1,20; Joh.17,24; Rö.8,29-30

- **B:** ***Erwählt als sein Erstlingsvolk in der Vorzeit,*** **Ps.74,2**
  Und ihnen ein Reich bereitet von Anbeginn [1)] der Welt
  ⇒ ***<u>Vom [1)] Herabwurf des Kosmos an,</u>*** Matt.25,34.
  Ab diesem Zeitpunkt wurde das Lämmlein geschlachtet (geteilt), Off.13,8. (Luk.11,50; Hebr.4,3)

[1)] Herabwurf = „katabolé“
„kata“ = von oben herab; „bolé“ = werfen
Grundlegung müsste mit „themelios“ übersetzt werden
[1)] „katabolé“ kann laut Langenberg auch so übersetzt werden:
Vor Niederlegung des Weltfundaments.
Gemeint ist: <u>Vor</u> der Urerde.

Damit geht der vorweltliche Ewigkeitswert der Erwählung seiner Erstlinge nicht verloren.

Auch der Sohn wurde vor der Zeit als Lamm erwählt, **1.Pet.1,20.**
Dies bestätigt, dass der ganze Plan der Schöpfung vor der Zeit (der Erschaffung des Chronos) fertig war.

Gott hat die Risiken kalkuliert und ist selbst die Garantie für die Erreichung seiner Ziele mit der ganzen Schöpfung und mit jedem einzelnen Menschen.
Dies bedeutet eine lebendige Hoffnung und sie ist lebendig, weil JHWH, der das Leben ist, diese Hoffnung gibt. G. Kringe 03/05

Muss ich das alles wissen? Nein! Aber wir dürfen es aus dem Wort nach und nach erkennen, wie Gott zum Ziel kommt. Und da wir Beteiligte sind, interessiert uns das doch auch. Heilsgeschichte Gottes ist ein froh machendes Thema.

Kain und Abel.

- Schon im 4. Kapitel der Bibel werden **2 wichtige Grundlinien** aufgezeigt. Sie ziehen sich durch die ganze Heilsgeschichte Gottes, die **Kain- und die Abellinie**, die schwarze und die rote Linie, Todes- und Lebenslinie. Die schwarze Linie ist die Voraussetzung für die rote Linie. Nur durch Tod ins Leben. Beide waren fromme Männer, zumindest waren sie religiös. **Beide opferten Gott.** Der Unterschied war bei ihnen der Glaube.

Hebr 11,4 **Durch Glauben** brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain, durch welches er Zeugnis erlangte, **dass er gerecht war**, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist, **redet er noch**.

- **Gott redet durch die, die gestorben sind. Abel - Jesus. Aber noch mehr durch den, der auferstanden ist, Christus.**
  Auf der einen Linie heißt es: gerechtfertigt durch Glauben, auf der anderen Linie: gerechtfertigt durch sich selbst, diese Rechtfertigung gilt vor Gott nicht.
  Gerechtigkeit durch Werke gilt nur vor der Engelwelt, aber auch von Gott gibt es für Werke Lohn (Guttäter). Dies reicht aber nicht, um in die Vollendung des Vaterhauses einzugehen.
- Diese beiden Linien ziehen sich auch heute noch durch die Christenheit. Die **religiöse Linie,** die an sich selbst glaubt und **das Gute im Menschen sucht** und die **fromme Linie,** die an Jesus Christus glaubt und **das Gute nur in ihm sucht**.
- **Kain war kein Atheist,** er opferte Gott, aber sein Opfer fand keine Gnade, weil er es **aus seiner Leistung heraus tat.**
- **Auch der Antichrist wird kein Atheist sein,** sondern ein religiöser Mensch, aber kein frommer, gläubiger Mensch. Deshalb werden viele Christen auf die Kainslinie hereinfallen, und in der letzten Zeit von Jesus Christus abfallen. Sie dienen einem falschen Christus.
- **Hinter Kain stand ein anderer**, der alt böse Feind, der ein Mörder von Anfang an war, Joh.8,44. Dieser Mörder hatte eine ganz bestimmte Absicht, als er sich des Kain als Mordwerkzeug bediente. **Er wollte die Glaubenslinie** (Heils- und Verheißungslinie) **abschneiden, die den bringen sollte, der ihm** (Satan, der Schlange) **den Kopf zertreten sollte.**
- Satan hat dann weiter versucht **diese Linie** zum Auslaufen zu bringen, z.B.:
  Als er dem **Pharao** den Mordgedanken ins Herz legte, alle israelitischen Knäblein ins Wasser zu werfen. Dann der Kindermord von **Bethlehem**.
  Aber Gott hat schon immer über diese Linie gewacht. Trotz erfolgreicher Angriffe Satans ging die Linie immer weiter. Sie muss auch weiter gehen, deshalb sichert sich Gott einen Überrest (Unterrest), mit dem er weiter macht.

- **Für Abel schenkte Gott einen Ersatz, Seth.**
  Die Verheißungslinie läuft weiter in der Kraft des Glaubens, siehe die Glaubensväter in Hebr.11.

- **Kain und Abel.**
  Kain: Der Erstgeborene sündigt. Es war nach dem Sündenfall der **2. Anschlag Satans** auf Gottes Heilslinie. Wo die Liebe fehlt, steht das Böse vor der Tür.

1Jo 3,11 Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, dass wir einander **lieben** sollen; **(ohne Liebe = Mord und Totschlag).**

1Jo 3,12 nicht **wie Kain aus dem Bösen war** und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

Satan hat das Böse in Kain gelegt. Satan führt in und zu dem Tod, er führt zu dem gefallenen Cherub, dem **Be-he-mot = in dem Tod**.
BÖHe = Rastloser, Vertierter, Ps.73,22. MOT = Tod

- **Der Mörder von Anfang** wollte die **rote Segenslinie, die ins Leben führt**, zerstören. Zuerst bei Adam und Eva, dann bei Abel, danach hat er es durch Vermischung mit der Engelwelt bei der ganzen Menschheit **erst einmal** geschafft, 1Mo.6.1-8.
  Deshalb wollte Gott den Menschen, den er ja erschaffen hatte, verderben (Sintflut). Aber Noah war gerecht vor Gott, so wurden **8** vor der Flut gerettet. **8 = ein Neuanfang**.

  Gott hat mit der Sintflut den Fortbestand der Menschheit erreicht. Auch solch schwere Gottesgerichte kommen aus der Barmherzigkeit Gottes.

- Satan war weiter bei der ganzen Menschheit erfolgreich und trieb sie in die **Abgötterei.**
  In der größten Rettungsaktion hat Gott, mit seinem Sohn, selbst eingegriffen. Gott sandte seinen Sohn als Erlöser und Retter, als **2. Adam**.
- Aber Satan gibt nicht auf. **3x** hat er versucht, sich den Sohn Gottes untertänig zu machen, ohne Erfolg. Gegenüber diesem 2. Menschen, dem **Menschensohn**, ist er **nicht** erfolgreich. Dann wollte er Jesus in **Gethsemane umbringen,** aber dieser Kelch ging an Jesus vorüber und er starb freiwillig für alle, und der Vater hat ihn auferweckt.
  Damit ist die einzige Gegenmacht Gottes, **der Tod** und mit ihm Satan, **entmachtet.**
  Satan und der Tod haben durch die Auferstehung Jesu verloren.
  Damit hat sich die Verheißung, die Gott bei der Vertreibung aus Eden gab, erfüllt.
  Der Kopf der Schlange wurde zertreten, Satan entmachtet.
- Der Vater und der Sohn Gottes haben für uns **das Leben gewonnen** und dies, weil sie mit den **Waffen der Liebe** gekämpft haben, Hl.8,6.
  Das Leben hat gesiegt und die Todeslinie geht in den 2. Tod, den Feuersee. Auch deshalb gibt es diesen letzten Totenraum, den Feuersee, damit der Tod in den Tod gehen kann und danach gibt es nur noch göttliches Leben.
- Damit stimmt es: **Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht....**
  Er hat schon gesiegt und an diesem Sieg dürfen wir schon heute Anteil haben. Wie geht das? Indem wir an ihn glauben, seinem Wort glauben, so wie es da steht und nicht wie es oft falsch ausgelegt wird, von der religiösen Christenheit. Eine Christenheit, die nicht merkt, dass sie die Glaubenslinie immer mehr verlässt.

- Nach dem Sündenfall von **Kain** verlässt er seine Heimat und geht ins **Land Nod.** Ins Land der Heimatlosigkeit.
  Die ganze Menschheit ist heute in diesem Land, aber ihre Sehnsucht bleibt, deshalb singen sie: „Seid umschlungen Millionen“, und „droben überm Sternenzelt muss ein guter Vater wohnen“ (aus: Die Ode an die Freude v. Schiller). Der dort oben wohnt, das ist der **Vater aller Vaterschaften** (Menschen), Eph.3,15. Doch wer glaubt es wirklich? Und die Sehnsucht bleibt, bis der Glaube an diesen Vater kommt.
  Ohne Jesus Christus hat kein Mensch eine wirkliche Heimat, keinen himmlischen Vater. Nur wer den Sohn sieht, sieht auch den Vater.
  Das alte Lied: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh? Unsere Antwort lautet:
  Meine **Heimat** ist dort in der Höh!
  Das ist unsere **lebendige Hoffnung, einen Platz in diesem Vaterhaus zu haben**.

Kain der Städtebauer: Die erste Globalisierung beginnt - gegen den Willen Gottes.
Die Linie gegen Gott. Selbst nach der Sintflut läuft diese Linie über Nimrod weiter.
Siehe hierzu: „Die Welt, in der wir leben - Babel, die Mutter der Huren“ in Band 2.

Abel: Er opfert ein Tier, dann wird er **selbst geopfert**. Ein Hinweis auf Golgatha. Tier oder Mensch, oder viele Menschen und Tiere bei der Sintflut, es reicht nicht aus.
Nur ein höher Stehender kann Erlösung und Rettung bringen, deshalb weisen diese Opfer alle auf das eine Opfer, auf Golgatha. Deshalb sah Gott das Opfer Abels gnädig an. Der Blick zum Ziel. Christo Opfertod bedeutet Rettung für alle.

Abel = Niedrigkeit, Hauch.
Weil Jesus diese Niedrigkeit durchschritten hat, **deshalb** ist er Sieger.

Es stimmt also: **Aus Leid wird Herrlichkeit.**
Z.B. die Wehen in Ostasien, auch eine Flut, die viele Menschen wegraffte. Aber die ganze Menschheit wird es auf diese Weise nicht mehr treffen, dafür hat Gott seinen Bogen in die Wolken gesetzt.

Nur über die Todeslinie geht es ins wahre Leben.
Phil.2,7-8, nachdem Jesus die **7 Stufen der Niedrigkeit** durchschritten hatte, hat ihn Gott erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, **„Der Kyrios".**

- **Die Abellinie war abgeschnitten, aber Gott hat Ersatz, „Seth".**
  Gott hat immer Ersatz, einen Anknüpfungspunkt, deshalb geht es bei Gott immer weiter, bis zum Ziel. **Keiner kann Gott aufhalten, auch nicht sein Gegenspieler.**
- Was ist das Ziel Gottes? **Gott selbst ist das Ziel**, damit er sein wird alles in allem.

Der 7. nach Adam war Henoch (Chanok = eingeweiht).

Die 7 bedeutet Zielerreichung, Gott zeigt, wie er mit den Seinen umgeht. Die erste Entrückung mit Henoch. Gott reißt die Seinen heraus, bevor die Katastrophe kommt.
1Mo 5,24 Und Henoch wandelte beständig mit Gott; und er war nicht mehr da, **denn Gott nahm ihn hinweg.**

- **Wandelte mit Gott, (kann auch übersetzt werden mit: Er wandelte sich mit Gott,** dies traf auch auf Noah zu). Kol.1,12 = passend gemacht. So läuft alles in 7-er Schritten ab, bis der große Sabbattag kommt, der 7. Gottestag, auf den die ganze Schöpfung wartet.

- **Der 3. Anschlag Satans war die Vermischung mit der Engelwelt.** 1.Mo.6,1-4; Jud.6; 2.Pet.2,4.

- **Die Katastrophe bahnt sich an. Methusala erlebt sie nicht, siehe Graphik.**

- **Der 10. nach Adam war Noah.** 10 bedeutet die Fülle, die Vollzahl. Hier war es die falsche Fülle, das Maß war voll.

1Mo 6,7 Und Jehova sprach: **Ich will den Menschen**, **den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens vertilgen**, vom Menschen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Gevögel des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.
Alle Menschen? Wer bleibt noch übrig?
1Mo 6,8 NoaCh **<u>aber</u>** fand Gnade in den Augen **JHWHs**.

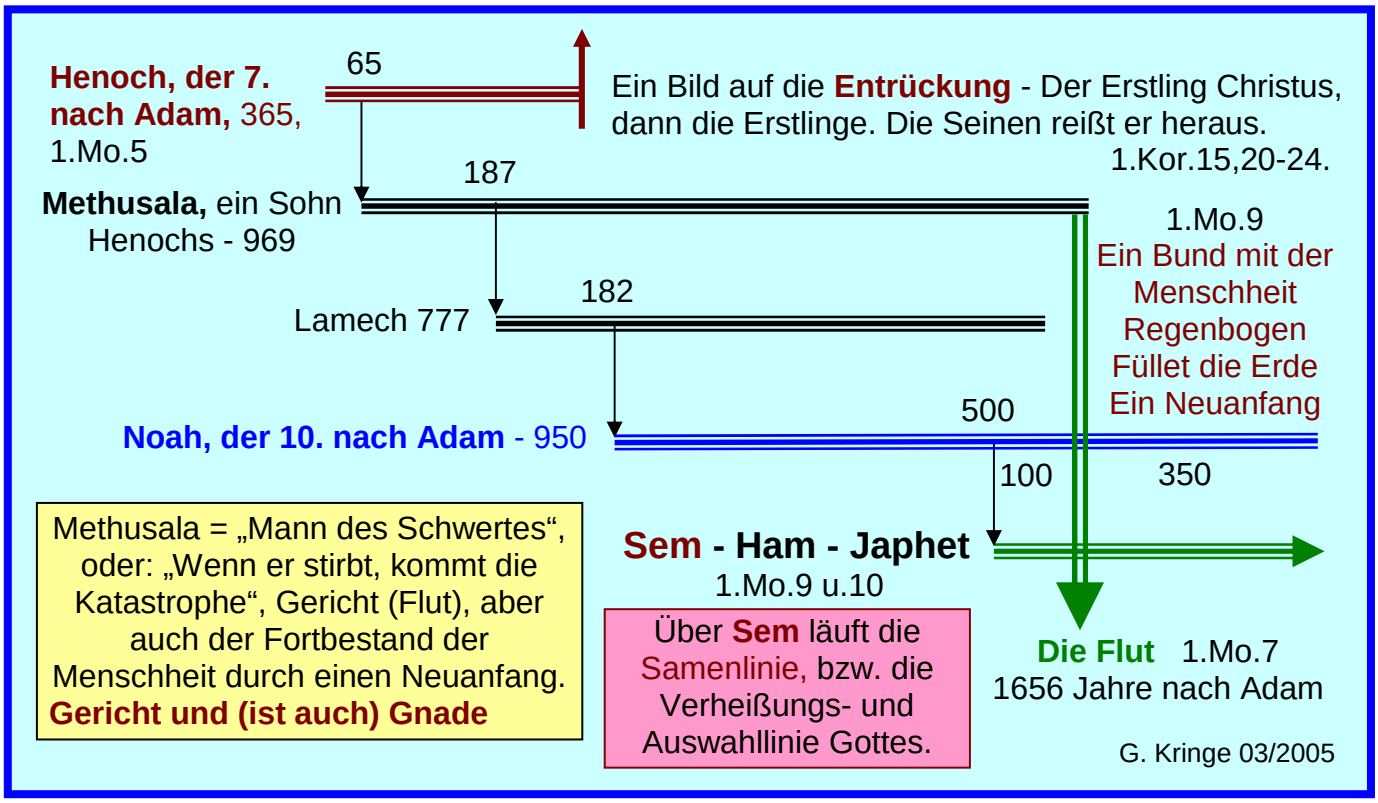
Siehe die Graphik „JHWH" auf der übernächsten Seite.
JHWH (ZW = 10+5+6+5=26) = der Bundesgott der Menschen (Regenbogen) und speziell Israel. JHWH ist der Werdenmachende EL. Der dynamische Gott, durch den alles, was er erschaffen hatte, weiter gebildet (jazar) und gemacht (asah) wird. Bis die ganze Schöpfung auf der hohen Ebene steht, wo Gott sie hin haben will. Dafür hat er sie erschaffen, zum Tun (1.Mo.2.3 - erschaffen zum Tun).

- Solange Satan angreift und solange Gott sein Ziel nicht erreicht hat, läuft Heilsgeschichte immer weiter. Auch ganz persönlich mit jedem Geschöpf. Wenn das nicht so wäre, dann wäre es keine Heilsgeschichte, dann wäre es eine Aktion, die nicht zum absoluten Sieg führt. Dann wäre Gott nicht Gott, nicht der ewig Seiende, der die ganze Schöpfung in der Hand hält und erst recht unser kleines Leben.
  Dies beweist Gott auch durch seinen Bund, den er mit jeder lebenden Seele, mit dem ganzen Erdland gemacht hat.

1Mo 9,12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir **und euch und jeder lebendigen Seele**, die bei euch ist, auf ewige Geschlechter hin:
1Mo 9,13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen **mir und der Erde**.

Kein Gericht ohne Wiederherstellung.
Keine Wiederherstellung ohne Gericht.

Von Henoch bis Sem - Ham - Japhet.



Methusala:

Der Name bedeutet: **„Mann des Schwertes“**, oder: „Wenn er stirbt, kommt die Katastrophe“. Diese Katastrophe (die Flut) kam aus der Barmherzigkeit und Gnade Gottes. Sie kam aus dem **Ratschluss seines Willens** und nicht aus dem **Wohlgefallen seines Willens**. Der Schöpfergott arbeitet mit Gerichten, damit er sich als Rettergott noch herrlicher offenbaren kann. Die ganze Menschheit war durch die Vermischung mit der Engelwelt verdorben und wurde ausgelöscht, mit Ausnahme der **8** Personen in der Arche. Die Zahl **„8“** bedeutet Neuanfang, Auferstehung und weist auf den **8.** Gottestag. Nur Noah und sein Haus wandelten mit Gott. „Wandelte“ kann auch übersetzt werden: „wurde durch Gott verwandelt“, passend gemacht (Kol.1,12), dies trifft auch auf Henoch zu. Mit den **3** Söhnen Noahs, **Sem, Ham** und **Japhet garantiert Gott einen Neuanfang für die Menschheit, mit einem Überrest.**
Ohne das Gericht hätte Satan die Möglichkeit gehabt, auch den Rest der Menschheit zu verderben. Dies konnte der Schöpfergott nicht zulassen. Im **Wohlgefallen seines Willens** hatte er etwas ganz anderes beschlossen, nämlich die Rettung der Menschheit. So gesehen war dies große Gericht eine Gnade Gottes, weil es jetzt weiter gehen konnte. Dass es mit dieser Schöpfung weiter zum Ziel hin geht, dafür ist Jesu Tod und Auferstehung die Garantie. Noah ist der **10.** nach Adam. **10** ist die Zahl der Fülle. Mit der Flut wurde die falsche Fülle, die verführte Menschheit, hinweggetan. Danach ein Aufbruch zur wahren Gottesfülle.
Methusala: Wenn er stirbt, kommt die Katastrophe. Auf der Außenlinie war es für die Menschheit eine Katastrophe, auf der Innenlinie jedoch **eine Gnade**. Vergessen wir nicht: Nur über den Tod, das Sterben, geht es ins göttliche Leben. Nur wer die Todeslinie gegangen ist, kann die Lebenslinie erreichen. Jesus ist diesen Weg für die ganze Menschheit gegangen. Wir sind also schon mitgestorben und deshalb dürfen wir schon heute leben (göttliches Leben).
Noah glaubte und wurde gerettet. Den größten Gottesbeweis für das Leben seiner Geschöpfe haben wir heute in **Jesus Christus, dem auferstandenen Herrn**. Auf welchen Beweis wartet die Menschheit noch, um an den Rettergott zu glauben?

G. Kringe 03/05

Sem - Shem - Schem - der Name

JHWH ist der ÄLoHI´M des ScheM, 1.Mo.9,26.

Der Name „Shem“ weist auf den einzigen Namen, in dem alle Menschen gerettet werden.
Der Name weist auf die einzige Heils- und Verheißungslinie Gottes, durch die alle ihr Ziel erreichen sollen.

Der Name weist auf den Auferstandenen und Erhöhten, Christus Jesus, der schon im AT als der HERR, als JHWH bekannt war.

Das Tetragramm

tetra = „4“ (Zahl des Kosmos)

Ich offenbarte Deinen Namen den Menschen, die Du mir aus dem Kosmos gegeben hast,
Joh. 17.6

J H W H
J ö H a W ä H
Zahlenwert: 10 - 5 - 6 - 5 = 26
Bis: Noah - Peleg - Isaak - Mose
Der 10. - 15. - 21. - 26. nach Adam.
Der 26. nach Adam ist Mose, der 1. Prophet für Israel.
2 = Zahl der Gemeinschaft und der Trennung.
6 = Zahl des Menschen.

H a J a´ H = werden, der Werdenmachende - EL
JHWH ist die dynamische Kraft der Heilsgeschichte.
Jesus ist der Mensch gewordene JHWH (Böhmerle).

Jahweh ist von dem Zeitwort „sein“ abgeleitet und bedeutet: Der ewig Seiende, der Getreue. „Ich bin, der ich bin“.

Er ist der, der alles Erschaffene (bara) weiter bildet und zubereitet (jazar), weiter macht und formt (asah).
Der die ganze Schöpfung in ihr göttliches Ziel erhebt.
Der selbst das Ziel ist. Gott alles in allem und allen.
1.Kor.15,27-28
Jesus trat aus der göttlichen Dreiheit heraus und wurde zur „4“, zum Menschensohn (2. Adam), zum Retter des Kosmos.

3 Männer kamen zu Abraham.
Die göttliche Dreiheit kommt zur „4“, dem Kosmos, zu Abraham, der Auswahllinie, 1.Mo.18,2.

Auf dieser Auswahllinie basiert die große Verheißungslinie Gottes.

Der große Neuanfang mit Sem, Ham und Japhet.

1Mo 9,18-19 **Noahs Fluch und Segen über seine Söhne**
Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren **Sem** und **Ham** und **Japhet.**
Und Ham, das ist der Vater Kanaans (Kanaan wird extra genannt, da er eine besondere Rolle für Israel spielt).
Diese drei sind die Söhne Noahs, und von ihnen ist die ganze Erde bevölkert worden.

Es ist auffallend, dass nach der Sünde von Ham, Noah nicht weiter von ihm spricht, sondern den Fluch auf seinen jüngsten Sohn Kanaan legt. Während die drei Brüder von Kanaan (Kusch, Mizraim, Put) für die afrikanischen Völker und die Philister stehen, verzweigen sich die Kanaaniter in die Völker, die dann das verheißene Land Israels in Besitz nahmen.

1Mo 9,25-27 Und Noah sprach:
Verflucht sei **Kanaan**! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!
Und er sprach:
Gepriesen (gesegnet) sei der HERR, der Gott **Sems**; und Kanaan sei sein Knecht!
Weiten Raum schaffe Gott dem **Japhet**, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei sein Knecht!

⇒ Der kleinste Sohn von Noah (Ham) hatte gesündigt und der jüngste Sohn Hams (Kanaan) wird zur Knechtelinie zurückgesetzt.
[Die Sünden der Väter... an den Kindern bis ins 3. und 4. Glied]

⇒ Mit dieser Zurücksetzung geht es um die Kanaaniter und den Auftrag an Israel, sie zu vertreiben. Diesen Auftrag hat Israel nicht vollständig ausgeführt. Gott hat dann gesagt: Ich lasse sie in dem Land, das ich ihnen verheißen habe, ihnen zur Prüfung. Diese Prüfung hat Israel nicht bestanden, indem es den Göttern der Kanaaniter Ehre erwies. Dies führte schließlich zur Teilung Israels, welche Gott selbst angeordnet hat. Zehn Teile (Stämme) seiner Braut bekamen den Scheidebrief.

⇒ **Der Knecht, die Kanaaniter, waren Landbesitzer**, ein Land, das er seinem Sohn Israel verheißen hatte. Dieses Problem besteht bis heute und ist weiterhin der große Streitpunkt um Israel. Ob unter dem Gesichtspunkt von Gottes Verheißung die Bemühungen aufgehen: „Land gegen Frieden“?

⇒ Es ist der alte Bruderstreit zwischen Isaak und Ismael. Zwei 12er Linien, die heute noch nicht zusammen passen. Sie werden erst mit Jes.19,16-25 zu einer 24er Linie, was Vollmacht und Segen inmitten der ganzen Erde bedeutet.

Jes 19,25 Denn der HERR der Heerscharen segnet es und spricht: **Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assur, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!**

Dies geschieht aber erst nach 2 Gottestagen (2000 Jahre) und im 3. Gottestag wird die Hütte Davids wieder aufgerichtet, Hos.6,2.

Dies ist alles noch Zukunft. Schauen wir in die Vergangenheit zum großen Neuanfang mit Sem, Ham und Japhet.
Damals geschah eine Weichenstellung für die ganze Menschheit, es ging in 3 Abstammungslinien weiter.

Erwählte - Diener und Knechte - alle Menschen
Sem - Ham - Japhet.

Nach der Flut der große Neuanfang mit: Sem, Ham und Japhet.

Ein Neuanfang in der göttlichen Zahl „3“.
3 Abstammungslinien, 3 Wege und 3 Aufgaben.
Diese Aufteilung soll den prophetischen Schwerpunkt in den Abstammungslinien aufzeigen.
Die 3 Namen weisen auf folgende Verbindungen und Zusammenhänge:

Sem	Ham	Japhet
[1] Europiden	[1] Negriden (einschließlich der Kanaaniter)	[1] Mongoliden + Europiden
Abraham - Jerusalem	Nimrod - Babel	[2] (Saul) Roma - Rom
Die eine Stadt	Die Antistadt	Die Schwesterstadt
Verheißungs- und Heilslinie	Leidenslinie	Hoffnungslinie
	(Sklaverei) Todeslinie	(alle Menschen)
[3] Nationen für seinen Namen (nur Israel)	[3] Übrige Nationen und Völker aus allen Linien	[3] Nationen, über die sein Name ausgerufen ist (Christentum - Abendland)

Verheißung, Heil, Leiden, Hoffnung, Gnade und Herrlichkeit kommt auf den Einzelnen bezogen, natürlich in allen Abstammungslinien vor.

Matthäus	Markus	Lukas
Evangelium der Länge	Evangelium der Tiefe	Evangelium der Breite
1.Tim.1,17	Spr.8,24 ff	Sach. 6,5
Von Abraham bis Jesus	Kein Geschlechtsregister	Von Jesus bis Adam
3x14= 42 Generationen	Kreuz von Golgatha	77 Generationen Luk.3
Die Königslinie	Die Knechtelinie	Die Menschheitslinie
Regentschaft	Leiden	Erlösung für alle
Der Königssohn	Der Leidensknecht	Der Menschensohn
Jer.23,5	Sach.3,8	(2. Adam) Sach.6,5

Johannes - der Übergang zum Paulinischen Evangelium - Paulus

Johannes	Paulus
Gnadenlinie ohne Werke	Die Herrlichkeitslinie (Ziel für alle)
In den Synoptikern wird von Gnade kaum gesprochen	Schließt alle anderen Linien mit ein
Evangelium der Höhe	Evangelium der Herrlichkeit
Joh.1,1; Off.4,1	Die 4. Dimension der Höhe führt zur Herrlichkeit, Eph.3,18.
Von Jesus bis Gott = 78 Generationen	Seine Erstlinge (sein Leib)
Die Vollendungslinie	In Christus (nur bei Paulus)
Vollendung in IHM.	Christus der Kyrios. Phil.1,6
Der Gottessohn	2.Kor.6,2; Off.1,8; 22,13; 21,6
Jes.4,2	

Alle Linien überschneiden sich und gehören zusammen. Sie benötigen sich gegenseitig und laufen in dem einen Weg, Christus Jesus, zusammen.

Siehe hierzu auch, die 4 Evangelien in Band 2. [1] Siehe Textseiten 53-55: „Sem, Ham, Japhet“.
[2] Siehe: „Saul, der Mann aus Benjamin“ Seite 56-57.
[3] Siehe: „Nationen“ A7-A9 Seite 21.

G. Kringe 03/2005

A **Ham hatte 4 Söhne. 4 ist die Zahl der Erde, des Kosmos, der Welt:**
Kusch, Mizrajim, Put und Kanaan.
Kusch (Äthiopien), **Mizrajim** (Ägypten u. Philister-Gaza), **Put** (Libyen/Mauretanien) = Liegen in **Afrika** (süd/westl.) (nord/östl.) (nord/westlich) = **Die Negriden**;
Kanaan = Die Kanaaniter.

- Die Zahl **4** ist ein Hinweis auf die **4 Hörner**, aus denen ein **kleines Horn** entsteht, das sehr groß wird. Das **kleine Horn** ein Hinweis auf Nimrod. Und Nimrod ist ein Hinweis auf den Antichristen.
- **Dan.8,8-12, eine Prophetie der Letztzeit**.
  Und der Ziegenbock wurde überaus groß. Und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und **vier** ansehnliche <Hörner> wuchsen an seiner Stelle nach den **vier** Winden des Himmels hin. Und aus dem einen von ihnen kam ein **einzelnes Horn** hervor, <zunächst> klein, aber es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen **die Zierde** (Jerusalem). Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf <einige> von dem Heer und von den **Sternen** (Engel) zur Erde herab und zertrat sie.
  Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er <empor>. Und er nahm ihm das regelmäßige <Opfer> weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt.
  Und ein <Opfer> dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmäßige <Opfer> eingerichtet. Und <das Horn> warf die Wahrheit zu Boden, **und hatte Erfolg**.
  Und ich hörte {einen} Heiligen reden: Bis wann <gilt> das Gesicht von dem regelmäßigen <Opfer> und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der <Opfer>dienst zur Zertretung preisgegeben sind?

Die 4 Söhne Hams:

- **Von Put** gibt es keine weiteren Angaben über die Nachkommen, aber:
  Jer. 46,9 Steigt hinauf, ihr Pferde, fahrt wie toll, ihr Wagen! Und ausziehen sollen die Helden, **Kusch und Put**, die den Schild fassen, und die Luditer, die den Bogen fassen.

- **Kusch zeugte Nimrod**, ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn.
  1.Mo. 10,8-12. Und Kusch zeugte Nimrod; der war der **erste Gewaltige** auf der Erde. Er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN; darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN!
  Und der **Anfang seines Königreiches** war **Babel** und Erech und Akkad und Kalne im Land Schinar (Sinear in Mesopotamien).
  Von diesem Land zog er aus nach **Assur** und baute **Ninive** und Rehobot-Ir und Kelach und Resen zwischen Ninive und Kelach: das ist die große Stadt.
  Nimrod der zweite große Städtebauer, (Kain war der erste Städtebauer 1.Mo. 4,17).
  Die Nachkommen Kuschs wohnten also auch **im Osten**, im Lande Mesopotamien (Assur, Babel, Ninive). Der Geist Babels geht weiter über Nebukadnezar bis zum Antichristen, mit dem 3. Babel.
  Städte bedeutet eine Konzentrierung der Menschen auf einem Fleck. Das war nicht Gottes Gebot. Sie sollten sich verteilen und die Erde bevölkern. Diesen Effekt sehen wir auch heute, besonders in den armen Ländern. Es hat auch etwas mit Globalisierung und dem kommenden Weltdiktator zu tun.

- **Mizjarim:** Von ihm stammen die Philister ab, die dann im heutigen Gazastreifen wohnten.

  Und Ham (der Kleine, fälschlich als Jüngster übersetzt) **ist der Vater Kanaans.**
  Die Sünde des Vaters (Ham) führt zur Zurücksetzung seines jüngsten Sohnes Kanaan.
  1Mo 9,25 Und er sprach: Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!
  Die Kanaaniter waren und sind das Problem Israels bis heute.
  Es waren die **falschen Landbesitzer in Kanaan.**

- **Kanaan hatte 11 Söhne** (11 = die Zahl der Unordnung und des Mangels).
  Sidon, Het und den Jebusiter, Amoriter, Girkaschiter, Hewiter, Arkiter, Siniter, Hawatiter, Arwaditer und den Zemariter. Später haben sich die **Kanaaniter** zerstreut.

- Sie wohnten von Sidon nach Gera hin, bis nach Gaza, nach Sodom und Gomorra und Adma und Zebojim hin, bis nach Lescha.
  Sie haben also das ganze Land, das später den Söhnen Jakobs verheißen wurde, bewohnt. Das Land Kanaan (Niederung, Flachland, Unterwerfung) hat seinen Namen von den Kanaanitern, den Nachkommen Kanaans (jüngster Sohn Hams). Sie sollten Knechte sein und waren dann unberechtigte Landbesitzer.
- Bis Israel endlich im gelobten Land sein darf und auch danach, begegnen uns die Namen Kanaans sehr oft. Sie werden in Verbindung mit **Krieg und Vertreibung** genannt.
  Eine große Last, die hier Ham und seine Nachkommen als Knechte auf sich nehmen müssen. Sie wohnen im falschen Land und können es bis heute nicht einsehen.
- Als Gott Israel die Gesetze gegeben hatte und mit ihnen einen Bund schloss, sagte er ihnen genau, was er mit diesen Völkern tun wird und was das Volk auf keinen Fall tun soll:
  2Mo 34,11. Beachte genau, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich will vor dir die **Amoriter, Kanaaniter, Hetiter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben.**
  (Alles Nachkommen Hams).
- **Das ist der Beweis, dass sie nicht in dieses Land gehören.**
  2Mo 34,12-17. Hüte dich, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommen wirst, einen Bund zu schließen, damit sie nicht zur Falle werden in deiner Mitte!
  Vielmehr sollt ihr ihre Altäre niederreißen, ihre Gedenksteine zertrümmern und ihre Ascherim ausrotten.
  Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; denn der HERR, dessen Name «Eifersüchtig» ist, ist ein eifersüchtiger Gott.
  Dass du <ja> keinen Bund mit den Bewohnern des Landes schließt! <Denn> dann könnte man dich einladen, und du könntest, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, von ihren Schlachtopfern essen. Gegossene Götter sollst du dir nicht machen.
  Gebot der Ausrottung der Amalekiter: 5.Mo.25,17-19.
  Eine klare Anweisung für Israel, die sie leider nicht genau befolgt haben. Israel macht auch heute weiter Kompromisse, menschlich verständlich, aber nicht nach Gottes Willen (Babel). Ihr Ungehorsam wurde ihnen zum Verhängnis: Rich. 1,27; 2,1-3; 3,1-6; 6,1-6; 10,6ff.
- **Trotz allem, die Verheißung für Israel bleibt bestehen, der Heilige Israels hat es zugesagt.** Jes.41,18-20:
  Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht, und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben, und **du wirst den Herrn erkennen**, Hosea 2,16-22.

Babel 1 bis 3.

Von Kusch kommt Nimrod der Städtebauer, eine Fortsetzung der Kainlinie. Er zog nach Osten bis ins Zweistromland und baute das **1. Babel. Das 2. Babel baute Nebukadnezar und das 3. Babel wird der Antichrist bauen.**

B Japhet:

Die Söhne Japhets sind 7 (die Zahl der Vollständigkeit, der Zielerreichung mit der ganzen Völkerwelt):

- Von diesen verzweigen sich die Inseln der Nationen (das hebr. Wort bezeichnet überall im AT die Inseln und Küstengebiete des Mittelmeerraumes und Kleinasien bis Spanien). Auch Amerika zählt zu den Inseln.
  Die Söhne Japhets wohnen also am weitesten weg. Damit hatte sich erfüllt: **„weiten Raum schaffte er dem Japhet“.**
  Sie erfüllten den Willen Gottes, indem sie sich auf der Erde verbreiteten. Das war Gottes Ziel mit der ganzen Menschheit

1Mo 9,27 **Weit mache es Gott dem Japhet (weiten Raum schaffe Elohim dem Japhet)**, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei sein {W. ihr, d.h. des Geschlechtes Sems bzw. Japhets} Knecht!

Tubal, Mesech, Tiras (Mongoliden, russ. asiat. Völker, Mongolen, Eskimos und die Indianer Nordamerikas). Andere Rassen, z. B. von **Jawan** und seinem Sohn **Tarsis**, weist auf eine Stadt in Süd-Spanien, die Tarsisschiffe – Welthandel (Jes.23,1).
Damit steht Japhet für gelb / rot und weiße Völker
(damit auch für die **Europiden**).

Jawan hat den Zahlenwert 66 und steht damit für alle Menschen.
Japhet hat den Auftrag Gottes, die Erde zu bevölkern, am weitesten erfüllt. Sie besiedelten die Küsten und Inseln. Zu den Inseln zählt auch Amerika.

- **In Ham** (**4** Söhne) eine Linie für die Erde (Knechtelinie).
- **In Japhet** (**7** Söhne) eine Linie zur Zielerreichung für alle Menschen (Menschensohn - Lukas).
- **In Sem** (**5** Söhne) eine Linie seiner Gnade (Auswahllinie) ohne die kein Ziel erreicht werden kann.

C Sem, der 11. nach Adam. 11 = Mangel und Unordnung.

<u>Die Linie für seinen Namen</u> (Sem, Shem, hebr. Schem, bedeutet: "Der Name"). Der Name JHWH hat den Zahlenwert „26" und Mose als 1. Prophet für Israel ist der 26. nach Adam.

1Mo 9,26 Und er sprach: **Gepriesen (gesegnet)** sei (ist) Jehova (JHWH), **der Gott Sems**; und Kanaan sei sein Knecht!

- Gesegnet **<u>ist</u>** JHWH, der Elohim ScheMs. Dies bedeutet: Göttliches Leben ist dem JHWH, zuerst aus der Samenlinie des Shem gegeben und zuletzt durch alle, die ins göttliche Leben geführt werden (das Ziel der Heilsgeschichte). **Nur über Shem läuft die große Heils- und Verheißungslinie,** die Europiden, die weiße, west- nördliche Rasse, durch Vermischung aber auch weltweit und damit in allen Rassen vertreten.

Die Söhne Sems sind 5 (die Zahl der Gnade, später Abraham „h"= 5 = Gnade, 1Mo.10,21 ff).

Die große Heils- und Verheißungslinie (Samenlinie) läuft über Sem.

- **Sem soll der Hausherr sein und Japhet der Gast**. Bisher war es anders herum. Die Verheißungslinie aus Sem, Abraham, Isaak, Jakob, war zerstreut und lebte als Gast unter den Völkern.
- **Ab 1948 beginnt sich das Bild langsam zu ändern.** Israel hat wieder ein eigenes Haus, seinen Staat. Im 1000 Jahrreich wird es dann in Erfüllung gehen, dann ist Israel der Gastgeber. Die Völker kommen nach Jerusalem. Israel als Nabel (Nabe) der Welt, Hes.38,12; Sach.14,16; 8,28; Jes.2,3.

  Gepriesen sei der Gott Sems. Die Söhne Sems: **Elam, Assur, Arpachad, Lud, Aram**.
  Arpachad zeugte Eber und Eber zeugte **Peleg.** Von Peleg heißt es: In seinen Tagen wurde die Erde verteilt, in Abteilungen getrennt, oder, es verteilte sich die Bevölkerung.
- **Sie wohnten von Mescha bis Safar,** bis an das Gebirge des Ostens. Hier ist wohl das Gebirge jenseits des Zweistromlandes Mesopotamien, also bis Persien, zu sehen. Auch Therach und Abram, Nachkommen Sems wohnten in Ur, im heutigen Irak.
- **Abraham ein Nachkomme Sems und die Glaubenden:**
  Gal. 3,29. Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft <und> nach Verheißung Erben. Rö.4,16: Abraham ist der Vater aller Glaubenden. ...und alle Glaubenden sind Abrahams Same.

Abraham, der 20. nach Adam. 2x10 = Beschneidung (Gesetz) und Unbeschnittenheit (Gnade).

1Mo **<u>12</u>**,2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und **du sollst ein Segen sein!**

1Mo **<u>12</u>**,3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!
(Beides steht in Kap.12. **12** ist die Zahl Israels).

1Mo **<u>22</u>**,18 und in deinem Samen werden sich segnen {O. gesegnet werden} alle Nationen der Erde: darum, **dass du meiner Stimme gehorcht (und Isaak im Herzen geopfert) hast.**

- **22** = Zahl der Leiden. Hebr. Alphabet = **22** Buchstaben. Abraham ein Leidensknecht - Opferung Isaaks. 1Mo **<u>22</u>**,18. Jakob, der **<u>22.</u>** ein Leidensknecht. 2x7 Jahre Arbeit für Rahel. **Jesus der wirkliche Leidensknecht**, Ps **<u>22</u>**. Jes 53.
  Und in **<u>Off 22</u>** wird aus Leiden das Wasser des Lebens, d.h. durch Leiden zum Leben, zur Herrlichkeit und Vollendung. Der Abschluss der Gerichte wird Herrlichkeit sein.
  In Off **7**,**12** finden wir dazu ein siebenfaches Amen am Thron Gottes.

- **Abrahams Nachkommen bzw. Same** = **alle die glauben**

Gal 3,7 PF[1)] Erkennet also, dass die, die aus Glauben sind, dass gerade sie Söhne sind **von Abraham**.
Gal 3,9 So werden nun die, welche aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.
Gal 3,29 Wenn ihr aber **Christi** seid, so seid ihr denn **Abrahams Same** und nach **Verheißung Erben**.
Gal 3,29 PF[1)] Wenn aber ihr Dem Gesalbten angehört, so seid ihr folgerichtig **des Abraham Same**, nach der Verheißung Erben (Erblosbesitzer) .
Röm 4,16 Darum ist es aus Glauben auf dass es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen **Samen** fest sei, nicht allein dem **vom Gesetz**, sondern auch dem **vom Glauben Abrahams**, welcher **unser aller Vater** ist, wie geschrieben steht: "Ich habe dich zum Vater **vieler (hier steht nicht, aller) Nationen** gesetzt
Röm 9,6-8 ...denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, auch nicht, **weil sie Abrahams Same sind, sind alle Kinder**, sondern **"in Isaak wird dir ein Same genannt werden.** Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern **die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.**

[1)] Pf = Übersetzung nach Pfleiderer.

Isaak:

1Mo 21,12 Aber Gott sprach zu Abraham: Laß es nicht übel sein in deinen Augen wegen des Knaben und wegen deiner Magd; was immer Sara zu dir sagt, höre auf ihre Stimme; denn **in Isaak soll dir ein Same genannt werden.** (**Jakob**, nicht Esau) - Juda - David - Jesus.
Röm 3,29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? **Er ist der Gott aller!**

Jakob: Der 22. ab Adam. Auch ein Leidensknecht. 2 x 7 Jahre = 14.
Von Abraham bis Jesus = 3x 14 Geschlechter.

Israel: die 12 Stämme. Siehe hierzu „Die 5 Generationen ab Abraham“, in gleichnamigem Buch, oder in Band 1 von „Biblische Kosmologie und Eschatologie“ von G. Kringe.

Die Teilung Israels: 1.Kö. 12,24. (12 = die Zahl Israels und 24 die Zahl der Vollmacht) Die Teilung war von Gott angeordnet. Wegen der Abgötterei, zu der sie verführt wurden, weil sie die Kanaaniter nicht alle vertrieben hatten, obwohl es Gott angeordnet hatte. Auch Gott hat sie dort gelassen, um Israel zu prüfen. Diese Prüfung hat Israel nicht bestanden, deshalb wurde Israel geteilt.

Haus Juda: Juda und Benjamin der Jüngste, bilden die Gruppe, die keinen Scheidebrief bekommen hat. Mit ihnen beginnt die Regentschaft im Millennium und danach mit ganz Israel.

- **Aus Benjamin 2 Linien:** Ben-Oni = Sohn meiner Todesklage (Rahel starb bei der Geburt).
  Ben-Jamin = Sohn des Glücks.
  Saul und **Saul**. Zwei aus dem Stamm Benjamin.
  1. Der Wortstamm: Saul, Shaul, Sheol, zeigt auf den Tod = Todeslinie. Der erste König Israels (Saul) ist ein Bild auf den Tod.
  2. Saul, Saulos, Paulus = durch die Wende vor Damaskus von der Todeslinie zur Lebenslinie. Beide hatten die gleichen Namen. Auch Paulus war zuerst auf der Todeslinie, dies hat dann Gott selbst geändert und hat sich aus ihm ein Gefäß zu seiner Ehre gemacht. Paulus wurde nicht gefragt, Gott hat erwählt, berufen und gehandelt.
- **Saul,** der 1. König Israels = 40 Jahre König. Der falsche König, eine Nebenlinie.
  Aber: Es war der Mann aus Benjamin (Samuel 8 und 9), der die erste Staatsregierung gründete, die später für Rom übernommen wurde.
  Rama in Benjamin, es gibt 4 weitere Städte mit dem Namen Rama in Israel.
- **Rama** (Jos,18,25) = Hinweis auf die Gründung von Rom(a), das auf 7 Hügeln erbaut wurde. Rom wurde angeblich von den Etruskern gegründet. Die Mythen sprechen von Romulus und Remus, die Zwillinge, die von einer Wölfin gesäugt wurden. Bei der Gründung von Rom wird Remus von seinem Bruder erschlagen, wie bei Kain und Abel. Damit entspricht Romulus, der Gründer von Rom, der Kainlinie (dies ist jedoch keine biblische Information).

Benjamin steht als Stamm im Sternbild der Zwillinge. Er ist der **Wolf,** der zerreißt. Am Morgen verzehrt er Raub und am Abend verteilt er Beute (2 Linien bzw. eine Wandlung).
Siehe die Graphik: Die Sternbilder, in Band 3.

- **Benjamin** gehört zum Haus Juda, mit diesem Haus wird Christus seine Regentschaft auf Erden beginnen.
- **Rom ist die Schwesterstadt von Jerusalem**. Babel die Antistadt.
  Über Rom ist das Christentum nach Europa gekommen.
  Paulus war Römer und Jude. Seine Tätigkeit endete in Rom mit den Gemeindebriefen, die er mit Ausnahme von 1.Tim, Tit und evtl. Phil, im Gefängnis schrieb.

3 Könige für Gesamt- Israel: Saul, David, Salomo.

Sie regierten **3** x **40** =**12**0 Jahre. Durch die dreimalige Zubereitung (40) wird die Zahl Israels (12) in die Fülle (120) gebracht. Aber Israel ging weiter den Weg der Abgötterei. Deshalb hat Gott selbst nach Salomo Israel geteilt (1.Kö.**12,24**). Auch in dieser Bibelstelle finden wir die Zahl Israels (12) und das Doppelte davon (24), was Vollmacht bedeutet. Diese Vollmacht wird aber erst im Millennium erreicht.

- **Nach Salomon und der Teilung:** Haus Juda (2) unter Rehabeam und Haus Israel (10) unter Jerobeam. Ab jetzt ist Haus Israel ein LO-AMI, ein Nichtvolk.

Haus Israel:

Die 10 Stämme. **Der Scheidebrief**. Die Fernen, LO-AMI. Israel kann sich erst wieder verloben, wenn der 1. Mann gestorben ist. Jesus starb am Kreuz.

- **Joseph, ein Bild auf Christus.** Mit 30 Jahren stand er vor dem Pharao. Jesus stand mit 30 Jahren vor dem Versucher. Dagegen ist **Juda ein Bild auf den König**. Die Söhne Josephs, Manasse und Ephraim übernehmen eine besondere Funktion in Bezug auf Haus Jakob (ganz Israel - Manasse) und auf Haus Israel (die 10 Stämme). Ephraim wird gegenüber von Juda (Haus Juda) der Führungsstamm des Nordreiches (Haus Israel).

Die große Wende: Jesus, der 77. nach Adam.

Er bringt die Botschaft vom Himmelreich (Reich der Himmel – 29 mal nur in Mat.).
Jesus übt Kritik an den Gesetzeslehren Israels, Luk.11,46-52.

- **Das Gericht aller Zeiten auf Golgatha und die Auferstehung Jesu.**
  Die Scheidewand ist abgerissen, das Gesetz erfüllt. Jetzt kann es durch den Glauben an die Auferstehung Jesu, ganz nach Gnaden gehen. Jetzt **muss** ich nicht mehr **tun,** weil er alles getan hat. Jetzt **darf** ich etwas **tun,** zu seiner Ehre und seinem Ruhm.
- **Ganz Israel soll wieder ein Volk werden.**
  Verheißung in Hes.37,15-28, die 2 Hölzer. Sach.8,13.

An der Stelle, an der zu ihnen gesagt wurde: "Ihr seid nicht mein Volk", wird zu ihnen gesagt werden: "Söhne des lebendigen Gottes!" Hosea 2,1

- **Israel wird nach 2 Tagen wieder belebt** (es beginnt durch die 2 Zeugen und der vorherigen {1.} Auferstehung).
- ...und am **3. Tag** wird die Hütte Davids wieder aufgerichtet. Hos.6,2.
  Er wird uns nach 2 Tagen (Gottestagen zu je 1000 Jahren) neu beleben, am 3. Tag uns aufrichten, dass wir vor seinem Angesichte leben. Amos 9,11-12; Apg.15,16-17.
  Jetzt kann Israel seiner Aufgabe nachkommen und die Völker missionieren. Drei Länder werden ein Segen inmitten der ganzen Erde sein: Assur, Ägypten und Israel, Jes.19,16-25.

Die Erstlinge für den Leib des Christus und für das Weib des Christus, kommen aus der großen Heils- und Verheißungslinie Gottes.

- Siehe die Graphik Seite 27: **Die Erstlinge für den Christus und für Israel**.

Bräutigam und Braut werden zu Mann und Frau.
Eine Heilseinheit mit unterschiedlichen Aufgaben für Mann und Frau.

Der Fülle- Christus ist erreicht!

Joseph und Benjamin als Typbilder auf das Haupt und die Glieder des Leibes Christi.

Joseph @sAy

Von Rahel, 1.Mo.49,22-26

Im Sternbild Stier

Ein junger Fruchtbaum an der Quelle,
seine Zweige ranken über die Mauer.
Der Allmächtige segne dich
mit Segnungen des Himmels und der Tiefe.
Die Segnungen deines Vaters überragen die uralten Berge.

Joseph, dem Geiste nach vor Ruben gestellt.
Ein Abgesonderter unter seinen Brüdern.
Ägypten = Rettung für seine Brüder.

Joseph ein Bild auf Christus.

Stier = 2 Hörner - Ephraim und Manasse.
In den beiden Söhnen eine Aufgabe für ganz Israel. 5.Mo.33,17:
Er ist herrlich wie sein erstgeborener Stier[1]; und Hörner des Büffels sind seine Hörner.
Mit ihnen stößt er die Völker nieder, <alle> miteinander <bis an> die Enden der Erde.
Das sind die Zehntausende Ephraims, das die Tausende Manasses.
(1) w. Die Erstgeburt seines Stieres ist ihm Pracht.
Ephraim eine **Fülle von Nationen** - der Platzhalter für die **10 Stämme**.
Manasse ein **großes Volk** - der Platzhalter für die **12 Stämme**. 1.Mo.48,14-20.

Benjamin ‘!ymynB

Von Rahel 1.Mo.49,27

Im Sternbild Zwilling

Benjamin ist ein Wolf, baz der zerreißt;
am Morgen verzehrt er Raub,
und am Abend verteilt er Beute.

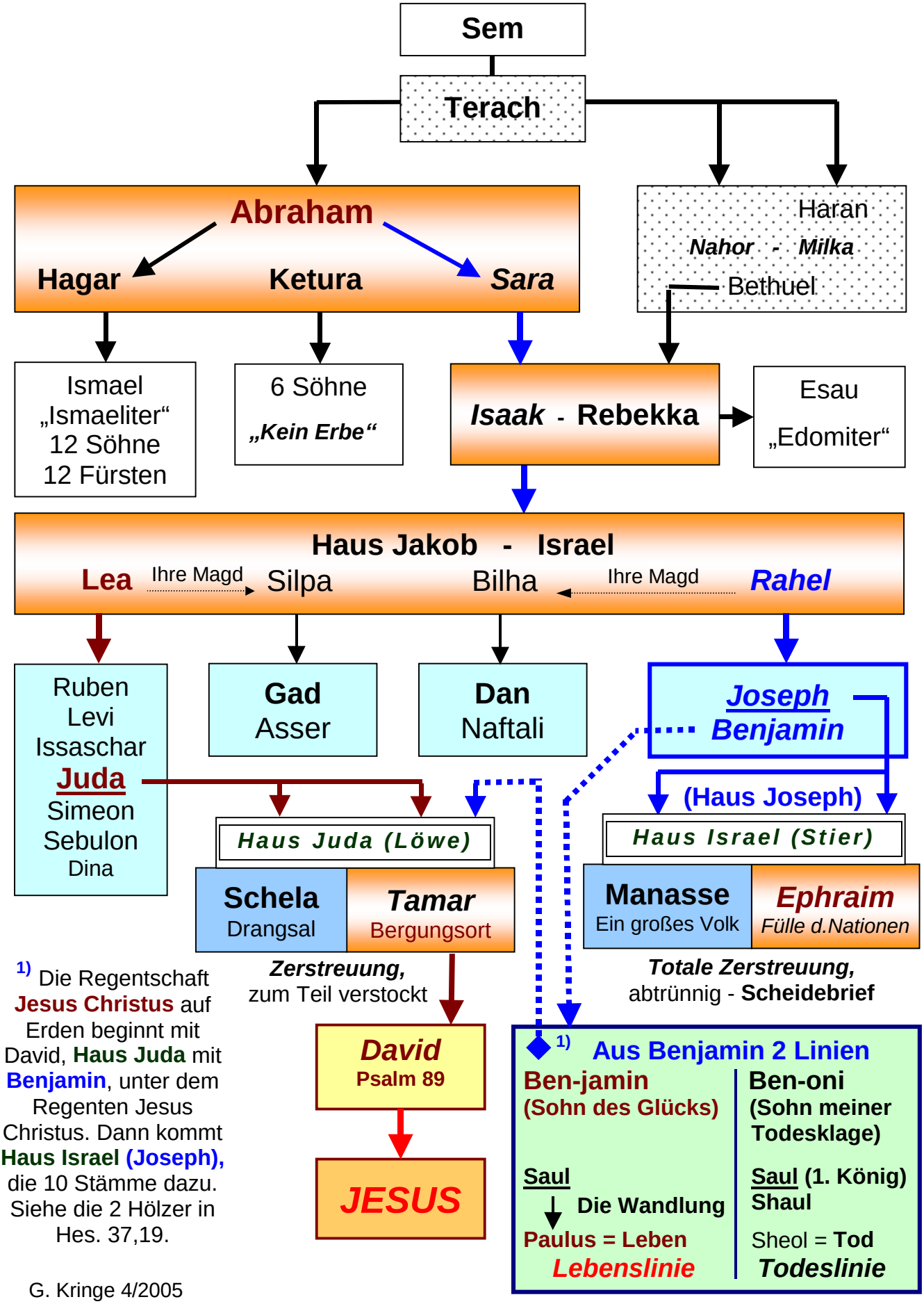
2 Linien aus Benjamin. Die Bipolarität in Gottes auserwählten Werkzeugen:

1. **Ben-oni = Sohn meiner Todesklage** (bei seiner Geburt starb Rahel).
   Saul - Shaul - Sheol. Saul, der 1. König Israels, als ein Bild auf **den Tod** und die **schwarze Linie**.

2. **Ben-jamin = Sohn des Glücks.**
   Saul - Saulos - Paulus. Ein geändertes Werkzeug, ein Bild auf **das Leben** und die **rote Linie.** Nur über die Todeslinie, das Sterben, kann die Lebenslinie, das Leben, erreicht werden. Jesus Christus mit Golgatha und der Auferstehung ist dafür die Garantie. Du wirst leben, obwohl du stirbst. Und du lebst, weil du gestorben bist. Glaubst du das?

G.K.

Die Genealogie Abrahams



[1] Die Regentschaft **Jesus Christus** auf Erden beginnt mit David, **Haus Juda** mit **Benjamin**, unter dem Regenten Jesus Christus. Dann kommt **Haus Israel (Joseph),** die 10 Stämme dazu. Siehe die 2 Hölzer in Hes. 37,19.

G. Kringe 4/2005

Joseph und Benjamin als Typbilder auf das Haupt und die Glieder des Leibes Christi.

Eine heilsgeschichtliche prophetische Betrachtung von Hans Gembruch, Leer.

'!ymynB @sAy

Joseph und Benjamin - Jesus, der Messias (der Christus) und Paulus

Das Alte Testament hat manch leuchtende Vorbilder, die Jesus Christus vorausdarstellen mit ihrem Erleben und Erleiden. Aber keines ist so ideal wie Joseph in seinen Lebensführungen als Darsteller des Christus für das Haupt des Leibes Christi. Wenn wir nun noch seinen jüngsten Bruder, den Benjamin, in diese Betrachtung einbeziehen, erschließt sich unseren Herzen ein wunderbar abgerundetes Bild des Leibes Christi in anbetungswürdiger Tiefenschau, die uns Blicke eröffnet in Zusammenhänge, die uns der Apostel Paulus in seinen Briefen, vor allem den Füllebriefen, darlegt, welche durch die detaillierten Darstellungen der alttestamentlichen Vorbilder noch tiefer in unsere Herzen hineindringen. Wieder einmal bestätigt sich, was A. Muhl schon vor Jahrzehnten sagte: Im NT finden wir den großen Wurf, die Hauptlinien bis in die Allvollendung hinein, aber im AT erschauen wir die Details manchmal bis in kleine Einzellinien hinein; wollen wir genauere Einzelheiten ergründen, dann sind wir gehalten, uns intensiv mit entsprechenden alttestamentlichen Abschnitten zu befassen.

Joseph, der Erstgeborene der Rachel

Schon bei der Geburt von Joseph sprach Rahel (eigentlich Rachel): Er (Gott) füge hinzu; das ist auch die Hauptbedeutung des Namens Joseph. Also bei seiner Geburt wird schon angedeutet, dass da noch einer hinzugewünscht wird, bzw. hinzukommen solle oder auch wird.
Joseph bekam nach 1.Chronika 5,1 das Erstgeburtsrecht unter seinen Brüdern. Zum besseren Verständnis muss man beachten, was in 1.Mos.44,27 von Juda vor Joseph, seinem Bruder, ausgesprochen wurde. Jakob, ihr Vater, hatte nämlich zu ihnen gesagt: „Ihr wisst, dass meine Frau mir zwei Söhne geboren hat.“ Das war für die zehn übrigen Söhne wie ein Schlag ins Gesicht! Waren sie denn nicht alle Söhne Jakobs? Dieser Satz lässt uns bereits in prophetische Perspektiven über Jahrhunderte hinwegschauen in die Zeiten des Neuen Testamentes, auf Jesus, den einzig gezeugten (monogenes) Gottessohn und auf Paulus aus dem Stamme Benjamin, den zum Dienst für die Nationen von Christus, dem erhöhten Haupt berufenen Apostel.
Tatsächlich ist Joseph der Erstgeborene der Rachel (Mutterschaf), der Frau, um die Jakob aus Liebe gedient hat, deshalb sprach er auch in dem erwähnten Wort über sie: „meine Frau“. Und damit sind Joseph und Benjamin Vollbrüder im Sinne ihrer Abstammung vom gleichen Vater und der gleichen Mutter.
Nun zur Stellung des Erstgeborenen in der Familie ein Zitat aus „Der Adam“ von Kurt Lilje. Er schreibt: „Es ist sehr zu beachten, dass im alten Israel der Erstgeborene eine Vorzugsstellung in der Familie hatte. Er war dem Vater gleichwertig an Ehre und Würde; nach dem Tode des Vaters lag auf ihm die Vollmacht des Vaters über die Familie, d.h. über seine Geschwister und über seine Mutter. Was der Vater seinem Erstgeborenen an Tradition wörtlich weitersagte, hatte dieser sich ebenso wörtlich (!) einzuprägen. Der Vater hatte es ebenso wörtlich übernommen, und zwar über die Vorfahren hinweg von Abraham, dem Empfänger der Gottesverheißungen für seine Nachkommen! Solch eine, für uns unfassbare Treue zum Wort des Vaters ist für uns unvorstellbar! Das wörtlich eingeprägte Wort galt als sicherer bewahrt als ein geschriebenes Wort. Ein Schreiber kann sich verschreiben; gesprochene Worte sich einzuprägen und zu bewahren erfordert stetes verantwortungsbewusstes Wiederholen. Wenn Jesus ‚der Erstgeborene Gottes’ genannt wird (Röm.8,29) und selber Gott seinen Vater nennt, dann wird dadurch sein ihm stets bewusster Gehorsam dem Vater gegenüber betont und die gleiche Einstellung von uns ihm gegenüber erwartet“. Nun wollen wir in einzelnen Schritten den Weg Josephs betrachten und zum Sohne Gottes anhand des Textes aus Phil 2 die Parallelitäten aufleuchten lassen.

Josephs Weg in Erniedrigung und Erhöhung

Jakob sendet Joseph aus, um nach seinen Brüdern zu sehen 1.Mos.37,14. Damit beginnt in der Typologie der Darstellung in einmaliger Weise der Erniedrigungsweg des Joseph als Vorausdarsteller Jesu, des Sohnes Gottes, so wie wir es in Phil.2,5-11 geschrieben finden. Wir wollen die einzelnen Stationen betrachten anhand der Gewandungen Josephs, die er während dieser Zeit trug.

Vom geliebten Sohn zum Sklaven

In 1.Mos.37,3 lesen wir, dass Israel Joseph mehr liebte als alle seine Brüder. Deshalb machte er ihm einen langen Leibrock, wie nur Vornehme ihn trugen. Außerdem war er auch ständig in der Umgebung seines Vaters Jakob / Israel. Schauen wir in Spr.8,30 hinein, dann erkennen wir, dass unser Herr, der wahre Joseph, Wonne und Schoßkind des Vaters war. In Phil.2,6 belehrt uns Paulus, dass Jesus die Herrlichkeit nicht wie einen Raub festhielt. Als Joseph bei seinen Brüdern in Dothan (Doppelzisterne) ankommt, ziehen sie ihm zuerst den sie ärgernden langen Leibrock aus und tauchen ihn in das Blut eines geschlachteten Tieres, 1.Mos.37,31; in Offb.19,13 sagt uns das Wort Gottes vom Gottessohn: „Er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande." - An dieser Stelle erfahren wir, dass die Söhne Jakobs ihren Vater belügen, indem sie ihm mitteilen, er möge doch nachschauen, ob es sich bei dem ihm übersandten Gewand um das Kleid Josephs handele.
Phil.2,7 lesen wir, dass der Sohn Gottes sich selbst entäußerte, so wie Joseph freiwillig zu seinen Brüdern ging. Nach 1. Mos.37,36 wurde er als Sklave verkauft, dabei bekam er ein Sklavengewand, und Phil. 2,8 sagt uns, dass der Sohn Gottes die Gestalt eines Sklaven annahm und in Gleichheit der Menschen erfunden wurde.
In 1.Mos 39,20 kam Joseph ins Gefängnis - diese waren zu den Zeiten häufig unterirdisch und zudem feucht und kalt. Während seiner Zeit im ägyptischen Gefängnis war er von der Außenwelt abgeschnitten; er besaß kein Recht, ja er war ein Sklave des Gefängnisoberaufsehers (beachten wir dazu Psalm 105,17+18). In Phil.2,8b lesen wir von unserem Herrn: Er wurde gehorsam bis zum Tode am Kreuz! Dazu ergänzend Jes.53,2.12: Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. *Er hat seine Seele ausgeschüttet in den Tod.*
In diesem Zusammenhang möchte ich ein sehr bedeutsames Gotteswort aus Matt.12,38 flg. anführen, in welchem Jesus, der Sohn Gottes, das Geschehen mit dem Propheten Jona auf sich bezieht; dort heißt es: „Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein." Jona war für den Fisch ein unverdaulicher Brocken, weshalb er ihn nach dieser Zeit wieder ans Land ausspeien musste. Ebenso konnte der Tod den Herrn nicht im Totenreich festhalten, er musste ihn wieder herausgeben! Deshalb der Triumph: „Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg? Verschlungen ist der Tod in Sieg! 1.Kor.15,54.55, siehe auch Jes.25,8 und Hosea 13,14.

Vom Sklaven zum Herrscher

Hier wendet sich die erniedrigende Abwärtsbewegung im Leben des Joseph / Jesus und nimmt die aufsteigende Erhöhungslinie an. Was bis hierher wie eine Niederlage aussah, wird jetzt zu einem ungeahnten Triumph. An dieser Stelle möchte ich ein Wort anführen aus Psalm 105,17-21, „bis zu der Zeit, *da sein Wort eintraf*, das Wort JHWH´s ihn bewährte." Das zitierte Psalmwort bezieht sich auf die Träume, die Joseph hatte und ihn als Regenten darstellten zum Ärgernis seiner Brüder (1.Mos.37,5-11).

Auferstehungsherrlichkeit

In 1.Mos.41,14 wechselt Joseph seine Kleider und reinigt sich, um vor den Pharao kommen zu können, und ihm die beiden Träume (von den Kühen und den Ähren) zu deuten, in denen Gott deutlich machen will, was Er zur damaligen Zeit bald zu tun gedachte. In Phil.2,9 heißt es vom Sohn Gottes: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben". Ergänzend dazu zwei Worte aus 1.Kor.15,20. Hier wird Jesus „der Erstling der Entschlafenen" genannt, und Röm.1,4 bezeugt den Herrn folgendermaßen „..als Sohn Gottes erwiesen in Kraft... auf Grund der Toten-Auferstehung." (Jesus tadelt seine zweifelnden Jünger nach seiner Auferstehung *wegen ihres Unglaubens* und sagt zu ihnen: Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein; Luk.24,39)

Die altersmäßige Übereinstimmung zwischen Joseph und Jesus

Bezeichnenderweise nennt die Schrift den Zeitpunkt im Leben Josephs, in welchem Alter dieser gewaltige Umbruch in seinem Leben eintrat. In 1.Mos.41,46 lesen wir: „Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao, dem König von Ägypten stand." Und Lukas 3,23 macht uns deutlich, wie alt Jesus Christus war, als er öffentlich auftrat; es heißt dort: „Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden...."

Inthronisierung

Schließlich sehen wir in 1.Mos.41,14 flg. Joseph mit Pracht und Herrlichkeit angetan als dem Zaphnath-Paneach, mit der Bedeutung „der Retter der Welt“ oder „der Erhalter des Lebens“, in Byssus-weißer Leinwand und mit einer goldenen Kette bekleidet, vor dem her ausgerufen wurde: „Werft euch nieder!“ (siehe die Verse 42.43). Im Epheserbrief stellt uns Paulus, unser Haupt Christus, groß und leuchtend vor. Er hat sich niedergesetzt in der Höhe über alle Gewalten zur Rechten des Vaters (Eph.1,20+21). Eine weitere Steigerung zeigt uns dann Phil.2,10-11 als *den* Höhepunkt.
Der Sohn Gottes bekommt den Namen über jeden Namen, und jedes Knie beugt sich vor ihm und jede Zunge bekennt, dass ER der Kyrios ist (ekhomologeoo ist ein freiwilliges und frohes Herausbekennen - kein erzwungenes) zur Verherrlichung Gottes, des Vaters. Es werden einmal alle Wesen und Welten durch die Liebe Gottes und seines Sohnes überwältigt sein; dann wird es keine Feindseligkeiten mehr geben! (Siehe auch Offb.5,13). In Ps.68,18 (unrev. Elbf.) heißt es: „Du bist aufgefahren in die Höhe, du hast die Gefangenschaft gefangen geführt...“ (oder: Gefangene gefangen geführt, d.h. überzeugt und für sich gewonnen). Dieser ganze Werdegang ist auch angedeutet in Ps.126,6 (unrev. Elbf.): „Er geht hin unter Weinen und trägt seine Garben zur Aussaat; er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.“ Das „Du“ in der 1.Stelle und das „Er“ in der 2. beziehen sich auf den Sohn Gottes.

Weitere Segensaussagen über den Erstgeborenen Joseph

Im Segen über Joseph aus 1.Mos.49 finden wir weitere beachtenswerte Aussagen, die vordarstellend auf Jesus hinweisen: Er ist der Hirte (Joh.10,9,11,13) und der Stein / Fels Israels - das NT belehrt uns durch Paulus, dass *er* der Fels war, der während des Wüstenzuges mitfolgte, 1.Kor.10 4b. Auch die Segnungen droben und drunten sind ihm vom Vater gegeben; im AT spricht zwar Jakob über Joseph, aber im NT ist die Rede davon, dass der Gott und Vater dem Sohn alles übergeben hat; beachten wir das Schriftzeugnis Jesu aus Matt.28,18b, in welchem von seiner exousia / Vollmacht die Rede ist: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden.“ Wenn wir das alles auf Jesus Christus beziehen, gilt das Wort Salomos aus Pred.7,8: „Das Ende einer Sache ist größer als ihr Anfang“, wörtl. Gut das Spätere (acharith) einer Sache (dabhar), mehr als ihr Anfang. Das Wort dabhar bedeutet sowohl *Sache* wie auch *Wort*; diese letzte Bedeutung wird im NT mit logos wiedergegeben – *dieses Wort* zeugte uns neu! Siehe Jak.1,18; ebenso 1.Petr.1,23. Der Sohn Gottes wird in seiner Endausgestaltung größer und herrlicher sein als sein Anfang war, denn Gott, der Vater, bereitet ihm einen Leib zu, als sein Pläroma, seine Vervollständigung, seine Fülle, die Fülle dessen, der das All in allem zur Fülle führt, Eph.1,23. In 1.Mos.49,26b wird Joseph der Abgesonderte unter seinen Brüdern genannt; der hier gebrauchte Begriff lautet Nasir / Nasoräer (daraus wurde fälschlicherweise Nazarener, weil der Begriff klanglich große Ähnlichkeit hat mit dem Namen Nazareth). Jesus, der Sohn Gottes, war ja Zeit seines Erdenwandels der ganz andere unter seinen Zeitgenossen in Israel: ein Sonderling, der nicht einzuordnen war in die Gesellschaft seiner Zeit.

In dem Sohne Gottes treffen Segensaussprüche über Juda und Joseph zusammen

Ein weiterer Punkt sollte noch erwähnt werden: in Joseph und Juda treffen die bedeutenden Eigenschaften des Messias zusammen: Joseph, der Fruchtbaum an der Quelle und die Königsherrschaft (Löwe) aus dem Hause Davids, einem Manne nach dem Herzen Gottes und schließlich noch der Schilo, der Ruhebringer, der wahre Salomo (Friede, friedsam, friedlich).

Die Gesinnung Josephs

Es gäbe noch manche Züge des Joseph darzustellen, z.B. seine edle Gesinnung seinen Brüdern gegenüber, denen er entgegnet, als sie Rache von ihm fürchten, „ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt, Gott aber hatte es beabsichtigt zum Guten... Gott hat mich vor euch hergesandt ...für eine große Errettung“, „So fürchtet euch nun nicht. Ich werde euch und eure Kinder versorgen.“ (1.Mos. 50,20; 1.Mos.45,7; 1.Mos.50,21). Hier strahlt leuchtend hell die Gesinnung Jesu, des Messias, hindurch und wir schauen tief in sein liebendes Retterherz.

Benjamin, der zweite Sohn der Rachel, und der Jüngste in Israels Familie

Jakob hatte am Ende seines Lebens zu seinen zwölf Söhnen gesagt: „Versammelt euch, und ich will euch verkünden was euch begegnen wird in künftigen Tagen“, 1.Mos.49,1.
Über Benjamin spricht er nur einen Doppelsatz von gewaltiger prophetischer Tragweite, bis in die Zeit der Sammlung der Leibesgemeinde hinein, 1.Mos.49,27:
Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub und am Abend verteilt er Beute.
Wie ist hier typologisch der Lauf des Apostels Paulus, des Benjaminiters, vorgedeutet? Er war ja in seiner Anfangszeit buchstäblich „ein reißender Wolf“, der in die junge Gemeinde Israels nach Pfingsten einbrach und seine wütenden zerstörerischen Kräfte walten ließ, bis zu seinem Damaskuserlebnis, welches ihn in einem Augenblick so veränderte, dass er zu dem wurde, was in dem zweiten Doppelsatz über Benjamin ausgesagt ist: „am Abend verteilt er Beute“. Auch die beiden Namen lassen diesen Zug durchscheinen. Rachel nannte ihn bei seiner Geburt, bei der sie starb, „Sohn meiner Not“ (Benoni), was man in dem Wolf dargestellt sehen kann (Paulus wurde den ersten Christen zu einer großen Not und Bedrängnis). - Jakob dagegen nannte ihn „Sohn meiner Glückseligkeit“ (Benjamin); in diesem Namen spiegelt sich der gesamte spätere Weg des Apostels wieder, als Verkündiger der frohen Botschaft des Evangeliums, der Gnade, und der Herrlichkeit.

Die innere Zusammengehörigkeit von *Joseph und Benjamin

In 1.Kön.16,34 erfahren wir ein scheinbar unbedeutendes Geschehen (auf welches A. Muhl schon vor Jahrzehnten hinwies): Dort ist ein Hiel (Chaiel = Gott lebt, der lebendige Gott), der Betheliter (= der vom Hause Gottes). Der baut um den Preis seines Erstgeborenen Abiram (mein Vater ist Höhe od. mein Vater der Höhe od. der Erhabene) die Stadt Jericho (Mondstadt; Mond ein Symbol auf Satan) wieder auf – er legt um den Preis seines Erstgeborenen den Grund! - Jesus Christus ist der Erstgeborene - siehe Ps.2,7 - (von seiner Zeit auf Erden heißt es in Apg.1,1 „was Jesus *anfing* zu tun“), - und um den Preis seines Jüngsten Segub = der Gesicherte, der Überragende, der Unzugänglich-gemachte (von Gott unzugänglich gemacht; - denken wir nur an den Schutzaufwand der Römer in Jerusalem, um ihn vor dem Zugriff der Juden zu bewahren) hängte er die Tore (der Vollendung) ein; denn Paulus war dazu gesetzt, das Wort Gottes zu vollenden – siehe dazu Kol.1,25. ebenso Eph.3,4.
Segub hat aber auch die Bedeutung „Der in die Höhe Erhobene - Der Hinauferhöhte (oder im Sinne der Glieder Christi „Die Hinauferhöhten“). So wie der Sohn, der Erstgeborene des Vaters, durch Sein Opfer auf Golgatha die Erlösung der gesamten gefallenen Schöpfung bewirkte, so sind die Glieder seines Leibes, die Nachgeborenen, ins Mitleiden gestellt, um an ihren Leibern (an ihrem Fleische) zu tragen und zu erstatten, was noch aussteht oder fehlt an den Leiden des Christus. Kol.1,24; Röm.8,17+18. Dazu erwartet unser Herr und Haupt unsere Bereitschaft. Eines jeden Weg wird allerdings anders aussehen.

***Typ:** Urgestalt, Vorbild, Muster; typologisch: musterhaft, als Vorbild die Urgestalt darstellend; und hier als Vorausdarstellung für Benjamin – Paulus.

Die besondere Ausstattung des Benjamin durch Joseph

Dieser Benjamin bekam nach 1.Mos.43,34 fünfmal so viel von Joseph wie die übrigen Brüder. Fünf ist die Zahl der menschlichen Bedürftigkeit und der Gnade. Dazu betrachten wir in Joh.5 den Zusammenhang zwischen Gnade und der Verbindung mit der Zahl fünf:
Das Haus Bethesda bedeutet in unserer Sprache *Haus der Gnade*, und dieses hatte fünf Säulenhallen! Dem Benjaminiter Paulus war das Evangelium der Gnade und der Herrlichkeit anvertraut, 1.Tim.1,11; Gal.1,11-12 u.2,7; Röm.3,21-31 und viele andere. So sehen wir in den vorangegangenen Ausführungen den engen Zusammenhang zwischen **Joseph** und **Benjamin** einerseits und zwischen **Jesus Christus** und **Paulus** andererseits.

Joseph umarmt Benjamin als ersten *v o r* den anderen Brüdern

Jesus sagte: **Letzte werden Erste** und **Erste werden Letzte** sein. Zuerst vollendet Gott, der Vater, den **Leib des Christus**. Nach Apg 15,14-17 holt er zuerst ein Volk für seinen Namen heraus aus den Nationen - Ferne, Entfremdete (Eph.2) - und Nahe aus den Juden (aus beiden genannten Gruppen nur ***eine Auswahl)***. Danach erst erfährt Israel als Ganzes seine Errettung und Wiedergeburt als Volk. Als **dritte Gruppe** wird dort gesprochen von den **übrigen der Menschen**, damit sie den Herrn suchen, und

das Wort Gottes bemerkt dazu: „Was von jeher bekannt ist“. Offensichtlich steht hier die Auswahl aus den Nationen (als Glieder Christi) zur Errettung an erster Stelle und Israel an zweiter. Diese Reihenfolge ist aber bereits in dem wunderbaren Kapitel 1.Mos.45 vordargestellt, in welchem sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen gibt. Denn es fällt auf, dass er **zuerst seinem Vollbruder Benjamin** um den Hals fällt und **dann erst den übrigen** und sie küsst; er fügt noch hinzu: „und die Augen meines Bruders Benjamin sehen es“ - denn wenn der Herr seinem Volk erscheint (siehe Endzeitreden Jesu), sind auch **alle Glieder** seines Leibes **mit dabei**. **Dann wird der ganze Christus geschaut.** Vor diesem Hintergrund wird uns auch verständlich, wenn Paulus, der Benjaminiter, immer wieder betont: „nach meinem Evangelium.“ In Gal.1,11+12 belegt er, dass die von ihm verkündigte Botschaft nicht menschlicher Art sei, sondern dass er sie *durch Offenbarung Jesu Christi* empfangen habe.
In Röm.1,5 bezeugt der Apostel, er habe Gnade und Apostelamt empfangen für Seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter *allen* Nationen für seinen Namen, und in Gal.2,7 schreibt er, er sei mit dem Evangelium für die Unbeschnittenen betraut.
Ich möchte hier noch eine andere Beziehung der beiden Brüder aufleuchten lassen, die unsere Herzen zu durchglühen vermag. Wie wird das sein, wenn wir zum erstenmal unseren Herrn und unser Haupt sehen, so wie Er ist, und Er uns dann den Kuss Seiner Liebe gibt, weil nun auch Seine Sehnsucht und Sein Verlangen nach seinen Gliedern gestillt ist. Danach sehnen wir uns ja auch in unseren Herzen. Die wunderbaren Worte aus dem Lied der Lieder unterstreichen dies noch: „Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes.“ LL1,2. Und unsere Liebe zu Ihm in dem Wort: „Ich habe mich mit Wonne in Seinen Schatten gesetzt, und Seine Frucht ist meinem Gaumen süß“ LL2,3.
Bezeichnenderweise spricht Joseph bis 1.Mos.44 über einen Dolmetscher zu seinen Brüdern (das Gesetz ist Israel auf Anordnung von Engeln gegeben worden Apg.7,53; - es ist eine Dazwischenschaltung). Ab Kap. 45 müssen alle Fremden hinausgehen, da will er mit ihnen allein sein, Denn jetzt redet er mit ihnen direkt ohne einen Übersetzer, ohne einen zwischengeschalteten Vermittler (wie das Gesetz). Da wird uns klar, was das bedeuten wird, wenn Israel den sehen wird, in welchen sie gestochen haben, Sach.12,10.

Die Vorrangstellung des Erstgeborenen unter seinen Brüdern

Der Hebräerbriefschreiber stellt uns den Sohn Gottes in einer einzigartigen Weise dar, als Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters und seines Charakters, als den Erben des Alls mit einem vorzüglicheren Namen *vor* den Engeln, vom Vater in Wonne benannt als *„mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“,* Hebr.1,5, oder Kol.1,15 flg.: Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, - und was hier der Apostel weiter anführt, steht unter dem göttlichen Anspruch*, - damit er* ***in a l l e m*** *den Vorrang habe!* Nach Eph.1,20+21 hat der Vater Ihn zu seiner Rechten in der Himmelswelt (epouranios -auf- / über-himmlische Bereiche) niedergesetzt, über jede Anfangsgewalt, über jeden Vollmächtigen und jede Dynamis, über jede Herrschaft und jeden Namen. Siehe auch Hebr.4,14 und 8,1.

Die aus der gleichen Herkunft Stammenden (gleich Benjamin) gehen den gleichen Weg wie der Erstgeborene

Wir wollen aber noch einmal auf die mit dem Haupte Jesus Christus verbundenen Glieder schauen und ihr Werden und Reifen betrachten anhand eines weiteren Zitates aus dem schon angeführten Buch „Der Adam“ von Kurt Lilje:
„Im Gesetz des Geistes stehen, d.h. des Heiligen Geistes, das ist das Größte, was es auf Erden gibt...Wo die wunderbare Botschaft im Menschen ein Echo findet, da entstehen zunächst Geistesbewegungen. Es entstehen Erwachungen, das sind Aufwachungen für die Ewigkeit; es entstehen Erleuchtungen: Wahrheiten gehen auf. Der Mensch bekommt Zug zum Wort, zum Gebet, zu den Gläubigen. Es wandelt sich dies und das. Das sind lauter Wirkungen des Heiligen Geistes von außen her. Innen kann dabei noch ein ungebrochenes Ich- Herz sein. Dabei kann der Mensch auf verschiedenen Stufen fromm werden. Diese Geisteserleuchtungen gehen oft lange und erreichen hohe Grade; sie können Jahre, Jahrzehnte dauern; mancher kommt gar nie über sie hinaus. Das ist dann aber kein Erwählter. Viele sind ja berufen, aber nur wenige auserwählt. Die Mehrzahl der Menschen geht erleuchtet und erweckt auf verschiedenen Stufen, allerhöchstens bekehrt in die Ewigkeiten. Diese stehen unter der Einwirkung des Heiligen Geistes und werden ihre Seligkeitsstufen nach ihrer Aufrichtigkeit erlangen. - *Etwas anderes aber ist*, im Gesetz des Geistes stehen und leben. Da muss es beim Menschen zu einer Totalhingabe an den Heiland gekommen sein und immer kräftiger kommen; wo die Liebe Christi das Gesamtelend des Verderbenswesens einem Menschen klargestellt hat, wo

Gericht und Verdammnis Wirklichkeiten und Lebenserfahrungen geworden sind, wo Furcht der Ewigkeit ein Herz zerbrochen hat, da wirft es sich arm, elend, blind und bloß auf den Heiland und in des Gekreuzigten und Erstandenen Arme. Nicht nur einzelne Erleuchtungen und Erweckungen, nicht nur Wahrheiten hat eine solche Seele, sondern die Wahrheit.“ Dies bedeutet ein totales Abhängigsein von unserem Haupte. Das erhellt auch der Text aus Eph.5,28-32, der nach dem Grundtext besagt, dass der Mann mit seiner Frau zusammengeleimt ist - als eine unzertrennliche Einheit.
Die gleichlautende Bedeutung liegt auch der Stelle aus 1.Kor.6,17 zu Grunde: “Wer aber dem Herrn anhängt (mit dem Herrn zusammengeleimt ist), ist ein Geist mit ihm.“
Weithin sieht das aber in unserer Zeit unter Gläubigen anders aus; dazu noch einmal ein Zitat aus „Der Adam“ von Kurt Lilje: „Das Kreuz des neuen Testamentes ist...ein funkelnder Schmuck auf der Brust des fleischlichen Christentums...
...Das alte Kreuz schlug die Menschen tot - das neue unterhält sie. Das alte Kreuz verdammte - das neue amüsiert die Leute. Das alte Kreuz zerstörte das Vertrauen in alles Fleischliche - das neue bestärkt die Menschen noch darin... Das Fleisch singt und predigt vom Kreuz, lächelnd und selbstbewusst, es neigt sich vor dem Kreuz und weist in sorgsam inszenierten Veranstaltungen darauf hin - aber es wird niemals an diesem Kreuz sterben, und es weigert sich hartnäckig, den Vorwurf des Kreuzes auf sich zu beziehen.“
Schon A. Murray sagt (1917): „Für menschliche Weisheit ist es eine einleuchtende Sache, Menschen für das Kreuz zu gewinnen, welches sie selbst ungekreuzigt lässt.“ Möge uns doch unser Herr und Haupt immer wieder durch das Wort, welches allein lebendigmachende und umgestaltende Kraft besitzt, anspornen zu einer völligen Hingabe an ihn.

Einige Zusammenhänge anhand von Zahlenwerten

Noch einen weiteren wunderbaren Lichtglanz möchte ich aus dem Erleben Josephs aufleuchten lassen. Der Erstgeborene der Rachel (Joseph = er füge hinzu) bekommt nach seiner Erhöhung mit etwa 30 Jahren den bedeutsamen Titel Zaphnath- Paneach, dies bedeutet: Retter der Welt, oder Erhalter des Lebens. Der Zahlenwert des Namens Joseph lautet 156.
Benjamin, der jüngste der Rachel - der Wolf, der am Morgen zerreißt und am Abend Beute austeilt (1.Mos.49,27); er hat den Zahlenwert 162. Beide zusammen ergeben 318.
In 1.Mos.14 ist die Rede von Abram, dem Vater der Höhe, der mit seinen 318 geübten Hausgeborenen auszog, um Lot, dem Zauderer, den Schleier, aus der Hand der Feinde zu befreien. Der Oberste dieser Truppe war Elieser von Damaskus. Elieser bedeutet *Gott ist Hilfe*. Unser Gott und Vater hat seinem Sohn, der allein der Quell der Hilfe ist, einen Leib bereitet (Hebr.10,5), die Ecclesia seines Leibes, bestehend aus dem Haupt Christus und seinen Gliedern - in einer noch engeren Beziehung den Benjamin (aus dem gleichen Vater- und Mutterschoß wie der Erstgeborene) und daraus den Saulus-Paulus, der nach seiner inneren Umwandlung vor Damaskus in großartiger Weise die Beute des Wortes Gottes austeilte. Denn Joseph Zw.156 und Benjamin Zw.162 ergeben zusammen den Elieser Zw. 318, der zugleich auch die 318 Geübten hat - der Elieser, durch welchen Gott das ganze All errettet. Und Damaskus Zw 444 bedeutet Blutkelch, von wo Elieser kam. Der Herr Jesus sagte seinen Jüngern (Mk.14,24): „Dies ist mein Blut, das für viele vergossen wird.“ Auch Paulus war in Damaskus, im Blutkelch, wo man ihn gleich am Anfang seiner Glaubenslaufbahn umbringen wollte (Apg.9,24).
Wenn man nun diesen Zahlenwert (444) für unseren Herrn in Anspruch nimmt, dann kann man das auch für Paulus tun, wenn man noch berücksichtigt, was uns die schon erwähnte Schriftstelle in 1.Kön.16,34 zu sagen hat: „um den Preis seines Erstgeborenen legte er den Grund; um den Preis seines Jüngsten setzte er die Tore (der Vollendung) ein.“ Zählt man die 444 zweimal zusammen (für unseren Herrn Jesus Christus als Haupt und für seinen Sonderbeauftragten an seinen Leib als Gemeinde), so ergibt das den Zw. des Namens Jesus, 888 mit der Bedeutung „Der Herr ist Rettung“. Durch den Füllechristus aus Haupt und Gliedern geschieht schließlich die Rettung der gesamten Schöpfung, des ganzen Alls. Der Begriff „Füllechristus“ bezeichnet die Gemeinde als Fülle oder Vervollständigung des Hauptes Jesus Christus durch die Glieder Eph.1,23+24 / 1.Kor.12,12. Am Anfang seiner irdischen Laufbahn in Israel bekundet der Herr Jesus, wer er ist (in Matt.11,3 und flg. als dem 318. Vers des NT).

Die überragende Stellung des Hauptes (Joseph – Jesus) dargestellt am Brustschild des Hohenpriesters

Der Sohn Gottes als Erretter der Welt (des Kosmos) ist auch nach der Schrift auf Grund eines göttlichen Eidschwures der Hohepriester (hebr. ha kohen ha gadol – der große Priester), der mit seinem eigenen

Blut, in das nicht mit Händen gemachte Allerheiligste eingegangen ist. Das irdische Abbild war der Hohepriester aus dem Geschlecht Aarons (Levi); der trug an seiner Amtskleidung auf seinen Schultern zwei Edelsteine, Berylle (hebr. Shaham = Lastträger). Er, Christus, trägt und hat getragen die Last seiner Brüder, bzw. der gesamten Schöpfung (2.Kor.5,21: er wurde zur Sünde gemacht). Außerdem trug der Hohepriester auf seiner Brust das Brustschild, auf dem 12 Edelsteine angeordnet waren in 3 Reihen mit je 4 Steinen untereinander. Hier finden wir den Beryll (als Tragelement wie oben schon erwähnt) in der mittleren Reihe als unterster Stein für Joseph. Dazu lesen wir in Hebr.1,3: „ Er trägt das All durch das Wort (den logos) seiner Macht." - Wiederum ein Hinweis auf Joseph / Jesus.
Neben dem Stein für Joseph (als dem 11.) ist als 12. rechts daneben für Benjamin ein Onyx (hebr. Jaspeh = kahl, schwarz-weiß) angebracht, der Licht und Finsternis widerspiegelt und damit ein klares Bild über die Herkunft der Glieder Christi abgibt; Eph.5,8 „einst waret ihr Finsternis, jetzt aber Licht in dem Herrn." Nehmen wir noch 1.Kor.1,26-30 dazu, dann wird das Bild über die Glieder (den Benjamin) noch klarer, was dich und mich betrifft, nämlich die Nullen und Nichtse, die dort aufgezählt werden. Da können wir nur noch anbetend niederfallen vor unserem Gott und Vater ob solch erbarmender Liebe.
In der rechten Reihe an 2. Stelle finden wir den Jaspis (hebr. Jahalam = der Gehämmerte), eine Darstellung Jesu Christi als dem für die gesamte Schöpfung Geschlagenen, als dem 2. Adam in seiner Erniedrigung. Diese Ausführungen sind entnommen aus einem Vortrag von A. Muhl über die Bedeutung der Edelsteine am Brustschild des Hohenpriesters, aus 2.Mos.28.
Siehe auch: „Die Edelsteine" in Biblische Kosmologie, Band 3 von G. Kringe.

In der Lagerordnung Israels, in der Wüste, finden wir Benjamin mit Ephraim und Manasse in der Westrichtung

Wir wollen noch unser Augenmerk auf die Lagerordnung Israels in der Wüste richten. Ephraim, Manasse und Benjamin lagerten als eine Gruppe unter Führung Ephraims im Westen; hier finden wir die Vollbrüder wieder zusammen. Nach biblischen Himmelsrichtungen (vorne = Osten; rechts = Süden; links = Norden; hinten = Westen;) heißt das: gegen Abend (hinten), also im Westen zum Mittelmeer hin. In Hos.12,2 steht folgender Hinweis: „Ephraim jagt dem Ostwind nach" (Ephraim steht wieder für die 10 Stämme des Nordreiches); der Ostwind weht immer nach Westen. So finden wir auch in dieser scheinbar belanglosen Schriftaussage einen weiteren Hinweis, in welche Richtung die Hauptzugrichtung der 10 Stämme nach der assyrischen Wegführung, aus der sie nicht wieder ins Land Israel zurückkehrten, gegangen ist. Von Israel aus gesehen war es das Abendland, die Länder Europas im Mittelmeerraum, in welchem nach 1.Mos.10,2-5 die Siedlungsgebiete Japhets lagen; ein besonderer Hinweis sei zu V 5 gemacht zu dem Begriff *Inseln*: in der Anmerkung der unrev. Elberf. steht folgendes: *das hebr. Wort bezeichnet im AT die Inseln und Küstengebiete des Mittelmeeres von Kleinasien bis Spanien.* Die Westrichtung entspricht genau der Richtung, in welche Paulus gesandt wurde, nämlich nach Nordwesten und Westen zu den Nationen, nachdem ihm in der Provinz Asia (heute Kleinasien / Türkei) die weitere Arbeit mit dem Evangelium verwehrt worden war (Apg.16,6-10). Das ist auch die Hauptrichtung, in welcher sich das Evangelium dann auch ausgebreitet hat - also unser Europa mit der Erweiterung hin zum äußersten Westen (Amerika). Noch einmal der besondere Auftrag an Paulus in Apg.22,21 „Gehe hin, ich werde dich weit weg zu den Nationen senden."
Siehe auch: „Die Lagerordnung" in Biblische Kosmologie, Band 1 von G. Kringe.

Die Ausbreitungs- und Vermehrungszusagen

Halten wir im Blick, dass schon dem Abraham und auch dem Jakob gewaltige Ausbreitungen der Nachkommen von Gott zugesagt wurden (z.B.1.Mos 28,14, hier wird zuerst die Ausbreitung nach *Westen* genannt). In Röm 4,17 sagt die Schrift: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt." Und als Jakob vor seinem Tode die Söhne Josephs segnet, spricht er in Bezug auf Ephraim: sein Same soll zu einer *Fülle von Nationen* werden. Sehr wahrscheinlich haben wir in dieser Westrichtung auch die Nationen zu suchen, die durch die gewaltigen Vermehrungen, Ausbreitungen und Völkerwanderungen zunächst im europäischen Raum entstanden sind. Von der Vermischung (1) Seite 18, spricht das Wort Gottes eine klare und ziemlich eindeutige Sprache, wenn es in Hos.7,8 heißt „Ephraim vermischt sich mit den Völkern". Zur Verdeutlichung: Ephraim wird im AT sehr oft als Synonym für die zehn Stämme benutzt, weil er unter ihnen eine führende Rolle spielte. - Nun zu dem Vers einen kleinen hebr. Exkurs: hier liegt eine reflexive Steigerungs- / Intensivform vor, unterstrichen durch das zusätzlich gesetzte Personalpronomen *„hu - er";* die Zeitform des hebr. Imperfekt ist dynamisch (zeitoffen), d.h. sie reicht von der Gegenwart in die Zukunft hinein; auf die Textstelle bezogen bedeutet das: ***er, Ephraim*** (damit

sind die zehn Stämme gemeint) *vermischt sich - wird sich vermischen* - und womit ? - ***ba-amim*** - *in den Völkern, bzw. mit den Völkern* (Nationen), wohin sie bei ihren Wanderungen und Zügen kamen. - Diese schon erwähnte Verbform beinhaltet das rückbezügliche Element in der aktiven Steigerungsform: Der Vermischungsprozess wird von den zehn Stämmen aus vorangetrieben. Deshalb ist anzunehmen, dass sich große Teile von ihnen mit den Völkerschaften, mit denen sie in Berührung kamen, vermischt haben. Und weil es sich um Vermischungen handelt, kann eine eindeutige Zuordnung zu einem bestimmten Stamm Israels nicht mehr vorgenommen werden. - Gott hat diese Vermengung nicht verhindert; wir müssen annehmen, dass Gott es so beabsichtigt hatte, - ein Wort aus der Zeit unmittelbar nach der Flut könnte darauf schließen lassen, wenn es dort heißt (1.Mos.9,27): „Weit mache es Gott dem Japhet, und er wohne in den Zelten Sems.“ Hier muss irgendwie eine Verbindung zwischen den beiden Söhnen Noahs bestehen, oder zustande gekommen sein. Während er bei Juda nach dem Exil gleich eingriff durch Nehemia und Esra, um solche Vermischungen (und damit Verunreinigungen) mit dem heiligen Samen zu verhindern (siehe dazu z.B. Neh.10,30; ebenso 13,23-28+30a). Außerdem muss beachtet werden, dass Gott Ephraim wegen Hurerei und Götzendienst nach Jer.3,8 einen Scheidebrief ausgestellt hat. Damit waren sie nicht mehr in dem väterlichen Bund. In Psalm 78,10 (unrev. Elberf.) heißt es, die Söhne Ephraims „hielten nicht den Bund und weigerten sich, in seinem Gesetz zu wandeln.“ Und in Vers 67 „und Er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht.“ In 2.Chr.30.10 sehen wir die Folge dieser Entwicklung: Ephraim, Manasse und Sebulon verlachte und verspottete die Botschafter Jehiskias bis auf wenige Ausnahmen. Ein wichtiger Gedanke sei an dieser Stelle angeführt. Während es innerhalb des Volkes Israel von größter Bedeutung ist, ob man zum erwählten Volk gehört und seine Abstammung nachweisen kann - man beachte den Abschnitt in Esra 2,59-63 - spielt eine solche Frage in Bezug auf den Leib des Christus *keine Rolle*; Paulus schreibt dazu in Gal.3,28 und Kol.3,11: „Da ist weder Mann noch Weib, weder Jude noch Grieche....“

Was sagt uns das Traggestell des Reinigungsbeckens im Vorhof des Tempels

Ein weiteres Indiz für die Ausbreitung der Nachkommenschaft Israels können wir am Becken der Reinigung im Vorhof des Tempels entdecken. Das Wasser ist ein Sinnbild auf das Wasserbad im Wort nach Eph.5,26. - Dieses Becken ruhte auf 12 Rindern, immer 3 mit ihren Angesichtern in eine Himmelsrichtung. - Die erste in 1.Kön.7,23 oder 2.Chr.4,2 (und jeweils folgende Verse) genannte Richtung weist nach Norden. - Durch die Steinigung des Stephanus wurde eine Verfolgung der ersten Gläubigen ausgelöst, von denen daraufhin viele nach Norden flohen und sich somit von Jerusalem weg zerstreuten. (Eine Schlüsselfigur dieser ersten Verfolgung war jener Saulus von Tarsus, der später nach seiner Bekehrung Paulus genannt wurde; vergl. Apg.13,3+9). Auch Philippus ging nach Norden in eine Stadt Samariens (Apg.8,5 flg.) und verkündete das Evangelium mit dem Erfolg, dass die Hörenden an Jesus Christus gläubig wurden. Es heißt dort: „Und es war eine große Freude in der Stadt.“ Antiochia als Nationenchristen- Zentrum lag ebenfalls im Norden, von Jerusalem aus gesehen; es befand sich außerhalb des Landes Israel, für das Gott gewaltige Verheißungen gegeben hatte. Von dort aus (von syrischem Boden) wurden später Barnabas und Paulus ausgesandt zu dem Auftrag, den sie vom Herrn empfangen hatten, (siehe Apg.13,2). Das 2. Dreiergespann Rinder zeigt nach Westen und entspricht der Richtung, in welche der Apostel Paulus als Apostel der Nationen gesandt wurde. In diesem scheinbar unbedeutenden Hinweis entdecken wir einen Fingerzeig unseres himmlischen Vaters. Vor diesem Hintergrund ist auch das Wort Jesu aus Joh.10,16 leichter verständlich, wenn er dort sagt: „Ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind.“

Paulus geht nach Westen zu den Nationen

Paulus erhielt vom erhöhten Herrn die Anweisung: „ Geh hin, denn ich werde dich weit weg zu den Nationen senden.“ Apg.22,21. Und in welche Richtung er gehen sollte, erfahren wir in Apg.16,9, wo er einen ganz konkreten Auftrag erhält; dort heißt es: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns.“
Damit betritt er europäischen Boden und kommt zu den Nationen, noch weiter nach Westen, von Israel aus gesehen. Und zu diesen war Paulus in besonderer Weise gesandt. Schon bei seiner Bekehrung vor Damaskus wird über ihn gesagt, Apg.9,15: „Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen vor Nationen als Könige und Söhne Israels;“ und in Apg.22,15 spricht der Herr zu ihm: „Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gehört und gesehen hast.“ Er hatte vor, auch nach Spanien zu reisen, um das Evangelium der Gnade ohne Werke zu verkündigen.

Im folgenden wollen wir uns nun dem besonderen Auftrag des Benjaminiters zuwenden und einen kurzen Blick auf den Inhalt seiner Botschaft werfen.

Der Sonderauftrag des Apostels Paulus

Wenn wir nun diesen herausragenden Auftrag des Apostels Paulus, des Benjaminiters, und seiner Stellung zu dem erhöhten Haupt der Gemeinde mit erleuchteten Herzensaugen beachten und betrachten, dann verstehen wir auch die herzandringende Liebesumarmung Josephs und Benjamins (1.Mos.45) als Auftakt des Sichzuerkennengebens Josephs an seine Brüder; zuerst kommt sein Vollbruder an die Reihe, den er *fünfmal* mehr ausstattet als die übrigen, dann folgen erst die zehn anderen Brüder. Das wirft auch ein Licht auf Apg.15, wo gesagt wird - *Zuerst ein Volk für seinen Namen aus den Nationen, dann die Wiederaufrichtung der verfallenen Hütte Davids* -; hier erkennen wir eine geänderte Reihenfolge. Im AT steht als Heilsträger immer Israel an erster Stelle und *durch das Volk* erst die Nationen; das sagt auch Jesus in Matt.15,21-28 zu der Syrophönizierin (besonders zu beachten ist Jesu Wort in Vers 24!) Die den Urvätern von Gott gegebene Verheißung - *In dir werden gesegnet werden alle Nationen* - wird erst wieder in Kraft gesetzt nach der Aufrichtung der verfallenen Hütte Davids im kommenden Königreich der Himmel, in dem sich dann auch Matt.28,19 voll erfüllt. Paulus schreibt nun zu den aus den Nationen Herausgerufenen in Eph.2,12 flg. - *Einst* waret ihr Nationen nach dem Fleisch ohne Christus, *entfremdet (wordene) dem Bürgerrecht Israels* - (in Kol.1,21 benutzt der Apostel dasselbe Wort). Wie konnte es zu dieser Entfremdung kommen? Dazu sei noch einmal auf Aussagen des AT zurückverwiesen, die uns Klarheit darüber geben. Da ist zum einen der Scheidebrief, den Gott seinem abtrünnigen Zehnstämme- Israel ausgestellt hat (Jer.3,8), und zum anderen sind es Worte aus Psalm 78,10 und 67 (unrev. Elberf.): die Söhne Ephraims „hielten den Bund nicht und weigerten sich, in seinem Gesetz zu wandeln"; „und er verwarf das Zelt Josephs und den Stamm Ephraim erwählte er nicht." Damit ist deutlich ausgesprochen, dass der hier genannte Teil Israels ohne das väterliche Gesetz und ohne Beschneidung weiter existierte. Auf diesem Hintergrund bekommt das Wort unseres Apostels -*entfremdet*- einen verständlicheren Sinn, denn entfremden kann nur, was einmal nicht entfremdet war. Deshalb finden wir in der Aufzählung des 11. Verses auch Begriffe wie - *ihr, die Nationen im Fleisch - welche Vorhaut genannt werden - ohne Hoffnung und ohne Gott in dem Kosmos.*

Paulus setzt in Vers 13 unseres Abschnittes mit einem „*Nun aber"* fort und lässt uns das Neue aufleuchten, indem er betont, dass *ihr, die Entfremdeten und Fernen*, durch das Blut des Christus *nahe geworden* seid. Die Verse 14 und flg. belehren uns, dass Er die Zwischenwand der Umzäunung abgebrochen hat und sie (von denen er vorher gesprochen hat) in sich zu *einem neuen Menschen* geschaffen und beide in *einem* Leibe mit Gott versöhnt hat.

Er verkündigt Frieden *euch, den Fernen*, und den Nahen. So sind jetzt alle Glieder am Leibe des Christus, ohne Rücksicht auf ihre ursprüngliche Herkunft, aufgebaut auf die *eine* geistliche Grundlage als eine Behausung Gottes im Geist; in Bezug auf die *Entfremdeten* ist hier gesagt: „ihr werdet mitaufgebaut (synoikodomeo)", das „syn" drückt eine ganz enge Verbindung und Verschmelzung aus (man kann dabei in der Chemie an eine Synthese denken, in der zwei Stoffe miteinander vereinigt werden).

Mit anderen Worten gesagt: **Im Leib Christi** findet eine innige Verschmelzung zwischen einer **Auswahl aus Juda** einerseits und einer **Auswahl aus Israel- Nationen** andererseits statt, dazu gehören auch auswahlmäßig solche, die aus keiner der beiden erstgenannten Gruppen stammen, denn dieser Organismus besteht aus Angehörigen ***aller Misch- Nationen*** [1) Seite 70]. In Gal.3,28 und Kol.3,11 sagt der Apostel: *Da ist weder...noch*,... sondern *ihr alle seid einer in Christo Jesu - Christus alles und in allen.* Paulus spricht in Phil.3,3-9 über seine Herkunft aus dem Geschlecht Israel, dem Stamm Benjamin und zählt dort alle Vorzüge eines Menschen auf, der seine Abstammung aus dem irdischen Volk der Wahl herleiten kann. Er setzt dann einen entscheidenden Schlusspunkt darunter, indem er sagt, er habe alles für Dreck geachtet. Das will doch bedeuten, dass in der Gemeinde des Leibes Christi die fleischliche Herkunft und solcherart Vorzüge bedeutungslos sind. So sind auch seine Anweisungen an Timotheus und Titus zu verstehen, nicht mit Geschlechtsregistern und dergl. umzugehen, er setzt bei Titus hinzu: „sie sind unnütz und eitel", 1.Tim.1,4 / Tit.3,9.

Auf der höheren (weil himmlischen) Ebene des Leibes Christi sehen wir jetzt schon eine völlige Einswerdung *des wahren Joseph mit seinem Vollbruder Benjamin*. Denn wir sind ja in dem Christus Lebendiggemachte und mit ihm, dem Haupt, bereits in die Himmelswelt Versetzte, Eph.2,6 / Kol.1,13, mit Ihm Zusammengeleimte (nach Eph.5,31+32 wörtl.), alle Glieder sind durch den gleichen geistlichen **Samen** gezeugt und geboren, so wie das Haupt selbst. Der Vater will ja viele Söhne zur Herrlichkeit führen (Hebr.2,10). Deshalb ist jeder, der Ihm, Christus, anhängt, auch ein Geist mit Ihm.

Noch einen Gedanken zu Henoch, dem siebenten von Adam: über ihn heißt es in 1.Mos.5,22. „Und Henoch wandelte mit Gott." Dieses *wandelte* ist im Hebr. ein Hitpael, d.h. eine aktive reflexive Steigerungs- oder Intensivform, die man eigentlich wiedergeben müsste mit *er wandelte sich* mit Gott.

Das meint doch, dass er ganz dicht hinter Gott her wandelte; man könnte auch sagen - *er hielt Schritt mit Gott* - und durch diese unmittelbare Nähe zu Gott *verwandelte er* sich. Paulus zeigt uns in Kol.1,12 einen ähnlichen inneren Verwandlungsprozess für die Glieder auf, wenn er dort schreibt: „danksagend dem Vater, der *uns p a s s e n d gemacht hat* zu dem Anteil am Erbe der Heiligen im Lichte..."
Der Herr, unser Haupt, gebe uns allen diese Gesinnung - wie oben im Wandel Henochs aufgezeigt - uns von Ihm einpassen zu lassen in einem Leben der Hingabe und Dankbarkeit zu unserem Gott und Vater im Angesicht Christi. Denn wir sind *allein* aus Gnade gerettet *ohne* Hinzutun selbstgewirkter Werke, Er hat uns aus diesem Kosmos herausgerettet, weil Er uns bereits *vor Grundlegung (Herabwurf) des Kosmos* erwählt und für sich zur Sohnschaft bestimmt hat, Eph.1,4+5. Nach Langenberg: Vor Niederlegung des Weltfundaments.

Weitere Gottesworte, die Paulus anführt:

Wenn wir aufmerksam Röm.9,23 flg. lesen, wird uns auffallen, dass Gott, der Vater, den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtut, „die *e r* zur Herrlichkeit zubereitet hat,...uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen" und führt dann die Stelle aus Hosea 2 an; er zitiert dort: „Ich werde *Nicht- mein-Volk, mein Volk* nennen und die *Nicht- Geliebte, Geliebte."* Das Entscheidende kommt jetzt: „Und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: „*Ihr seid nicht mein Volk,* dort werden sie *Söhne des lebendigen Gottes* genannt werden". Er fährt in Vers 30 fort: Was wollen wir nun sagen? Dass die aus den Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist. Ein weiteres aus Galater 3,14+14 und 4,9. Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes..., damit der Segen Abrahams in Christo Jesu *zu den Nationen* komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfingen. *Jetzt aber* habt ihr Gott erkannt - vielmehr, *ihr seid von Gott erkannt worden. „Denn welche Er zuvorerkannt* ***ha****t,die* ***hat*** *Er auch zuvorbestimmt, dem Bilde Seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche Er aber zuvorbestimmt* ***hat****, diese* ***hat*** *Er auch berufen; und welche Er berufen* ***hat****, diese* ***hat*** *Er auch gerechtfertigt; welche Er gerechtfertigt* ***hat****, diese* ***hat*** *Er auch verherrlicht", Röm.8,29+30*.

Ein klärendes Wort zu den sogenannten „verlorenen" zehn Stämmen

Wenn in Röm.11.26 gesagt wird, dass durch das Erreichen der Fülle / Vollzahl der Nationen *Ganz-Israel* gerettet wird, dann müssen ja noch Angehörige der zehn Stämme irgendwie und irgendwo vorhanden sein, sonst blieben einige Schriftaussagen unerfüllt. Denn im Südreich Juda war nur Benjamin mit Juda verbunden und ein Großteil der Leviten.
Beachten wir noch, was uns in 2.Chr.11,13-17 berichtet wird. Wir erfahren hier, dass unter Jerobeam, dem ersten König des neu entstandenen Nordreiches (10 Stämme), die Priester und Leviten nach Jerusalem und Juda zogen; ihnen folgten aus *allen Stämmen Israels* solche, die ihr Herz darauf richteten, JHWH, den Gott Israels zu suchen. Sie kamen nach Jerusalem, um JHWH, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. Deswegen verließen sie ihre ehemaligen Wohnsitze und unterstützten das Königreich Juda. Bedenken wir, dass die Hanna in Luk.2,36, eine Frau aus dem Stamme Asser war.
Wenn Gott nicht einen Überrest bewahrt hätte, könnten z.B. die 144 000 (Offb.7) aus *allen Stämmen Israels* (nur Dan fehlt hier) nicht versiegelt werden.
Oder denken wir an Hes.37,15 flg., die beiden Hölzer für *Juda und Joseph*, die wieder zu *einem* Holz werden sollen unter Führung Judas; ebenso die Verteilung der Stammesgebiete für das kommende Reich in Hes.48 (hier wird Dan aufgeführt) wäre hinfällig.

Ein kleiner Hinweis sei noch hinzugefügt, wie vielleicht einmal etwas jetzt noch Unklares weiter zum Ende hin deutlich werden könnte: *Aserbeidschan*, eine vorderasiatische Landschaft zwischen dem südlichen Kaukasus, dem Armenischen Hochland und dem Kaspischen Meer, könnte bedeuten, hebr. gelesen *„Aser –Beth - Schan"* mit der Bedeutung: Das Haus Asser in der Zerstreuung. Könnte es so sein? Es wäre doch möglich, dass in der Zukunft Wohnsitze bisher „verschollener" Söhne Israels offenbar werden.
Man könnte noch mehr Beispiele anführen, vor allem diesbezügliche Schriftaussagen; Robert Schadt sagte einmal zu diesem Thema, er sei sehr gespannt, auf welche Weise der Gott Israels das Rätsel lösen werde - *und Er wird es lösen, davon dürfen wir fest überzeugt sein.* Das soll hierzu genügen. Ich denke, Gott hat bewusst einen Schleier darüber gelegt, wie Er das zur bestimmten Zeit so führen wird, dass dann wieder genug Same „wie der Sand am Ufer des Meeres" (irdische Verheißung) vorhanden

sein wird, wie von Sara schon nach Hebr.11,12 gesagt wurde „...deswegen sind auch von einem ...geboren worden gleichwie *Sterne des Himmels* an Menge (himmlische Berufung) und wie *der Sand am Ufer des Meeres* (irdische Berufung).
Der treue Gott wird die den Urvätern des Volkes Israel gegebenen Zusagen in jedem Falle aufrechterhalten; er wird sein gegebenes Wort niemals unerfüllt lassen.
*Dann wird **Ganz - Israel** zum Segensträger für **alle** Nationen werden, nachdem zuerst die Gemeinde, die da ist **Sein Leib,** vollendet sein wird.*

[1)] Zur Vermischung:
Gottes Absicht mit Israel war, dieses Volk sich als Eigentumsvolk aus allen anderen Völkern zu reservieren, (2.Mos.19,5+6). Wenn man noch 4.Mos.23,9 hinzuzieht, wird der Sachverhalt noch deutlicher, „... ein Volk, das abgesondert wohnt und unter die Nationen nicht gerechnet wird.“ Damit steht fest, dass eine Vermischung mit anderen Völkern *nicht* in Gottes Plan war, keine Verschwägerung mit den „Greuelvölkern“ (5.Mos.7,3; Jos.23,12; Esra 9,14; - die Warnung, *warum nicht* - geht eindeutig aus 4.Mos.31,14-19 bes. V.16 und 4.Mos.25,1-3 hervor). Aber Israel war in diesem Punkt immer wieder ungehorsam (sie hängten sich an den Baal-Peor, u.ähnl). Auch die Missachtung dessen, was Gott als Anweisung gab vor der Landnahme (4.Mos.33,50-56), wurde dem Volk zum Verhängnis. So erfahren wir im Verlauf der Geschichte Israels immer wieder von solch unseligen Vermischungen mit den Einwohnern des Landes, deren Götter sie zu einem großen Teil übernahmen und sich vor ihnen beugten. Daraus entstand z.T. ein Synkretismus aus JHWH- und Götter- Verehrung. Schon in der Richterzeit finden wir solche Entwicklungen. Siehe dazu Richter K17 und 18. Ähnliches ist später bei den Samaritanern anzutreffen, die statt der zehn Stämme dort angesiedelt wurden (2.Kön.17).
Einen besonderen Höhepunkt der Abkehr von JHWH, dem Gott Israels, treffen wir z.Z. Ahabs von Israel an; er hatte den Baals- Kult übernommen und dadurch Israel zu großen Sünden verleitet; es ist die Zeit Elias, der dies dem König und dem Volk vorhielt.
Gott aber versuchte sie mit viel Geduld und Liebe, durch seine beauftragten Boten anzusprechen und zur Umkehr zu bewegen; der Erfolg war jedoch meist nur von kurzer Dauer - meist hörten sie gar nicht! Schließlich gab Gott sie dahin und ließ das Zehn- Stämmereich seine Wege in Verderbnis gehen; sie wandelten bereits vor der Assyrischen Wegführung nicht mehr im väterlichen Bund und Gesetz ***und waren geworden wie die anderen Völker.***

Lo Ami, Nicht - mein - Volk

Dass JHWH Israels Gott ist, geht klar aus 5.Mos.4,7 hervor. In diesem Kapitel (V.19) wird deutlich gesagt, dass über die anderen Völker das Heer des Himmels (Engelfürsten) herrscht.
Diesen klar vorgezeichneten Weg verließ Israel, so dass Hosea (ein Prophet des Nordreichs) im Auftrag Gottes sagen muss (1,6b) „denn ich werde mich fortan *des Hauses Israel* nicht mehr erbarmen, dass ich ihnen irgendwie vergebe“ und sie als *Lo - Ami* bezeichnen muss (lo = nicht; ami: am = Volk; i(j) = mein, also **mein Volk**). So bekam dieser Teil des Volkes einen Scheidebrief (Jer.3,8) wegen Ehebruchs.
Doch JHWH´s Bemühen, Israel wieder zurückzugewinnen, bleibt bestehen, das ersehen wir aus den Worten Jer.3,12, wo unter anderem gesagt ist, dass Er *einen* aus einer Stadt und *zwei* aus einem Geschlecht nehmen wird, um sie nach Zion zu bringen. Die aufgeführten Schriftstellen könnten noch erweitert werden. Vielleicht ist das ein kleiner Hinweis, dass im Königreich *alle* Geschlechter Israels wieder vorhanden sein werden.

Hos 2,21-22 Und ich will dich mir **verloben in Ewigkeit**, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und **in Gnade** und **in Erbarmen**, ja **in Treue** will ich dich mir verloben;

und du wirst den HERRN erkennen.

Röm 11,25-26 (nach Pfleiderer) Denn nicht will ich, dass ihr unbekannt bleibet, Brüder, mit diesem **Geheimnis**, damit ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Blendung und Verhärtung zum Teil dem Israelvolk widerfahren ist bis dahin,
dass die [2)] Füllezahl der Nationen hereingekommen sein wird, und so wird All-Israel in die Heilsökonomie eingehen, so wie ja geschrieben ist:

„Kommen wird aus Zion der Erlöser, wegkehren wird Er Gottlosigkeiten von Jakob“

2) **Es geht um Israel:**
„Fülle der Nationen“, dies ist die gleiche Formulierung wie beim Segen des Jakob für Ephraim, 1.Mo.48,19b. Ephraim = Doppelfrucht, 1Mo.41,52. Der Vermehrungssegen Ephraims wurde nie weggenommen.

Jes 60,1-4 **Die zukünftige Herrlichkeit Zions**

Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen,
und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen.
Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften;
aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs.

Erhebe ringsum deine Augen und sieh!
Sie alle versammeln sich, kommen zu dir:
deine Söhne kommen von fern her,
und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen.

Gott spricht:
Ich will für Israel wie ein Tau sein, dass es blühen soll wie eine Lilie.
Hosea 14,6

Verwendete Bibeltexte und Literatur:

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung	Ausgabe	1954
Revidierte Elberfelder Übersetzung	„	1985
Interlinearübersetzung	„	1985
Konkordante Übersetzung NT	4. Auflage	
Elberfelder Bibelkonkordanz	Ausgabe	1937
Davidson: The analytical Hebrew and Chaldee Lexicon	ohne Angabe	
Haubeck / Siebenthal: Neuer sprachl. Schlüssel zum NT	1. Auflage	1994
Heinz Schumacher: Die Namen der Bibel	1. „	1958
Adolf Heller: Biblische Zahlenkunde	2. „	1951
Willi Pasedag: Bibelzahlenkunde	2. „	1974
Kurt Lilje: Der Adam	überarbeitete Neuauflage	Febr. 2000

Arthur Muhl: Die Bedeutung der Edelsteine an dem Brustschild des Hohenpriesters
(Vortrag aus den sechziger Jahren)

Hans Gembruch
01 / 2005

Auferstehung Teil 3.

Teil 1 und 2 in: „Biblische Kosmologie und Eschatologie“ Band 1, von Gerhard Kringe.

Joh 5,24-29 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und **glaubt dem**, der mich gesandt hat, <der> **hat ewiges Leben** und kommt **nicht ins Gericht**, sondern **er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. (Wird vor keinem Richterthron stehen).**

Joh 5,25 ... dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und **die sie gehört haben, werden leben**.

Joh 5,26 Denn wie der Vater **Leben** in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst; und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist.

Joh 5,28 ... es kommt die Stunde, in der **alle,** die in den Gräbern sind, **seine Stimme hören** und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur **Auferstehung des Lebens**, die aber das Böse verübt haben zur **Auferstehung des Gerichts.**

- Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich **glaubt**, der wird **leben**, ob er gleich stürbe (**biologisch**); und wer da **lebet** und glaubet an mich, der wird **nimmermehr sterben** (**geistig**) [kommt nicht zu {zu dem} Tode]. Glaubst du das? Joh 11,25-26. Auch einer **der lebt,** kann **geistig erweckt werden und damit auferstehen** (stehe auf, der du schläfst -geistig tot. Du hast den Namen, dass du lebst und bist tot, getrennt von Gott - Sardes, Off.3,16).
- **Sterben und auch Auferstehen, ist ein Wechsel in ein anderes Sein.**

Die Auferstehung hat im Leben aller Menschen eine **zentrale Bedeutung**. Ohne Erweckung und Auferstehung gibt es kein göttliches Leben und ohne göttliches Leben bleiben alle im Tod. Deshalb gilt die Verheißung **für alle** Menschen: Wie in Adam **alle** sterben (Baader = wegertoten), werden **in Christo alle lebendig** gemacht, bzw. auferstehen (neu erstehen). Erst leiblich, dann geistig.
Die Auferstehung (Anastasis) hat nicht nur eine zentrale Bedeutung, sondern ist auch eine **zentrale Person**, durch die unser Leben erst Leben ist. Jesus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

- Das Geschehen um die Auferstehung ist keine abstrakte Angelegenheit und damit keine Angelegenheit, die wir nur vergeistigen dürfen. Natürlich sind wir im Geist schon heute auferstanden, wenn wir dem Christus gehören, das schließt aber nicht aus, dass die körperliche Auferstehung noch dazukommt. Der Begriff „Auferstehung“ ist auf mehreren Ebenen anwendbar.

- In Luk.20,36 ist von Söhnen Gottes die Rede, die **nicht mehr sterben können**. Sie sind **Söhne der Auferstehung** (Söhne des Christus und des Lebens). An dem Leib Jesu ist Auferstehung Realität geworden, aber nicht nur an seinem Leib, sondern an der lebenden Person Jesu Christi. An dem erhöhten Sohn Gottes, dem Christus.
- Wenn ein Christ die Auferstehung nicht wörtlich nimmt, dann haben wir uns als Glaubende zu entfernen, weil damit die Grundlage wahren Glaubens entzogen wird, 1.Kor. 15,13-16.

- **Die Grundlage unseres Glaubens ist die Auferstehung**. Ohne die Auferstehung Jesu hätten wir und würden wir nie eine Auferstehung erfahren. Wir wären dem **unendlichen Tod** verfallen, **den es aber nicht gibt** (er wird ja als Letzter hinweggetan). Jesu Tod war die Voraussetzung für die Auferstehung. Ohne Jesu Auferstehung hätten wir keine Sündenvergebung erlangt. Unsere Schuld hätten wir auch nicht selbst oder ein anderer bezahlen können. Alles was wir dafür hätten geben können, hätte nicht ausgereicht.

⇒ **Eine Schuld zum Tode kann nur einer bezahlen, der höher steht als der Schuldner. Der schon dieses göttliche Leben hat, der das Leben selbst ist.**

- **Wie werden Tode auferweckt und in welchen Leib kommen sie?** 1.Kor.15,35. Was wir säen wird nicht mehr lebendig, Gott gibt uns einen **neuen Leib**.
- **Der alte Leib muss vergehen damit etwas ganz Neues kommen kann. Ein neuer Mensch, das 3. „bara“ - es werde** (Urerde, Mensch, neuer Mensch, neue Erde).
  In Abhängigkeit der **Aufenthaltsorte** nach dem Abscheiden und der zukünftigen **Aufgaben,** gibt es unterschiedliche Auferstehungsleiber, 1.Kor.15,35. Es gibt **himmlische** und **irdische** Auferstehungsleiber. Auch ihr Glanz und ihre Herrlichkeit ist unterschiedlich.

- In der Vielfalt braucht Gott alle. Denken wir an die Symbolik der Edelsteine. Jeder Edelstein leuchtet anders und doch passen alle zu dem edelsten Stein, dem Diamant, dem Christus. Dieser edelste Stein, der Grundstein, der Eckstein, das Haupt der Ecke, trägt alle und setzt sie dort ein, wo er sie gebrauchen will.

- **Die Reihenfolge:** Erweckt, auferstehen, lebendig gemacht. Das Ziel ist die Lebendigmachung in Christus. Er ist die Auferstehung und das Leben.

- Es gibt also eine Auferstehung in den himmlischen Geistleib für die Erstlinge des Christus, aber auch eine Auferstehung in einen neuen irdischen Leib. Wer auf der neuen Erde ist, der ist noch draußen und noch nicht in der neuen Stadt, in die nur Vollendetes kommt (Jerusalem), aber er ist auferstanden. Er hat äonisches Leben, das durch Werke zu erlangen war, Rö. 2,7. Im Millennium sind welche, die noch bzw. noch einmal sterben können. Sie würden dann in den 2. Tod gehen (Feuersee). Auch die, die bei der allgemeinen Auferstehung (Weißer Thron) nicht in den Feuersee gehen, haben auf der neuen Erde äonisches Gottesleben. Heilung bis zur Vollendung ist aber noch nötig.
- Trotzdem kann ein Bewohner der neuen Erde, außerhalb der Stadt, schon unverlierbares Gottesleben haben, Luk. 20,35-36. Es ist ja ein Prozess der Heilung, der vor der Stadt abläuft (Bäume, Blätter und Wasser des Lebens). Daraus ersehen wir, dass nur **die** Söhne Gottes sind, die nicht aus der allgemeinen Auferstehung, oder einer anderen Lebendigmachung kommen, sondern als Auferstandene aus **Erstorbenen**, wie Jesus auferstanden sind. Wenn die Söhne auferstehen, bleiben andere zurück, die zu einer anderen Ordnung gehören.

- Es gibt also Auferstehungen in verschiedene Leiblichkeiten (äonisches oder unverlierbares Gottesleben) und es gibt sie aus verschiedenen Örtern heraus, für verschiedene Aufgaben. Das Ziel ist natürlich für alle die Vollendung, aber jeder in der für ihn bestimmten Ordnung und Reihenfolge.

- Auferstandene aus Erstorbenen (Exanastasis ek negron, Phil.3,11-12), so wie Jesus, gab es im alten Bund nicht. Die gibt es erst, seitdem der Erstling Christus auferstanden ist. Nur **in seiner** Auferstehung bekommen wir unverlierbares Gottesleben. Eine lebendig gemachte Seele konnte man schon damals haben (Adam wurde zur lebendigen Seele), aber erst **in Christus** bekommen wir **einen lebendigen Geist**. Eine höhere Lebensqualität, eine neue Schöpfung. In Christus sind wir das schon heute, deshalb gilt für seine Leibesglieder schon heute Rö.6,4-5 und Rö.7,6. Schon heute dürfen wir dies lernen, ein Prozess, der schon heute ablaufen soll. Können wir so abstrakt denken? „Schon jetzt“ und zugleich „noch nicht“! Sohneszustand und Sohnesstand, damit geht es heute noch nach zwei Qualitäten. Wir sollten aber auf die neue, die zweite Qualität „in Christus“ schauen.

- In dieser Auferstehung, in Christo, ist auch unsere Rechtfertigung und Gerechtigkeit besiegelt. Wer diese Gerechtigkeit geschenkt bekam, wird vor keinem **Richterthron** mehr stehen, wo es ja um Gerechtigkeit (Richtigstellung) geht. Wer dem Christus gehört, wird zusammen mit dem Haupt Recht sprechen, bzw. für die Richtigstellung derer sorgen, die vor dem Thron stehen.

- **In seiner Anwesenheit, 1.Kor.15,23b.**

Anwesenheit bezieht sich auf die Zeit kurz vor der 70. Jahrwoche, z.B. für die Entrückung nach 1.Thes.4 und auf die Zeit innerhalb der 70. Jahrwoche für andere Auferstehungen und Entrückungen. In dieser Zeit bedeutet seine Anwesenheit nicht auf der Erde, sondern in dem Lufthimmel. Zuerst geht es um seine Leibesglieder und danach um die Erstlinge für sein Weib.

Israel:

In Matt.24,32-44 wird berichtet, welch eine Zeit sein wird, wenn der Menschensohn zu Israel kommt. Zuerst im Lufthimmel (seine Anwesenheit). Es wird eine Zeit wie die Zeit Noahs sein. So wie damals die Flut für die Menschen überraschend kam, so wird der Menschensohn für viele überraschend anwesend sein. Dann sind zwei auf dem Felde und einer wird angenommen, andere zwei mahlen auf der Mühle und eine wird angenommen. Aus beiden hier genannten Gruppen gibt es also Erstlinge. Die zurückgebliebenen kommen später auf anderen Wegen (Gericht) dazu (man könnte auch sagen: Zweitlinge).
Hier in Matt. 24 ist von 2 Gruppen die Rede, die uns an Off.12, den <u>männlichen Sohn</u> und <u>das Weib</u> erinnern.
Der männliche Sohn geht zu Gott, das Weib (Sonnenweib) bleibt auf der Erde:

1. **2 Männer**, sie sind nur auf dem Feld (männlich). Einer wird angenommen (**Glaube**).
   Ein Bild auf den **„Sohn Israel“** (völkisch).
   Der eine ist noch auf der Todeslinie, der andere durch Glauben auf der Lebenslinie, (wie schon bei Kain und Abel). Es gibt nur diese 2 Möglichkeiten. In Adam oder in Christus.

2. **2 Frauen**, sie arbeiten dort (weiblich). Eine wird angenommen (**Werke**).
   Die Frauen sind ein Bild auf die Jungfrauen, die zu der Hochzeit des Lammes, dem Bräutigam, gehören.

   a. Dies erinnert auch an die **5 klugen und 5 törichten Jungfrauen**. Obwohl alle 10 zur **Braut** gehören und damit auch zum Bräutigam, werden zuerst nur 5 eingelassen, die Öl (äonisches Leben) haben. Die anderen müssen erst welches kaufen (verdienen - **Werke**).
      Alle in ihrer Ordnung, das zählt auch hier.

   b. **Der Begriff „Erstlinge“** ist auf **verschiedenen Ebenen** anwendbar.
      Auf den Christus und das Weib des Christus.

Auferstehungsordnungen.

Siehe hierzu auch das Buch: „Geheimnisse um Tod und Auferstehung“, Paulus Paperback.
Hier eine kurze Wiederholung und eine Graphik über die Auferstehungs- Gruppen und Ordnungen.

- Die vier Kommen (Advente) unseres Herrn haben etwas mit Auferstehung zu tun. Auferstehung ist erforderlich, weil es Sünde gibt und damit auch den Tod. Auferstehungen ins göttliche Leben gibt es erst seit der Auferstehung Jesu. Vorher gab es Auferstehungen, bzw. Erweckungen, in dieses irdische Leben. Die so Erweckten mussten noch einmal sterben, siehe Lazarus. Vorher gab es auch Hinwegnahmen und Entrückungen aus diesem irdischen Leben ins göttliche Leben, siehe Henoch und Elia.

- Auferstehungen sind notwendig, weil es den Tod gibt und in Adam alle sterben. Der Tod ist nicht ein Aufhören der Existenz, sondern eine Trennung von Gott.
  Wenn der Vater in Bezug auf seinen verlorenen Sohn sagt: „DIESER WAR TOT UND IST LEBENDIG GEWORDEN“, so bedeutet dies, dass er nicht aufgehört hatte zu existieren, sondern dass er vom Vater getrennt war.

Offb 1,17-18 Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, **und ich war** {Eig. ward} **tot**, und siehe**, ich bin lebendig** von Ewigkeit zu Ewigkeit (für den ganzen Chronos) und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

- Die Schrift kennt einen **geistlichen**, einen **körperlichen** und einen **ewigen** (äonischen) Tod. Aber auch eine Persönlichkeit, genannt Tod. Dieser Tod prüfte sogar Jesus und fand keine Sünde. Hätte er eine gefunden, so wäre er ihm verfallen. Aber der Tod fand nichts und darin liegt das Heil der Schöpfung. Mit Tod werden auch verschiedene Aufenthaltsräume bezeichnet. In den Tod gehen bedeutet, in diese Räume und Örter des Todes gehen. In Off.20,13 werden für diese Bereiche 3 Begriffe genannt. Es gibt aber viel mehr, siehe den Bericht über die Aufenthaltsräume der Toten.

Offb 20,13 Und das **Meer** gab die Toten, die in ihm waren, und der **Tod** und der **Hades** gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

- **Dagegen kennt die Bibel keinen unendlichen Tod**. Der Tod als Zustand und Person wird als letztes auf der Liste der widergöttlichen Dinge hinweggetan, 1.Kor.15,26; Spr.26,20.

- Die Schlüssel der Totenbereiche hat unser Herr seit seiner Auferstehung. Deshalb: 1.Kor.15,54b, verschlungen ist der Tod in Sieg, und 55a, wo ist, o Tod, dein Stachel?
  Wo ist, o Tod, dein Sieg? Der Anblick des Todes muss schrecklich sein. Wir haben aber die Verheißung, dass wir den Tod weder sehen noch schmecken werden, Joh.8,51-52.

- Joh.5,24-29. Wer sein Wort hört und dem glaubt, der ihn gesandt hat, der **hat** ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht. Er **ist** von dem Tode in das Leben übergegangen. Auferstehung gibt es zum Leben und zum Gericht. **Alle** in den Gräbern werden die Stimme des Menschensohnes hören und einmal auferstehen.

- Eph.5,14. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den **Toten** (dies ist zu Lebenden gesagt) und der Christus wird dir leuchten. Lebende, die tot sind, sollen aufwachen (geistig). Matt.8,22, Lasst die Toten (geistig tot) ihre Toten (biologisch) begraben und folget mir nach. Joh.11,25-26. Es gibt Erstorbene, die leben und Lebende, die nicht sterben (Gläubige).
- Off.3. Du hast den Namen, dass du lebst und bist tot, (Sardes).
  Haben wir nur den Namen, dass wir leben, oder leben wir wirklich mit Christus?

1. **Die Auferstehungen beginnen mit Jesus als dem Erstling, Christus.**
   Diese Auferstehung ist der Beweis, dass er wirklich Gottes Sohn ist. Wäre er nicht auferstanden, so wäre das ganze Rettungswerk gescheitert. Darauf hat sogar der Vater seine Hoffnung gesetzt. Rö.15,13, ...der Gott der Hoffnung. Gott hat die Hoffnung auf den Sohn gesetzt. Eine lebendige Hoffnung, die genau weiß, dass sich die Hoffnung auch erfüllt. 1.Kor.15,19, ...Christus unsere Hoffnung, nicht nur für dieses Leben. Es ist für uns eine ewige (äonische) und eine lebendige Hoffnung, die erst endet, wenn wir bei Christus sind, nach unserer leiblichen Auferstehung.

2. **Sofort nach Jesus sind viele Heilige des alten Bundes auferstanden und haben damit die Auferstehung Jesu bezeugt und bestätigt.**
   Sie gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
   Als Jesus durch die Himmel fuhr, wurde er von Myriaden Engeln und den alttestamentlichen Heiligen begleitet. Sie waren Zeugen seiner Auferstehung, Mat.27,52-53.

3. **Es geht weiter mit der Ausauferstehung, bzw. Herausauferstehung,** Phil. 3,11. Rö. 6,5. Dieses Geschehen begann damals und hält bis heute an, bis der Erstlingsleib des Christus vollständig ist.

4. **Es folgt die Auferstehung und Entrückung nach** 1.Thes. 4 und 1.Kor.15.
   Die, die des Christus sind in seiner Anwesenheit (die in Christo Erstorbenen).
   1.Kor.15,20-26.

Die Reihenfolge. Jeder in seiner Ordnung. Es werden 3 Gruppen genannt:

1. **Der Erstling Christus**, Vers 20.
2. **<u>Als</u> Erstling** (des) **Christus** (nach Schlachter und Menge), Vers 23a.
   Oder der Christus mit seinen Gliedern.

Israel:

3. **Die Christus angehören bei seiner Anwesenheit, Vers 23b,** (kurz vor und in der 70. Jahrwoche, vergleiche auch Mat.24,40-41).

In Vers 23 geht es um die, die **in** Christus sind und um die, die **des** Christus sind.
Das Haupt alleine wurde schon in Vers 20 genannt. Wie kann von Ordnungen geredet werden, bei denen die nach Christus auferstehen, wenn nur eine Gruppe genannt wird? (Allgemeine Auslegung).
Der Christus ist in der 70. Jahrwoche anwesend (Haupt u. Glieder) und andere gehören ihm an. Schon dann wird er seine Erstlinge aus Israel herausreißen, bzw. in Sicherheit bringen, (männlicher Sohn für den Christus; Sonnenweib und die 144000 für sein Weib).

<u>1.Thes.4,13-18.</u> Die Erstlinge von 1.Kor.15,20-26. Hier in 2 Gruppen aufgeteilt (Lebende und Erstorbene) und die 3.Gruppe, die durch, bzw. wie Jesus entschlafenen, Vers 14, kommen als Ausauferstandene seines Leibes mit ihm.

Israel:

5. Das nächste Ereignis ist die vorherige Auferstehung, (übersetzt als 1.Auferstehung) Off.20,4-6. **Auferstehungen ins Millennium**. Seite 56 [1)]**.**
Die Märtyrer und Gerechten. Sie werden mit Christus 1000 Jahre herrschen.

Israel:

6. In dieser Zeit, oder kurz danach, gibt es weitere Auferstehungen, bzw. Lebendigmachungen.

- **Lebendigmachungen der beim Wüstenzug hingestreckten Israelis.** 599.998 von 600.000 kamen um (4.Mo.11,21; 2.Mo.12,37). Kaleb und Josua blieben übrig. 4.Mo.14,29-33. Hes.37,5,9-12. Ich bringe Odem in euch, dass ihr **lebendig** werdet (Vers 5, erst biologisch, dann geistig).
  Seite 58 - 59[1)], zuerst sind sie noch ohne Geist. Auf der Außenlinie rückt Israel ab 1948 zusammen. Auf der Innenlinie (sein Geist) ist heute kaum etwas zu bemerken. Nach obigem Ereignis wird ganz Israel zuerst rein äußerlich und dann auch innerlich, durch seinen Geist, zusammenrücken und als sein Regierungsvolk tätig werden.

Israel:

- **Die Wiederherstellung der einstigen Bewohner <u>Sodoms</u> und <u>Samarias</u>** und ihrer Tochterstädte. Hes.16,46-52.
  Auch Sodom und Samaria hat er zum Gericht verwahrt. Die kleine Schwester Sodom, zur rechten von Jerusalem und die große Schwester Samaria, zur Linken. Die Schwestern Jerusalems werden in ihren früheren Zustand versetzt, Samaria (10 Stämme, Norden) und Sodom (nahe dem Salzmeer, Süden). Sie werden zum Anschauungsobjekt für Jerusalem. Um diese Stadt und dieses ganze Volk geht es. In Hes. 23,4 wird Jerusalem die untreue Ehefrau genannt, und Israel mit den zwei Schwestern Oholiba und Ohola verglichen, Haus Juda und Haus Israel. Damit es Jerusalem klar wird, dass sie den Götzendienst schlimmer betrieben hat als die anderen Städte, und trotzdem hält Gott an ihnen fest. Das Ziel ist ja, nach dem Gericht, der Neue Bund mit Jerusalem, Hes.16, 63, **wenn ich dir alles vergebe.**

Fußnote [1)] : Seitenangaben aus dem Buch „Geheimnisse um Tod und Auferstehung“, Paulusverlag.

Hes 16,2 Menschensohn, lass <die Stadt> Jerusalem ihre Gräuel erkennen,...

Hes 16,53-55 **Verheißung der Wiederannahme Jerusalems.**

Und ich wende **ihr** Geschick, das Geschick **Sodoms** und ihrer Töchter und das Geschick **Samarias** und ihrer Töchter, und ich wende **dein Geschick** in ihrer Mitte:

damit du (Jerusalem) **deine Schmach** trägst und dich all dessen schämst, was du getan hast, wodurch du sie tröstest. Und deine Schwestern, **Sodom** und ihre Töchter, werden **in ihren früheren Zustand zurückkehren**, und **Samaria** und ihre Töchter werden in ihren früheren Zustand zurückkehren, und auch **du** und deine Töchter, ihr werdet in euren früheren Zustand zurückkehren.

Dan 12,2 Und viele von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen: die einen zu ewigem **Leben** und die anderen zur **Schande**, zu ewigem **Abscheu**.

Auferstehung zur Schmach, zur Abschreckung des Äons und zu Lebenden des Äons (Millennium).

Dan 12,3 Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste; und die, welche die vielen **zur Gerechtigkeit** gewiesen haben, <leuchten> wie die Sterne immer und ewig (für Äon und Zeugenzeit - Millennium).

Siehe das Endgericht für Israel, Matt.25,31ff. Gläubige und Ungläubige werden auferstehen, aber auch gerichtet. Es ist wie eine biblische Reinkarnation, sie leben auf der Erde. Nicht zu verwechseln mit der heidnischen Reinkarnation. Die Auferstehung zum Leben und zum Gericht betrifft natürlich auch den Rest der Menschen, siehe Joh.5,28-29. Alles in göttlicher Ordnung und in der vorgesehenen Reihenfolge.

- **Endgericht für Israel,** Matt.25,31. Gerichtete gehen ins Reich, V34, oder ins Feuer, V.41. Es geht bei diesem Gericht auch um Guttäter. Das Gericht über **all die** Nationen ist vor, oder am Anfang des Millenniums und zeigt Parallelen zum Endgericht.
  Die Formulierung: **„all die Nationen“** zeigt an, dass es sich um Israelnationen handelt, die auch in großer Fülle aus Ephraim entstanden sind. Nationen für meinen Namen. Hier geht es um die, denen ein Reich bereitet wurde vom Herabwurf des Kosmos **an,** Vers 34.
  Siehe auch: Die Nationen für seinen Namen, Seite 21-23.
  Wer bei der vorherigen Auferstehung dabei war, Off 20,4-6, die Gerechten (Märtyrer), wird nicht mehr gerichtet und der Tod hat keine Macht über sie, deshalb ist diese Auferstehung besser als die noch folgenden.

Mt 16,27 Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten **nach seinem Tun**.

- Ein Gericht nach Werken, Gut- und Übeltäter

Mt 16,28 Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den **Tod nicht schmecken** werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reiche.

- Lebende Gerechte, auch wenn sie gestorben sind schmecken sie den Tod nicht.

Mt 19,28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: **Ihr**, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, auf **zwölf Thronen** sitzen und richten die **zwölf Stämme Israels**.

- Die Apostel richten die Stämme Israels. Das Gericht beginnt am Hause Gottes (Israel, sein Haus und die Erstlinge, seine Glieder).

- **Aber:**

Hes 16,60 **Ich aber, {ich} will an meinen Bund denken, <den ich> mit dir in den Tagen deiner Jugend <geschlossen habe>, und will dir einen ewigen Bund aufrichten. (Einen Bund für ganz Israel).**

7. Letzte (zweite) Auferstehung vor dem Großen Weißen Thron. Seite 62 von Karl Merz[1)].
Auferstehung und Weltgericht, Endgericht. Nur für Ungläubige, für Gut- und Übeltäter. Off.20,11-15. **Endgericht:** Das Urteil für den Feuersee oder die neue Erde.

Fußnote [1)] : Seitenangaben aus dem Buch „Geheimnisse um Tod und Auferstehung“, Paulusverlag.

Die Ordnungen der Auferstehungen - 1.Kor.15,20-24.

Grundmuster der Tabelle aus „Prophetie der Bibel Band 1“, von F.H. Baader, stark erweitert von G.Kringe, 01/2003.

A
1.Kor 15,20
Der Erstling Christus
1.Kor.15,23a
Haupt und Glieder.
Als Erstlinge des Christus

A1 = A **Jesus, der Christus.**
Apg 2,24 **Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte...**
Apg 3,26 **Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zu segnen...**

A2 = B **Die Heiligen des alten Bundes;**
Mt 27,52-53 **...und die Grüfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Grüften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.**

A3 = C **Einsgemachte im Tod und der (Aus-) Auferstehung.**
Rö 6,5 **Denn wenn wir mit ihm einsgemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in seiner Auferstehung sein. Siehe auch: Phil.3,10-11.**
1Th 4,14 **Die in (wie) Jesu Entschlafenen. Sein Leib.**

A2 entspricht der Hauptgruppe **B**

B
1.Kor 15,23b
Die, die **des Christus sind,** in Seiner **Anwesenheit**
(Mat 24,37- 44)
B1 vor und **B2 / B3 in** der 70. Jahrwoche

Anwesenheit:
Vergangenheit u. Zukunft.
Er war da und kommt wieder

B1 **Die Erstorbenen in Christo,** zu dem Christus gehörend
1Th 4,16 **mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Erstorbenen in Christo werden zuerst auferstehen.**
1Th 4,17 **Danach die Lebenden...entrückt.** [2)]
[2)] **Geheimnis der Nichtauferstehungen** **1K 15,51-53 (Seite 80)**

B2 **Die 2 Zeugen.** (Mose und Elia) **Offb 11,11-12. Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke...**

B3 **Ein männlicher Sohn, (Sohnschaft), die Regenten** **A** [2)]
Offb 12,5-6 Und sie gebar einen männlichen Sohn; und ihr Kind wurde **entrückt**... **Und das Weib** floh in die Wüste **B**
Offb 14,4, **die dem Lämmlein Nachfolgenden, 144000,** **B**
Eine Erstlingsfrucht für Gott und das Lämmlein

A3 entspricht der Hauptgruppe **C**

C
1.Kor 15,24
Dann die Vollendung,
wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt

C1 **Die vorherige (1.) Auferstehung. Priester Gottes, 1000 Jahre mit Christus herrschen (...zu Israel Seinem Weib)**
Offb 20,4-6 **Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus.**

C2 **Die 2. oder die allgemeine Auferstehung.**
Offb 11,18; 20,12. Und ich sah die Toten vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.

C3 **Die in künftigen Äonen Auferstehenden.**
1Kor 15,22 **Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.**
Rö 5,18 **...wie durch eine Übertretung ...es allen Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.**

3 Hauptordnungen,
unterteilt in 3x3 Gruppen,
wobei die ersten
3 Gruppen A1 - A3,
den 3 Hauptgruppen A - C
entsprechen

Die Ordnungen der Auferstehungen - 1.Kor.15,20-24

Erläuterung zur Graphik

Die Auferstehungsordnungen in ein strukturiertes Schema zu bringen, ist eine nicht voll lösbare Aufgabe. Da sich einige Gruppen überschneiden und auf mehreren Ebenen eine Bedeutung haben, kann eine graphische Darstellung immer nur eine kleine Hilfe sein. Dass dieses Thema eins der schwierigsten ist, liegt daran, dass der Herr hier einiges in einem **Geheimnis verborgen** hat, z.B. in 1Kor 15,51-53 (das Geheimnis der Nichtauferstehungen).
Das Grundschema dieser Graphik wurde aus dem Buch von F.H. Baader, Prophetie Band1, entnommen. Die sich durch die Ergänzungen ergebenen Auslegungen sind damit nicht vom Autor des oben genannten Buches zu verantworten. Es ist die Sicht, die mir bis heute gegeben wurde. Diese Sicht klärt lange nicht alle offenen Fragen.
Die Graphik enthält 3 Hauptgruppen A,B und C, die in jeweils 3 weitere Gruppen unterteilt werden können.
Die Reihenfolge 1.Kor.15,20-26. Jeder in seiner Ordnung: **1. Der Christus**, **2. Als Erstlinge** (des) **Christus** (nach Schlachter und Menge), **3. Die dem Christus angehören bei seiner Anwesenheit.**

Hauptgruppe A:

Der Erstling Christus und seine Erstlinge, die da sind sein Leib, soweit sie schon heute bei ihm sind. Vor der Auferstehung des Erstlings gab es keine Auferstehungen.

- **A1** (entspricht der Hauptgruppe A):
  Zuerst die Auferstehung Jesu und sofort, zu diesem frühen Zeitpunkt, gibt es weitere Auferstehungen. Schon jetzt werden Erstlinge für den Leib des Christus (A3) gesammelt. Der Tod ist besiegt und Jesus verspricht, alle zu sich zu ziehen, wenn er erhöht ist, Joh 12,31-32.
- **A2** (entspricht der Hauptgruppe B) **Die des Christus sind,** in seiner Anwesenheit:
  Heilige des alten Bundes erleben die Auferstehung und werden später nicht mehr gesehen, Matt 27,51-53. Der Herr hat sie mitgenommen. Sie entsprechen der Hauptgruppe B, die des Christus sind. Hebr 12,1, eine große Wolke von Zeugen... Die Heiligen des alten Bundes als Zeugen, dass die Schlüsselgewalt nun Jesus Christus hat. Sie durften die Kammern des Totenreiches verlassen und haben nun Zutritt zum himmlischen Jerusalem. Seite 49 [1)]
- **A3** (entspricht der Hauptgruppe C):
  Einsgemacht mit ihm im Tod, so auch in seiner Auferstehung. Sie bleiben nicht im Grab und erleben nach 3 Tagen die Auferstehung aus Toten. Sie sind sein Leib. Damit entsprechen sie der Hauptgruppe C, weil sie nach der Ausauferstehung schon in der Vollendung sind. Im Vaterhaus (oikäterion) außerhalb von Zeit und Raum. Seit Jesu Auferstehung geschieht dieser Vorgang laufend. Mit dieser Gruppe identisch sind die von 1.Th 4,14. Sie waren ja wie Jesus entschlafen, d.h. nach 3 Tagen war das Grab leer.

Hauptgruppe B:

Die, die des Christus sind, in seiner Anwesenheit. 1.Kor 15,23b, Ankunft muss hier mit Anwesenheit übersetzt werden. Hier ist die Anwesenheit damals gemeint und die kommende Anwesenheit **vor** und **in** der 70. Jahrwoche (B1 bis B3). Damals sind die Heiligen des alten Bundes auferstanden. Sie waren des Christus, dies bedeutet aber noch nicht, dass sie zu seinen Leibesgliedern gehören. Leibesglieder sind **in** Christus und Christus **in** ihnen, es ist eine andere Heilsordnung (die Füllebotschaft des Paulus).
Der Christus ist in der 70. Jahrwoche anwesend (Haupt u. Glieder) und andere gehören ihm an. Schon dann wird er seine Erstlinge aus Israel herausreißen und in Sicherheit bringen. Die in den Untergruppen genannten Gruppen gehören zu dem Christus oder zu Israel, dem Weib.

Fußnote [1)] : Seitenangaben aus dem Buch „Geheimnisse um Tod und Auferstehung“, Paulusverlag.

- **B1** (1Th 4,16-17):
  Diese Auferstehung (Entraubung) ist vor der 70. Jahrwoche.
  Die **Erstorbenen** in Christo (zu dem Christus gehörend) werden voraus (zuerst) auferstehen, darauf die, als die übriggelassenen **Lebenden**, sie werden zugleich, samt ihnen in Wolken geraubt werden. Hier werden 2 Gruppen genannt: Erstorbene und Lebende. Dies kann auf unser biologisches Sein, aber auch auf unser geistiges Sein ausgelegt werden. Beide Gruppen werden zugleich dem Herrn entgegengerückt und immer beim Herrn sein. In Verbindung mit den Lebenden ist von einem Geheimnis die Rede, siehe Fußnote [2)] und Graphik.
- **B2** (Off 11,11-12):
  Die 2 Zeugen, Mose und Elia, die während der Anwesenheit des Christus ein gewaltiges Evangelium verkündigen, werden getötet, erleben die Auferstehung und werden entrückt. Dies geschieht in der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche.
- **B 3** (Off 12,5-6 und Off 14,4:
  In diesem Text werden 3 Gruppen angesprochen, wobei diese auch als 2 Gruppen gesehen werden können.
  1. **Der männliche Sohn.** Da dieser Sohn (Kind) zum Thron Gottes geraubt (entrückt) wird und ausdrücklich als Sohn (männlich) bezeichnet wird, gehört er zum Leib des Christus. Diese Gruppe kommt mit dem Messias und bildet die Regenten im Millennium. Dieser Sohn bildet die Fülle des Christus und damit ist der **Erstlingsleib des Christus** fertig gebildet, [2)]
     (er steht graphisch in dieser Gruppe, weil er zusammen mit dem Weib genannt wird, aber er gehört zur Hauptgruppe A).
  2. Der männliche Sohn wird von dem **Weib** (Sonnenweib - Israel)) geboren, und das Weib flieht in die Ödnis (Wüste), wo es von Gott 1260 Tage versorgt wird.Das Weib ist der Anbruch des Weibes des Christus.
  3. **Off 14,4. Die 144000,** die dem Lämmlein nachfolgen, wohin es geht. Auch diese Gruppe wird durch Versiegelung vor dem Zugriff Satans in der Drangsal geschützt (Erstlinge für Israel). (Das **Weib** und die **144000** werden auch als eine Gruppe gesehen. Beide gehören zum Weib des Christus und nicht zum Leib, wie der männliche Sohn).

Hauptgruppe C:

Die Vollendung, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt.

- **C1** (Off 20,4-6):
  Die vorherige Auferstehung (als 1. Auferstehung übersetzt), die vor der letzten, bzw. allgemeinen Auferstehung ist. Hier geht es um die Märtyrer, die im Millennium Priester Gottes sein werden. Sie gehören auch zum Weib des Christus.
- **C2** (Off 11,18; 20,1):
  Die allgemeine, die letzte, oder die 2. von zwei Auferstehungen. Alle, die bis jetzt nicht auferstanden sind, werden nun vor dem großen weißen Thron stehen. Nur Ungläubige, Gut- und Übeltäter. Seite 62 von Karl Merz [1).]
- **C3** (1Kor 15,22 und Rö 5,18):
  Da es den Feuersee als Gerichtsort noch gibt, sind auch in späteren Äonen Auferstehungen notwendig, bis der Feuersee leer ist und das Feuer erlischt. Dann ist auch als letzter der Tod hinweggetan.

Fußnote [1)] : Seitenangaben aus dem Buch „Geheimnisse um Tod und Auferstehung“, Paulusverlag.

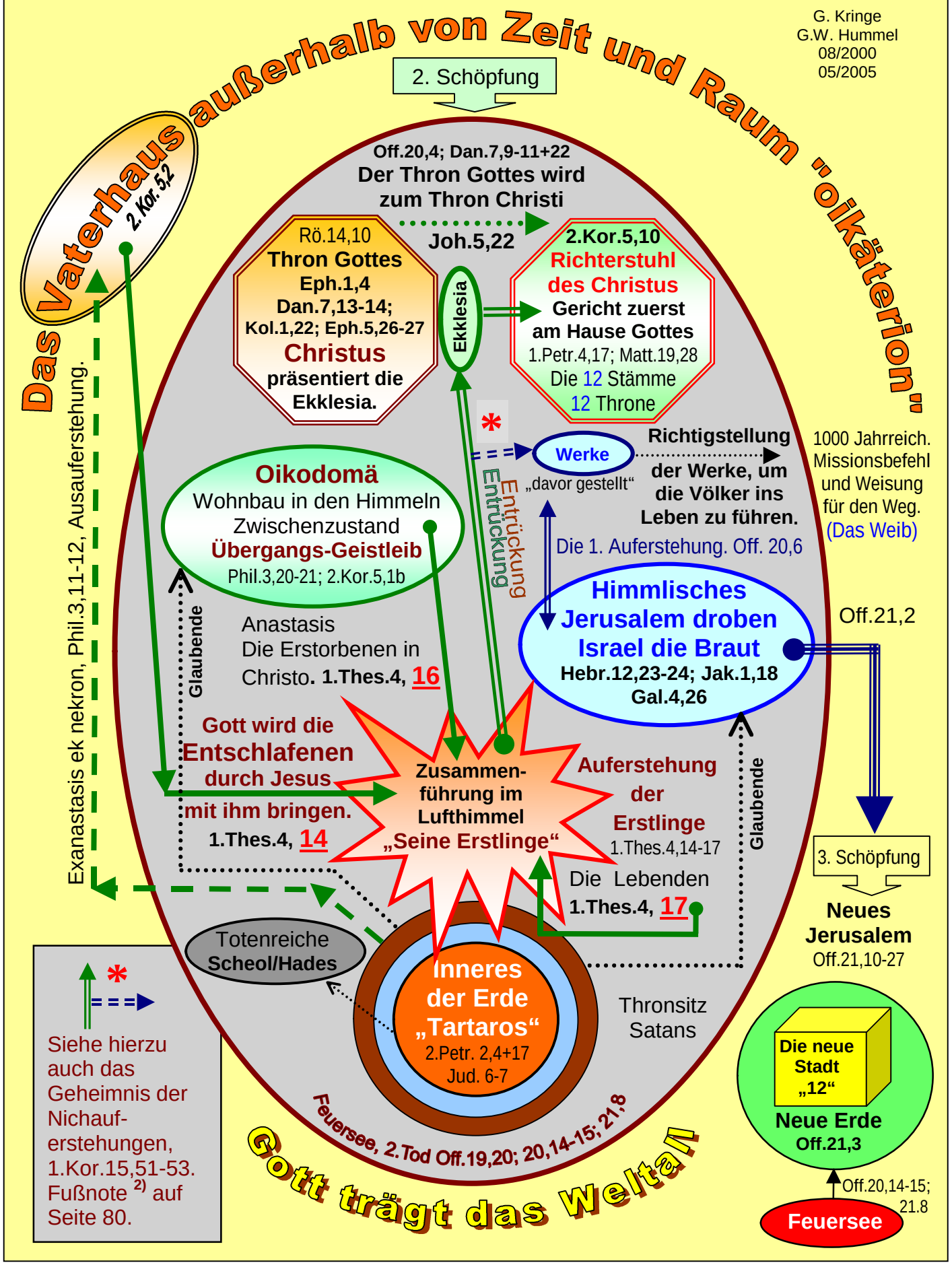
Fußnote [2)] **Das Geheimnis der Nichtauferstehungen (Des Nichtentschlafenwerdens):**

Da Gott über das Auferstehungsgeschehen ein Geheimnis gelegt hat, ist es nicht möglich, alle Gruppen als Ganzes einer bestimmten Heilskörperschaft zuzuordnen. Das liegt auch daran, dass sich die Gruppen überschneiden. Es ist nicht so wichtig, dass wir wissen, zu welcher Gruppe wir gehören, sondern dass wir dem Christus gehören, denn alle Gruppen gehören Ihm.

1.Kor.15,51-53. **Ein Geheimnis** - nicht alle entschlafen - verwandelt in einem Augenblick - bei der letzten Posaune (nicht die 7. oder letzte Posaune von Off.). Die letzte bedeutete immer „Marsch“, d.h. jetzt ist genug der Vorbereitung und der Signale, jetzt geht es los (Militär).

Auferstehung und Entrückung.

Die Auferstehung nach 1.Thes.4 und die vorherige Auferstehung nach Off.20.6.



Die Aufenthaltsräume der Toten.

1. **Der Scheol** (hebr.) **Hades** (gr.)
2. der Tartaros
3. der Abyssos
4. die Grube
5. das Gefängnis
6. der Kerker
7. der Tod
8. die unteren Teile der Erde
9. das Meer
10. die Gehenna
11. der Feuersee

„Scheol“ ist der Hauptbegriff. Der Scheol enthält viele Abteilungen, Kammern und Örter

Literaturhinweis:
„Geheimnisse um Tod und Auferstehung“
von A. Heller, K. Geyer u.a.
Paulus-Verlag Karl Geyer Heilbronn.
Verschiedene Kommentare sind aus diesem Buch entnommen.

Diese Aufenthaltsräume sind vorübergehende Wohnplätze der Verstorbenen und werden zum Erdland gerechnet. Wobei sich die Erstlinge des Christus an keinem dieser Örter aufhalten, sie sind bei ihrem Herrn in himmlischen Örtern. Im **Vaterhaus** (oikäterion), **Wohnbau in den Himmeln** (oikodomä), und im **Himmlischen Jerusalem.**
(Siehe: „Die Wohnorte im Himmel und Weltall“ in: „Biblische Kosmologie“ Band 1 von G. Kringe).

Wenn in bestimmten Zusammenhängen das Grab zum Scheol gezählt wird, so gilt dies für Glaubende nur für den Leib.
Der Begriff Hades (gr.) ist durch heidnische Vorstellungen von Dämonen und Geistern stark belastet, deshalb fragen wir besser nach dem Wort Scheol (hebr.). Die beste Erklärung gibt das Wort selbst, deshalb sind zu jedem der Örter einige Bibelstellen angegeben.

1. Scheol kommt 65mal im AT vor und wird in Zitaten im NT mit Hades übersetzt.

Ps 16,8-10 Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. Denn meine **Seele** wirst du dem **Scheol** nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die **Grube** sehe.

- David redet in seinem Loblied über Christus, und in der Apg. wird er zitiert:

Apg 2,25-27 Denn David sagt über **ihn:** «Ich sah den **Herrn** allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge jubelte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im **Hades** zurücklassen noch zugeben, dass **dein** Frommer Verwesung sehe.

- Dies sagt Petrus in seiner Pfingstpredigt. Hier redet er vom Auferstandenen, von **dem Christus.**

Apg 2,24 Den (Jesus) hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes **aufgelöst hatte**, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten würde.

Der Erstling der Auferstehung konnte nicht im Tod gehalten werden und damit auch nicht seine Erstlinge. Durch Christus sind sie vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Weil Christus lebt, leben auch sie, auch wenn sie sterben, denn sterben wird nur noch der Leib, damit er dereinst zum Vollendungsleib aufersteht.

Hades kommt im NT 11mal vor (11 ist die Zahl des Unvollendeten, Unzulänglichen).

Scheol kommt im AT 65mal vor (65 = 5 x 13; **5** = die Zahl menschlicher Bedürftigkeit und göttlicher Gnade, **13** = die Zahl der Empörung, der Revolution, aber auch die Zahl der Liebe, nach A. Heller)
Oder: Hades und Scheol kommt 76 x vor; **7** = Zielerreichung und **6** = der Mensch im Gericht. So können auch Zahlen wichtige Hinweise sein.

- Der Scheol ist ein Ort, an dem man Leid trägt.

1Mo 37,34-35 Und Jakob zerriss seine Kleider und legte Sacktuch um seine Hüften, und er trauerte um seinen Sohn viele Tage. Und alle seine Söhne und alle seine Töchter machten sich auf, um ihn zu trösten; er aber weigerte sich, sich trösten zu lassen, und sagte: <Nein>, sondern in Trauer werde ich zu meinem Sohn in den **Scheol** hinabfahren. So beweinte ihn sein Vater. Aber Josef war nicht dort, er lebte. Ein Bild auf Christus.

- Im Scheol gibt es unterschiedliche Kammern, bzw. Stockwerke:

Spr 7,27 Ein Weg zum Scheol ist ihr Haus, der hinabführt zu den **Kammern des Todes**.

5Mo 32,22 Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem **Zorn**, es brennt bis in den **untersten Scheol** und frisst die Erde und ihren Ertrag und entzündet die Grundfesten der Berge.

Ps 86,13 Denn deine **Gnade** ist groß gegen mich, und du hast meine Seele errettet aus dem tiefsten Totenreich (**vom untersten Scheol**).

- Nicht natürliche Umstände, auch nicht der Tod, führen in den Scheol, sondern alleine Gott. 1Sam 2,6 Der HERR **tötet** und macht **lebendig**; er führt in den Scheol **hinab** und wieder **herauf**.
- Warum tötet Gott? Damit er lebendig machen kann. Damit ist der Tod, das Sterben, ein Teil des Lebens. Sterben ist die Voraussetzung für das Leben. Die Lebenslinie kann nur über die Sterbenslinie erreicht werden (Paulus: ich sterbe täglich).
- Dabei ist es ein Unterschied, ob man im Frieden oder im Blut in den Scheol hinabfährt:

1Kö 2,6 So handle <nun> nach deiner Weisheit und laß sein (Joabs) graues Haar **nicht in Frieden** in den **Scheol** hinabfahren!

1Kö 2,9 Jetzt aber laß ihn nicht ungestraft, denn du bist ein weiser Mann und wirst erkennen, was du ihm tun sollst. Laß sein graues Haar **mit Blut <befleckt> in den Scheol hinabfahren**!

- Kein Mensch kann aus eigener Kraft aus dem Scheol steigen.

Was ist noch tiefer als der Scheol?:

Hi 7,9 Die Wolke schwindet und vergeht; so steigt, wer in den **Scheol** hinabfährt, **nicht wieder herauf.**

Hi 11,7-8 Kannst du die Tiefen Gottes erreichen oder die Vollkommenheit des Allmächtigen ergründen? Himmelhoch <sind sie> - was kannst du tun? - **tiefer als der Scheol** - was kannst du erkennen?

Gott ist immer noch größer!

Hi 14,13 Daß du mich doch **im Scheol verstecktest**, (geht das?) mich verbärgest, bis dein Zorn sich abwendete, mir **ein Ziel setztest** und dann meiner gedächtest!

Ziellos im Scheol? Nein! Der Scheol hat ein Ziel, er wird in den 2. Tod geworfen, das ist der Feuersee und dieser wird einmal entleert werden.

- Vor Gott ist der Scheol nackt und hüllenlos, Gott durchschaut alles.

Hi 26,5-6 <Vor Gott> beben die Schatten unter den Wassern und ihren Bewohnern.
Nackt <liegt> der **Scheol** vor ihm, und **keine Hülle** hat der Abgrund.

Ps 139,8 Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem **Scheol**, du bist da.

- Der Scheol ist der Ort des Schweigens, die Toten werden wie Schafe geweidet. Die Menschen haben ausgeredet, sie haben keine Entschuldigung mehr:

Ps 31,18 HERR, laß mich nicht zuschanden werden, denn ich habe dich angerufen; mögen zuschanden werden die Gottlosen, **verstummen im Scheol**!

Ps 49,15-16 Wie Schafe **weidet sie der Tod**, sie sinken zum **Scheol** hinab; und am Morgen herrschen die Aufrichtigen über sie; ihre Gestalt zerfällt, der **Scheol** ist ihre Wohnung.
Gott aber wird meine Seele erlösen von der Gewalt des **Scheols;** denn er wird mich **entrücken.** Siehe auch Vers 17-21. (7 von 7, von den Söhnen Korahs, 7 = Zielerreichung).

- Deshalb ist auch die Rede von Drangsalen des Scheols:

Jes 5,14-15 Darum sperrt der **Scheol** seinen Schlund weit auf und reißt seinen Rachen auf ohne Maß. Und hinab fährt seine Pracht und sein Getümmel und sein Lärm und wer darin frohlockt. Da wird der Mensch gebeugt und der Mann erniedrigt, und die Augen der Hochmütigen werden erniedrigt.

Siehe: Der reiche Mann und der arme Lazarus.

Ps 141,7-8 Wie wenn ein Fels sich spaltet und die Erde aufreißt, so sind ihre Gebeine hingestreut für den Schlund des **Scheols**. Doch auf dich, HERR, mein Herr, sind meine Augen <gerichtet>, bei dir suche ich Zuflucht. Gib meine Seele nicht preis (dem **Scheol**).

- Verschiedene Tiefen des Scheols, die unersättlich sind:

Spr 9,18 Und er weiß nicht, daß dort die Schatten sind, in den **Tiefen des Scheol** ihre Geladenen.Siehe: **„Die Frau Torheit“** im Buch der Sprüche von W. Jugel, Seite127.

Spr 27,20 **Scheol und Abgrund werden nicht satt**, und die Augen des Menschen werden nicht satt.
Die Welt (Frau Torheit) lockt. Wann sind wir satt von dieser Welt?

- Der Mensch ist wie Gras!

Hi 40,15 Sieh doch den **Behemot (in dem Tod)**, den ich mit dir gemacht habe! **Gras** frißt er wie das Rind.

Ps 103,15 Der Mensch - wie **Gras** sind seine Tage, wie die Blume des Feldes, so blüht er.

Ps 37,2 Denn wie das **Gras** werden sie schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken.

Ps 92,8 Wenn die Gottlosen sprossen wie **Gras** und alle Übeltäter blühen, <dann nur,> damit sie vertilgt werden für immer.

Jes 40,7 Das **Gras** ist verdorrt, die Blume ist verwelkt, denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Fürwahr, das Volk ist **Gras**.

Jes 51,12 Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkind, das <wie> **Gras** dahingegeben wird,

- Zustände und Vorgänge im Scheol: siehe auch Jesaja 14,7-15. Er wollte sich dem Höchsten gleichmachen, doch in den Scheol, in die tiefste Grube wird er gestürzt.
- **Aber:** Liebe und Rettung sind die Bestätigung Gottes, dass er seine Schöpfung zum Ziel führt. Im Sohn hat er uns seine **Liebe** offenbart und seine **Rettung** gesandt und unsere **Vollendung** versprochen. Das Gegenteil von Liebe und Rettung sind Gewalt und Verderben. Sie sind Kennzeichen des Scheols, der dem Tod und seinem Untergebenen, Satan, untersteht. Darum sagt auch der Herr hinsichtlich Israels: „Von der Hand des Scheols werde ich dich erlösen, vom Tode sie befreien.“
- Dies läuft in unterschiedlichen und gewaltigen Schritten ab: Totengebeine, Samaria - Sodom - Jerusalem und ihre Tochterstädte werden in ihren früheren Zustand versetzt, dann die vorherige Auferstehung. Heute schon seine Erstlinge, in Zukunft ganz Israel.

- Seine Erstlinge können vom Scheol (Hades) nicht überwunden werden:

Mt 16,18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus (der Felsige), und auf diesem Felsen **(gemeint ist der Felsen Christus, der schon mit Israel durch die Wüste zog und von dem Petrus ein Stück ist)** werde ich meine Gemeinde (Versammlung) bauen, und des **Hades** Pforten werden sie nicht überwältigen (weil sie auf keinen Menschen sondern auf den HERRN gebaut ist).

- Gericht durch Tod:

Offb 6,8 Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name <ist> «**Tod**»; und der **Hades** folgte ihm. Und ihnen wurde **Macht gegeben** über den **vierten Teil der Erde**, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde**. (**Ob der 4. Teil wirklich getötet wird ist offen, hier wird eine Möglichkeit gegeben).

- Christus hat die Schlüssel des Scheol:

Offb 1,17-18 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: **Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte** und der **Lebendige,** und ich war tot, und siehe, ich bin l**ebendig** von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die **Schlüssel des Todes und des Hades, (über den Zustand und den Ort)**.

Christus hat seine Hand auf seine Kinder gelegt.

Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken.

Ps 46,3

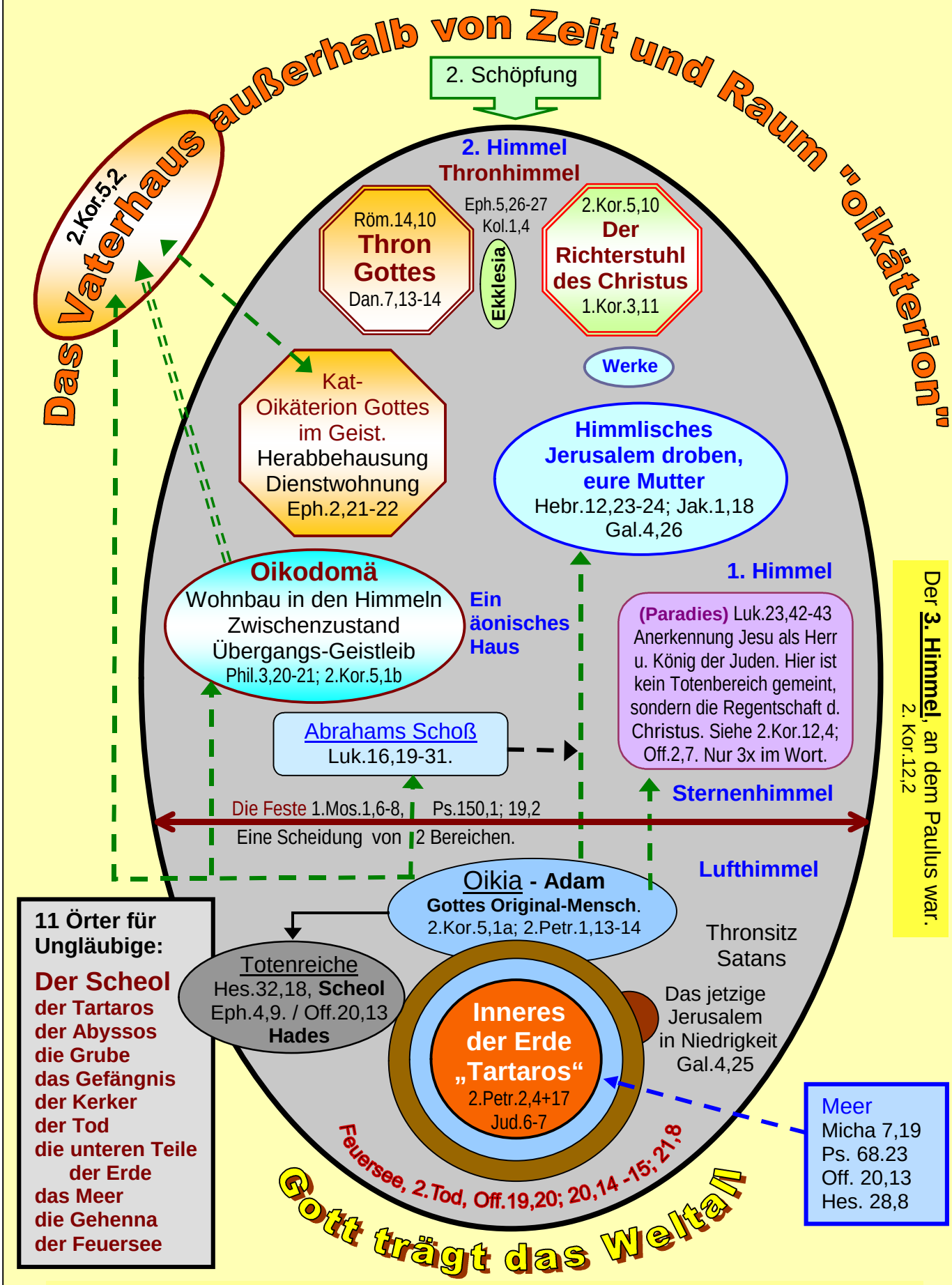
Denn Jesus lebt, mit Ihm auch ich!

G. Kringe
G.W. Hummel
08/2000
01/2005

Die Wohnorte im Himmel und Weltall

Aufenthaltsräume der Toten

Die Wege zu Gott, dem Vater, in einer bipolaren Welt voller Spannungen.



„Aus Gott und durch Gott und in Gott hinein ist das All erschaffen“ Kol.1,16; Röm.11,36.

2. Der Tartaros, (Elberf.= finstere Höhlen des Abgrundes - Baader = Siroi, Dunkelheiten, siloartige Räume der Unterwelt). Das Wort kommt nur als Zeitwort tartaróo (2.Pet. 2,4) vor, und bedeutet soviel wie: In den Tartaros hinabstürzen oder dort verschließen.
Tartaros = ein dunkles Verlies oder dunkle Verliese.

2Petr 2,4-11 Denn **wenn** Gott **Engel**, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in **finsteren Höhlen des Abgrundes** gehalten und zur **Aufbewahrung für das Gericht** überliefert hat; und **<wenn>** er **die alte Welt** nicht verschonte, sondern **<nur> Noah**, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten <neben sieben anderen> bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; und **<wenn>** er die Städte **Sodom und Gomorra** einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen **ein Beispiel setzte**, die künftig gottlos sein würden; und **<wenn>** er den gerechten **Lot rettete**, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag <seine> gerechte Seele mit <ihren> gesetzlosen Werken - <so wird deutlich>: **der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten**, die **Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts**, wenn sie bestraft werden; besonders aber die, die in befleckender Begierde dem Fleisch nachlaufen und Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; sie schrecken nicht davor zurück, Herrlichkeiten zu lästern, wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.

- In Vers 4-6 ist von 3 Gerichtsaktionen Gottes die Rede:
  1. **Engel,** welche gesündigt haben, werden nicht verschont, sie werden den Ketten der Finsternis überliefert und für das Gericht aufgehoben.
  2. Die **alte Welt** und ihre Bewohner wurden nicht verschont (Sintflut).
  3. **Sodom und Gomorra** wurden für ihre Ausschweifungen mit Feuer verbrannt, und den anderen als Gottes Strafgericht als Beispiel hingestellt.
- Die den geraden Weg verlassen haben, werden für den Tag des Gerichts aufgehoben:

2Petr 2,17 Diese sind Brunnen ohne Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das **Dunkel** der **Finsternis** aufbewahrt.

2Petr 2,20-21 Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, **aber wieder** in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie **das letzte schlimmer geworden als das erste**. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie <ihn> erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.

- Auch im Judasbrief erfahren wir von diesen Strafgerichten:

Jud 1,5-8 Ich will euch aber, obwohl ihr alles wißt, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem **Land Ägypten gerettet** hatte, **zum zweitenmal die vertilgte**, die nicht geglaubt haben; und **Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt**, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit **ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt**, wie <auch> **Sodom und Gomorra** und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter **fremdem Fleisch** herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden. Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten (Herrschaftsbereiche in der Engel u. Dämonenwelt) aber lästern sie.

3. Der Abyssos

Ein bodenloser, unermesslicher Abgrund (lt. gr. Schriftsteller).
Der Begriff kommt im NT 9 x vor.
Ein Beispiel ist der Kranke von Luk.8, 27,ff. Er wurde von Dämonen geplagt, die dann in die Säue fuhren. Auch die Dämonen wissen, dass der Herr Gebieter über den Abgrund ist und hinunterschicken kann, wen er will.

Offb 9,1-2 **Die fünfte Posaune:**
Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, <der> vom Himmel auf die Erde gefallen <war>; und es wurde ihm (dem Stern = dem 5. Engel) der Schlüssel zum **Schlund des Abgrundes (ABYSSOS) gegeben.** Und er öffnete den Schlund des Abgrundes (ABYSSOS); und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert.

Offb 9,11 Sie haben über sich einen König, den **Engel des Abgrundes (**ABYSSOS); sein Name ist auf hebräisch **Abaddon,** und im Griechischen hat er den Namen **Apollyon.**

4. Die Grube

Ist eine Erdvertiefung oder ein Grab. Der Begriff bezieht sich auch auf andere Räume, z.B. der Fischbauch, wo Jona war, wird Grube genannt, Jona 2,7.

Jon 2,7 Zu den Gründen der Berge sank ich hinab. Der Erde Riegel waren hinter mir auf ewig <geschlossen>. Da führtest du mein Leben aus der **Grube** herauf, HERR, mein Gott.

Tote werden in der Grube begraben, dies bezieht sich aber nur auf den Fleischesleib. 1.Mo.25,8-10: Abraham wurde versammelt zu seinen Völkern und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle Machpela. Auch hier wird zwischen Abraham und seinem Leib unterschieden. Für den Leib das Grab, die Grube, aber Abraham war nicht in der Grube. Das Versammeltwerden geschieht unmittelbar nach dem Tod, das Begrabenwerden aber erst später.

Es gibt tiefe, tiefere und tiefste Gruben als Aufenthaltsräume für Tote im Totenreich (Ungläubige). In diesem Fall ist nicht das Grab, bzw. die Grube für den Leib gemeint.

- Grube bedeutet also mehr als ein Loch.

Jes 24,22 Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die **Grube** einsperrt, ja, sie werden in den **Kerker** eingeschlossen und nach **vielen Tagen** heimgesucht werden.

Hes 32,18 Menschensohn, wehklage über den Prunk Ägyptens, und stürze ihn hinab, Ägypten und die Töchter mächtiger Nationen, in **das Land der Tiefen**, zu denen, die in die **Grube** hinabgefahren sind!

- Der König von Babel, ein Bild auf Satan, er wird in der Mitte der Jahrwoche in den Scheol geworfen:

Jes 14,14-15 Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen. -
Doch in den **Scheol** wirst du hinabgestürzt, in die **tiefste Grube**.

(Also gibt es auch weniger tiefe Gruben).

Vor denen die den Leib töten können müssen wir keine Furcht haben:

Mt 10,28 Und fürchtet euch nicht **vor denen**, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber **vielmehr den**, **der sowohl Seele als Leib** zu verderben (gänzlich weglösen) vermag in der **Hölle** (Gehenna)!

- Die Gläubigen werden die Grube nicht sehen:

Hi 33,28 Er hat meine Seele erlöst vor dem Abstieg in die **Grube**, und mein Leben darf das **Licht** schauen.

Ps 16,10 Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die **Grube** sehe.

Ps 30,4 HERR, du hast meine Seele aus dem **Scheol** heraufgeholt, hast mich am Leben erhalten <und bewahrt> vor dem Hinabfahren zur **Grube**.

- Preise den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohltaten!

Ps 103,2-4 Segne, meine Seele*, JHWH, und nicht vergiß all seine Vergeltungen.
Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.
Der dein Leben erlöst aus der **Grube,** der dich krönt mit Gnade und Erbarmen.

Ps 9,16 Versunken sind die Nationen in die **Grube**, die sie gemacht; in dem Netz, das sie versteckt haben, hat sich ihr eigener Fuß gefangen.

Spr 26,27 Wer eine **Grube** gräbt, fällt selbst hinein; und wer einen Stein wälzt, auf den rollt er zurück.

5. Das Gefängnis

Dass hier, außer Gebäuden zur Strafverbüßung, Schuldentürme, auch im prophetischen Sinn Aufenthaltsräume für Tote gemeint sind, geht aus dem Vergleich von Ps.68,19 und Eph.4,8-10 hervor.

Ps 68,19 Du bist **hinaufgestiegen zur Höhe**, du hast **Gefangene** weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen; und sogar Widerspenstige <sind bereit>, sich **Jah, Gott**, zu unterwerfen.

Eph 4,8-10 Darum heißt es: «Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene **gefangen geführt** und den Menschen Gaben gegeben.»
Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als daß er auch hinabgestiegen ist in die **unteren Teile der Erde?**
Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte.

<u>Nach</u> seiner Auferstehung hat er in den Totenräumen geheroldet. Nicht in den 3 Tagen in denen er selbst im Totenbereich war, 1.Pet.3,18-19.

⇒ 1. Hinaufgestiegen (Auferstehung), noch nicht über alle Himmel.

⇒ 2. Hinabgestiegen und Gaben gebracht. (Mit der Auferstehung war die Erlösung vollbracht - gefangen geführt - für sich gewonnen. Siehe Paulus vor Damaskus, dort wurde er für den Christus gefangen geführt (gewonnen).

⇒ 3. Danach über alle Himmel hinaufgestiegen.

Menschen:

1Petr 3,19-20 In diesem ist er auch hingegangen und hat den **Geistern (Sintfluttoten) im Gefängnis gepredigt,** die **<u>einst</u>** ungehorsam gewesen waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden

Hebr 12,23 ...und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den **Geistern der vollendeten Gerechten (laut A. Heller: Geister von Menschen).**

Engel:

Hebr 1,14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen? **(hier sind nach dem Textzusammenhang Engel gemeint).**

- Gefängnis hat mehrere Bedeutungen. Wir können in vielen Dingen gefangen sein. Deshalb gibt es ein Befreitwerden nach Geist, Seele und Leib. Solche Befreiungen führen zu Lob und Preis und in die Dankbarkeit gegenüber unserem Retter und Heiland.

6. Der Kerker

Jes 42,6-10 Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, blinde Augen aufzutun, um **Gefangene aus dem Kerker herauszuführen** <und> aus dem **Gefängnis**, die in der Finsternis sitzen. Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern.
Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es aufsproßt, lasse ich es euch hören. Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde: Es brause das Meer und seine Fülle, die Inseln und ihre Bewohner!

- Satan ist in einem besonderen Kerker:
  Hier ist vom Abgrund (Abyssos) und dem Gefängnis gleichzeitig die Rede.

Offb 20,3 ...und warf ihn in den **Abgrund (ABYSSOS)** und schloß zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muß er für kurze Zeit losgelassen werden.

Offb 20,7 **Letzter Aufstand Satans und endgültiges Gericht über ihn.**
Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem **Gefängnis** (Baader = Gewahrsam) losgelassen werden. In Jes.14,15 wird dieser Ort im **Scheol**, die **tiefste Grube**, genannt.

Der Knecht des HERRN in seiner Größe und Armut
Klage über Israel als Knecht des HERRN

- Prophetisch gesehen ist hier Israel gemeint, tiefer geschaut ist es der Sohn Gottes als Leidensknecht**:**

Jes 42,1 **Mein Knecht**, den ich halte, **mein Auserwählter**, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe **meinen Geist auf ihn gelegt**, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.

Jes 42,6-7 Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, **blinde Augen aufzutun**, um **Gefangene aus dem Kerker herauszuführen** <und> aus dem **Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.**

- Hier werden 3 Dinge genannt, die er seinem auserwählten Sohne, seinem auserwählten Volk, gegeben hat (auch Israel ist sein auserwählter Sohn unter den Völkern):
  1. blinde Augen aufzutun;
  2. Gefangene aus dem Kerker herauszuführen,
  3. und aus dem Gefängnis, die in Finsternis sitzen.

  Hier sind erst einmal die Glieder seines Auswahlvolkes gemeint:

Jes 42,21-22 Dem HERRN hat es gefallen um seiner Gerechtigkeit willen. Er macht das Gesetz groß und herrlich. Doch ist es <jetzt noch> **ein beraubtes und ausgeplündertes Volk**. Sie sind allesamt **in Löchern gefesselt, und in Kerkern werden sie versteckt gehalten**.

Gute Botschaft vom zukünftigen Heil:

Jes 61,1-3 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den **Elenden frohe Botschaft zu bringen**, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den **Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen**, auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, den **Trauernden Zions** <Frieden>, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, daß er sich <durch sie> verherrlicht.

- Gottes Verheißungen treffen ein:

Jes 42,8-10 Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern.
Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es aufsproßt, lasse ich es euch hören.
Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde: Es brause **das Meer** und seine Fülle, die Inseln und ihre Bewohner!

7. Der Tod

Tod bedeutet Trennung von Gott und nicht das Aufhören der Existenz. Die Bibel kennt einen geistlichen, einen körperlichen und einen äonischen Tod. Der Tod ist ein Zustand und eine Person. Deshalb kann der Tod (Person) in den 2. Tod geworfen werden (Feuersee).

Ein Gläubiger wird den Tod als Zustand und als Person weder sehen noch schmecken. Er ist durch Glauben vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Deshalb befindet er sich an keinem dieser 11 Örter des Scheols, sondern in einem himmlischen Haus, 2.Kor.5,1.

- Der Tod ist eine mächtige Gestalt:

Hebr 2,14-15 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den **Tod** den zunichte zu machen, der die Macht (Haltekraft) des **Todes** hat, das ist den **Teufel (Diabolos),** und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Hi 18,13 Stücke von seiner Haut wird er fressen, seine Glieder (Ungläubige) wird er fressen, **der Erstgeborene** (Satan) des **Todes (hier werden 2 Personen angesprochen, Tod und Teufel).**

- Gläubige müssen den Tod weder sehen noch schmecken:

Mt 16,28 Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die werden den **Tod** keinesfalls schmecken, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

Joh 8,52 Die Juden sprachen nun zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den **Tod nicht schmecken** in Ewigkeit.
(Sie machten keinen Unterschied zwischen geistigem und biologischem Tod).

- Die Schlüssel des Todes befinden sich in der Gewalt des Christus und das Ziel des Todes ist:

Offb 20,14 Und der **Tod** und der **Hades** (Scheol) wurden in den **Feuersee** geworfen. Dies ist der **zweite Tod**, der **Feuersee.**

1Kor 15,25-26 Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.
Als letzter Feind wird der **Tod weggetan.**
(Dann ist der Feuersee leer und wird nicht mehr gebraucht)

1Kor 15,54 **Lobpreis Gottes im Blick auf die Auferstehungshoffnung:**
Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: **«Verschlungen ist der Tod in Sieg.»**

1Kor 15,55 «Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?»

Offb 21,4 **Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.**

8. Die unteren Teile der Erde

Eph 4,9 Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als daß er auch hinabgestiegen ist in die **unteren Teile der Erde**?

Hes 32,18 Menschensohn, wehklage über den Prunk Ägyptens, und stürze ihn hinab, Ägypten und die Töchter mächtiger Nationen, **in das Land der Tiefen**, zu denen, die in die **Grube** hinabgefahren sind!
Hier wird das Land der Tiefe mit der Grube, der tiefsten Grube, verknüpft.

9. Das Meer

Der Begriff Meer, wird im Wort auch für eine Menge von Völkern und Nationen gebraucht.
Hiob 38,8,16-17; Off. 17,15; Jes 11,9. Meer hat eine Doppelbedeutung: Wasser und Lebewesen, Off. 17, 15-16.

Mi 7,19 Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die **Tiefen des Meeres** werfen.

Hes 28,8 In die **Grube** werden sie dich hinabfahren lassen, und du wirst den Tod eines Erschlagenen sterben im **Herzen der Meere**.

- Der Herr führt hinunter und herauf:

Ps 68,23 Der Herr sprach: «Ich werde **zurückbringen** aus Baschan, zurückbringen aus den **Tiefen des Meeres...**

Offb 20,11 **Zweite Auferstehung und Weltgericht:**
Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht **die Erde** entfloh und **der Himmel**, und **keine Stätte wurde für sie gefunden (auch keine Weltmeere)**.

Offb 20,13 Und **das Meer** gab die Toten, die in ihm waren, und **der Tod** und der **Hades** gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der **Tod** und der **Hades** wurden in den **Feuersee** geworfen. Dies ist der **zweite Tod, der Feuersee**. (Jetzt gibt es nur noch den Feuersee als Totenbereich)

Ps 139,8-10 Stiege ich zum **Himme**l hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem **Scheol**, siehe, du bist da. Erhöbe ich die Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder **am äußersten Ende des Meeres**, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich fassen.

10. Die Gehenna

Gehenna = das Tal Hinnom auf der Südseite von Jerusalem, nach dem unbekannten Sohn Hinnoms benannt. Tal des Gestöhns, des Wehklagens. Dort wurden dem Moloch Kinder geopfert. Jos.15,8; Jer.32,35; Neh.11,30; Matt.5,22.

Jak 3,6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit erweist sich die Zunge unter unseren Gliedern, <als diejenige>, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der **Hölle (Gehenna)** entzündet wird.

11. Der Feuersee, Offb 19,20; 21,8.

Offb 20,14-15 Und der Tod und der Hades wurden in den **Feuersee** geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee (**und der letzte Tod, danach gibt es nur noch Leben**). Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den **Feuersee** geworfen.

- Wird das Feuer nicht verlöschen?
  In Mark 9,43 heißt es: ...in das unauslöschliche Feuer.
  Pfleiderer übersetzt hier: in die Gehenna, in das Feuer, das ungelöschte.
  Albrecht übersetzt: ...in das Feuer, das niemand löschen kann.
  Das heißt: ...wo das Feuer nicht erlischt. Dieser Begriff bezieht sich auf einen Bereich, den Feuersee, solange es diesen Bereich gibt. Wenn Pfleiderer übersetzt: „das ungelöschte Feuer“, so ist klar, dass es solange brennt, wie Brennmaterial da ist. Wenn dies nicht mehr der Fall ist, muss jedes Feuer ausgehen, Spr.26,20.
  In den Feuersee gehen alle, die beim Endgericht nicht im Buch des Lebens stehen. Mit Ende der 1000 Jahre ist dort auch der Tod und Satan. Vom Tod heißt es, dass er als letzter hinweggetan wird, 1.Kor.15,26. Wenn der Tod dann nicht mehr im Feuersee ist, ist dieser Bereich leer und wird nicht mehr gebraucht. Wenn es dann Reich Gottes des Vaters in Vollendung gibt, kann es daneben kein anderes Reich oder Bereich mehr geben, auch keinen Feuersee. Sein Zweck ist dann erfüllt.

«Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?»

1Kor 15,55

«Leg mich wie ein Siegel an dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! **Denn stark wie der Tod ist die Liebe**, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Gluten sind Feuergluten, **eine Flamme Jahs**.
Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wenn einer den ganzen Besitz seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.»

Hohelied 8,6-7

Die Liebe Gottes hat über den Tod gesiegt!

4 Ströme - Lebenswasser für die ganze Erde,

beim Beginn und beim Abschluss der Heilsgeschichte.

Eine Strom mit 4 verschiedenen Tiefen, Hes.47.1-12.

Vergangenheit:

1Mo 2,10 Und ein Strom ging aus **von Eden, den Garten** zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu **vier Flüssen**. {W. **Häuptern**, d.i. Flußanfängen}

Zukunft:

Hes 47,1-12 **Ein Strom mit 4 verschiedenen Tiefen.**

Offb 22,1-2 Und er zeigte mir einen Strom von **Wasser des Lebens**, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes[a].

(a) Ps 36,10; 46,5; Joe 4,18; Sach 14,8

In der Mitte ihrer[1] Straße[a] und des Stromes, diesseits und jenseits, <war der> **Baum[2] des Lebens[b],** der zwölf <mal> Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes <sind> zur Heilung der Nationen[c].

(1) d.h. der Stadt; (2) w. Holz

(a) Kap. 21,21; (b) Kap. 2,7; (c) Jer 3,17; Hes 47,12.

Die Ordnung, die am Anfang auf der wiederhergestellten Erde war, und durch den Sündenfall verloren ging, wird auf der neuen Erde im Vollumfang wieder sein. Am Anfang gab es 4 Flüsse und am Ende nur noch **einen** Fluß, aber mit 4 Tiefen (Hes.47,1-12), der die ganze Erde nach und nach mit göttlichem Leben erfüllen wird.

A Vergangenheit

Lebenswasser, das am Anfang aus Eden (Wonne - das Zentrum Jerusalem) kam, um den ganzen Garten zu tränken. Das Wasser teilte sich in 4 Arme, bzw. Häupter:

1. **Der Pischon fließt um das ganze Land Hawila (Lage unbekannt)**
2. **Der Gihon fließt um das ganze Land Kusch (Äthiopien)**
3. **Der Hidekel fließt gegenüber von Assur (der Tigris)**
4. **Der vierte Fluss ist der Euphrat.**

Der Garten wurde innerhalb von Eden angelegt, nach Osten hin, zum Licht. Richtung Mesopotamien (Irak, Iran). Im Garten stand der Baum des Lebens **(Holz des Lebens**). Ein wahrhaft paradiesischer Zustand - göttliches Leben in Form von Wasser und Holz - Trinken und Essen. Nach dem Sündenfall wurde der Weg zum Holz des Lebens versperrt. Dies war eine Gnade Gottes, denn in ihrem sündhaften Zustand durften die Menschen nicht unsterblich werden. Jetzt ging der Weg zum Leben nur über den Tod, das Sterben. Über das Sterben ist aber neues Leben verheißen. Am Holz von Golgatha, das nicht nur in den Tod führte, sondern durch die dann folgende Auferstehung ins Leben führt, wurde der Grund gelegt, damit alle Menschen zum Leben zurückfinden. Schon heute ist Wasser des Lebens für seine Erstlinge, in Christus, zu haben.

B Zukunft

Mit der neuen Erde und dem neuen Jerusalem wird der Weg zum Wasser und zum Holz des Lebens wieder eröffnet. Dies ist die Zeit, wo es auf der neuen Erde wieder paradiesische Zustände gibt.

Eden - Paradies - Jerusalem - die Lade des Bundes - das gibt es heute nur im Himmel. Mit dem neuen Jerusalem kommt dies alles auf die neue Erde und Gott selbst wird in der neuen Stadt wohnen. Was auf der Erde abläuft, ist ja ein Abbild, ein Schattenbild der Dinge, die im Himmel schon gelaufen, bzw. vorhanden sind.

Wenn wir von dem Paradies reden, wo das **Holz des Lebens** ist, durch das der Mensch unverlierbares göttliches Leben bekommt, so kennen wir auf der Erde nur diese zwei Zeiten und Orte: Der Garten mit Adam und Eva und für die Zukunft das neue Jerusalem mit dem Thron Gottes, Off.22,1-2 und Off.2,7.

Ps 36,10 **Denn bei dir ist der Quell des Lebens[a]; in deinem Licht sehen wir das Licht[b].**

(a) Jon 4,14; Offb 21,6; 22,1; (b) Jes 2,5; Joh 1,4.

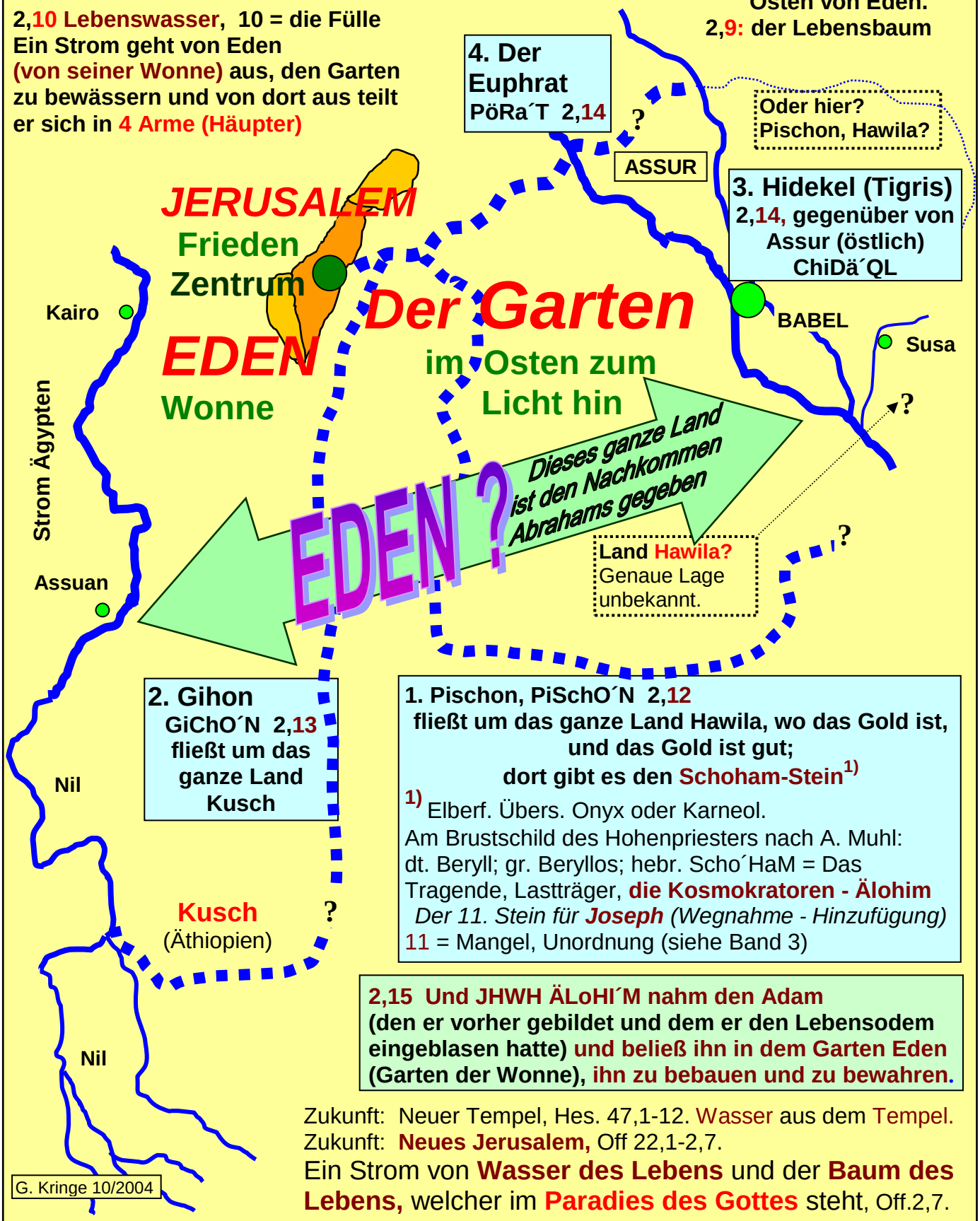
Genesis 2,5 ff Eden und der Garten

■ ■ ■ ■? = eine Annahme, nur eine Möglichkeit. Die Grenzen von Eden sind nicht bekannt. Die Geographie für das Erdland und die Meere ist für das neue Jerusalem eine andere.

2,10 Lebenswasser, 10 = die Fülle
Ein Strom geht von Eden (von seiner Wonne) aus, den Garten zu bewässern und von dort aus teilt er sich in 4 Arme (Häupter)

2,11 4 Flüsse für die Erde
11 = Mangel / Unordnung

2,8: der Garten im Osten von Eden.
2,9: der Lebensbaum



1. Pischon, PiSchO´N 2,12
fließt um das ganze Land Hawila, wo das Gold ist, und das Gold ist gut;
dort gibt es den Schoham-Stein[1)]

[1)] Elberf. Übers. Onyx oder Karneol.
Am Brustschild des Hohenpriesters nach A. Muhl: dt. Beryll; gr. Beryllos; hebr. Scho´HaM = Das Tragende, Lastträger, **die Kosmokratoren - Älohim**
*Der 11. Stein für **Joseph** (Wegnahme - Hinzufügung)*
11 = Mangel, Unordnung (siehe Band 3)

2,15 Und JHWH ÄLoHI´M nahm den Adam (den er vorher gebildet und dem er den Lebensodem eingeblasen hatte) und beließ ihn in dem Garten Eden (Garten der Wonne), ihn zu bebauen und zu bewahren.

Zukunft: Neuer Tempel, Hes. 47,1-12. Wasser aus dem Tempel.
Zukunft: **Neues Jerusalem,** Off 22,1-2,7.
Ein Strom von **Wasser des Lebens** und der **Baum des Lebens,** welcher im **Paradies des Gottes** steht, Off.2,7.

Stellen für den Baum des Lebens:
1Mo.2,9; 3,17; 3,22; 3,“4; Spr.Spr. 13,12; 11,30; 15,4.
Off. 2,7; 22,2,14,19 (rev. Elberfelder).
Spr.3,18, hier wird die **Weisheit** als **Baum des Lebens** bezeichnet. Es ist die Weisheit und der Verstand, der aus dem Wort Gottes, dem Christus kommt. In Spr.11,30 wird die Weisheit als Frucht des Gerechten bezeichnet und in 15,4 als Gelassenheit der Zunge. Göttliches Leben und göttliche Weisheit gehören zusammen und ergeben eine göttliche Frucht.

Stellen für das Paradies:
Lk.23,43; 2Kor.12,4; Off.2,7.
Für Paradies gibt es **nur diese 3 Stellen**. Wenn man Lk.23,43 so auslegt bzw. übersetzt:

⇒ „Ich (Jesus) sage dir, du wirst **heute** mit mir **im Paradies** sein“,
dann fragt man sich, wo Jesus an seinem Sterbetag mit dem Schächer war. Diese Übersetzung ist so nicht haltbar und kann auch ganz anders übersetzt werden, so wie es Schlachter und die Konkordanten tun (sie beachten die Interpunktion, so wie das Schlachter auch bei 2.Petr.1,19 tut). Dann lautet der Text:

⇒ „Ich sage dir **heute,** du wirst mit mir (in Zukunft) **im Paradiese** sein.
Am Sterbetag ist Jesus in die Totenbereiche gegangen, dort wo der Tod der Verwalter ist. Dass es dort unterschiedliche Bereiche gibt ist auch richtig. Dunkle und weniger dunkle (lichte?) Bereiche. Aber es gibt dort keine Bereiche, die mit dem oben beschriebenen Paradies übereinstimmen. Erst recht wird in den Totenbereichen (Sheol, Hades) kein Wasser und Holz des Lebens gefunden. Um dies zu finden, müssen die Menschen erst auferstehen und deshalb gibt es die Auferstehung für alle Menschen, aber für jeden in seiner Ordnung und in seiner Zeit.

Bei der Graphik „Eden und der Garten“, geht es nicht so sehr um die Geographie, die mag ganz anders sein, sondern um die prophetische Symbolik:

„4“ für die Erde

***Jerusalem* (Friede) der Mittelpunkt der Erde**

***Eden* (Wonne) ein ausgewählter Bereich**

Der Garten - *Paradies* - ein Bild auf die Zukunft

***Lebenswasser* für alle - *Holz des Lebens*, eine göttliche Speise**

Eden und Jerusalem im Himmel und auf der Erde.

Wenn auch das Paradies auf dieser Erde verloren ging, im Himmel ist es aufgehoben und wird einmal für alle Menschen zur Verfügung stehen. Der Weg dorthin ist weit, aber er führt zu diesem Ziel, dafür stehen Gottes Zusagen: Siehe, ich mache alles neu.

Gott spricht:
Ich will für Israel wie ein Tau sein,
dass es blühen soll wie eine Lilie.
Hosea 14,6